

German
Presuming
62-0117

In der Annahme

Phoenix, Arizona, USA
January 17, 1962



www.messagehub.info

William Marrion Branham

„...in den Tagen der Stimme..." Offenbarung 10,7

Einleitung

Der bemerkenswerte Dienst von William Branham war die Antwort des Heiligen Geistes auf die Weissagungen der Schrift in Maleachi 3,23-24, Lukas 17,30 und Offenbarung 10,7. Viele andere biblische Prophezeiungen wurden in diesem weltweiten Dienst erfüllt und das Wirken Gottes durch Seinen Geist in dieser Endzeit fortgeführt. Von diesem Dienst wurde in der Schrift gesprochen, um Sein Volk für das zweite Kommen von Jesus Christus vorzubereiten.

Wir beten, dass das gedruckte Wort in Ihr Herz geschrieben wird, wenn Sie im Gebet diese Botschaft lesen.

Bei den Übersetzungen wurde genau darauf geachtet, möglichst wortgetreu zu bleiben. Dennoch wird die englische Audio-Aufnahme immer die genaueste Version der jeweiligen Predigt sein.

Über 1100 Predigten von William Branham, welche von den Tonbändern abgenommen wurden, sind auf zum Herunterladen und Ausdrucken frei erhältlich.

Diese Arbeit darf kopiert und verbreitet werden, sofern sie vollständig kopiert wird, keine Änderungen vorgenommen werden und kostenlos weiter gegeben würden.

In der Annahme

1 ...[um] diese Zeit der Gemeinschaft mit Euch [lieben] Leuten verbringen zu dürfen, weit weg von dieser eisigen Kälte im Norden, von wo ich gerade herkomme. Ich habe zu Eurem Pastor heute Nachmittag, oben in seinem Studierzimmer, gesagt: „Das wird eine der großartigsten Versammlungen werden, die ich je erlebt habe, oder andernfalls habe ich den Willen Gottes komplett verpasst. Noch nie in meinem Leben habe ich Satan so stark gegen mich kämpfen verspürt, wie er mir auf meinem Weg hierher entgegentrat. Als mich Bruder William vor einiger Zeit einlud [zu kommen], habe ich ein wenig gezögert und sagte dann: „Ich werde dir die Antwort ein wenig später zukommen lassen, denn ich glaube an das Gebet über [die] Dinge, bevor wir unsere Wahl treffen. Möge es die Wahl Gottes sein.“

2 Und ich fühlte mich mehr und mehr dazu hingezogen zu kommen, denn es gab da eine Zeit ... ich habe immer schon die Gemeinschaft mit den Geschäftsleuten des vollen Evangeliums [Full Gospel Businessmen's Fellowship] geschätzt. Und dann ... dieses [diese Einladung hier] war zusätzlicher Beweggrund, denn so würde ich die verschiedenen Kirchen, die verschiedenen Brüder aus den verschiedenen Denominationen [Glaubenskonfessionen] treffen. Ich mach das [ja] so gerne, um Gemeinschaft zu pflegen in den verschiedenen Gemeinden, aus all den Kirchen Gottes. So wenn, dann...

Ich sagte [also]: „Ich werde mir ganz sicher sein müssen, dass es [wirklich] der Herr ist, der mich ruft.“ Ich sagte [zu mir selbst]: „Ich werde dem Bruder William reichlich Zeit geben, um jemand anderes zu finden, versteht Ihr, der dorthin hinaus fahren soll. Sie... um sicher zu sein... Wenn er immer noch auf meine Antwort wartet, und wenn all die Brüder [der verschiedenen Kirchen] sagen, dass ich kommen soll, dann weiß ich, dass es vom Herrn gewirkt ist. Ich sagte: „Himmlicher Vater, ich nehme das [dann] als Beweis, dass Du möchtest, dass ich nach Phoenix hinaus fahren soll.“

Entsprechend wartete ich daraufhin mehrere Tage, doch dann dachte ich: „Nun muss ich ihn aber schnellstens informieren, denn sie müssen das ja auch in der „Businessmen's Voice“ [Stimme der Geschäftsleute - Magazin] bekannt geben.“

Nachdem ich also einige Tage gewartet hatte, rief ich ihn an, und er sagte: „Oh, Bruder Branham, all die Brüder wollen, dass Du herauskommen sollst“. Entsprechend sagte ich [zu]... Ich verspürte einfach das sanfte Schupsen, dass ich kommen soll. Damit dürfte das eine großartige Möglichkeit werden.

3 Nun, ich dachte, dass ich etwas früher kommen würde. Auch wollte ich hinüber nach Mexico gehen, um einen Koffer zu kaufen, den ich dringend benötige. Jemand hat mir das Geld, dass ich mir einen kaufen soll, zu Weihnachten gegeben, und über der Grenze kann ich ihn ungefähr zum halben Preis kaufen, gegenüber dem, was ich hier bezahlen würde, und dabei ist er ungefähr doppelt so gut. So dachte ich also: „Nun, ich werde unten herum, durch Texas, fahren. Entsprechend erlaube ich mir ungefähr drei extra [Reise-]Tage, zum Einkaufen, um einen wirklich guten Koffer zu finden, und um etwas auszuruhen auf der Anreise. Demgemäß wollte ich an einem Donnerstag losfahren.

Nun, alles war zum Start bereit, doch ein Schneesturm [Blizzard] kam und fegte über das Land, und überall wurden sogar die großen Überland-[Autobahnen] geschlossen. Der Süden war komplett unpassierbar und sie erlaubten uns [auch] nicht, die Nordroute über die [Highway] 66 zu nehmen.

Ich wartete [also] zwei Tage und endlich öffneten sie die Straßen wieder und sagten: „Nun kannst du dein Glück versuchen.“ So fuhr ich los.

Ich dachte: „Nun wird es gutes Wetter geben.“ Ha! Ich glaube nicht, dass ich jemals in meinem ganzen Leben in einem schlimmeren Schneesturm gesteckt habe - Eis und Staus und dergleichen entlang des ganzen Weges.

4 Obendrauf ist auch noch das Auto von einem der Jungs [Brüder], der verantwortlich ist für die Tonaufzeichnungen hier, Bruder Maguire, auf der Fahrt hierher liegen geblieben. Wir waren auf dem Weg nach Hause. Wir hatten also eine schreckliche... [oh] ich denke, es ist nur etwas kaputt gegangen, ich denke nicht, dass es liegen geblieben ist. Es ist nur kaputt gegangen, seht Ihr. Daraufhin ließ er eine alte [gebrauchte] Lichtmaschine einbauen, doch hat das Teil nicht richtig funktioniert. Dann hat er das noch mal probiert, doch funktionierte es immer noch nicht. Er wechselte die Autowerkstatt, doch das Problem blieb bestehen. Er versuchte drei... bis um elf Uhr an einem Abend, und immer noch hat das Teil...

Der nächste Morgen brach an, Fred wäre... hatte die Nacht über geschlafen. Er ist irgendwo und hört mir [jetzt] zu. Ich habe das nirgends erwähnt, nicht einmal gegenüber seinem Schwiegervater und denen [den Familienangehörigen], doch hat er mir an die Schulter gefasst, als wir aus einem Restaurant kamen und sagte: „Bruder Branham, wenn du Gott nur fragst, dann wird sie [die Lichtmaschine] richtig funktionieren.“

Ich sagte: „Glaubst du das wirklich?“

Er erwiderte: „Ich glaube das.“ Sie funktionierte richtig. [Darauf sagte er:] „Nun können wir weiterfahren.“

Wie ich also in Phoenix ankam, dachte ich: „Wunderbar, nun sind meine Anfechtungen vorbei.“ Bin ich nicht heute Morgen aufgestanden und fühlte Grippe-ähnliche Schmerzen! Doch sagte ich: „Satan, der Kampf kann losgehen!“ Nun, hier bin ich also. Und wir sind nun hier und genießen diese Gemeinschaft. Ich durfte heute Nachmittag den Pastor in seinem Studierzimmer hier oben kennenlernen, und wir verbrachten eine wunderbare Zeit zusammen.

5 Was für eine entzückende kleine Kirche. Und ich überbringe Grüße vom gesamten Verband der Familie Gottes aus dem mittleren [Westen] im Osten, von wo ich herstamme. Denn wir wissen, dass Ihr Euch wunderbar [geistlich] entwickelt habt, hier draußen [im Westen]. Wir hören Berichte über Euch. Auch freue ich mich, heute Abend den Bruder Norman aus Tucson dort drüben sitzen zu sehen.

Und ich erkenne einige Leute... Ich überblicke diese kleine Zuhörerschaft hier und sehe Leute aus dem Oberland von Ohio, Bruder und Schwester Dach sitzen hier. Dann, glaube ich, sind das die Leute aus Iowa, die direkt hinter uns sitzen, und verschiedene andere. Sie kommen [strömen herzu] aus dem Osten und Westen, [entsprechend dem Lied „They come from the East and West“]. Stimmt das? Von überall her strömen sie herzu. Wir freuen uns also, hier sein zu dürfen.

Und nun sehen wir erwartungsvoll den Abenden entgegen, die für uns zusammengestellt wurden, an denen wir in den verschiedenen Kirchen sprechen dürfen. Ich denke, morgen Abend sind wir oben [auf der Plattform] in... Tempe, stimmt das? [Jawohl] Tempe. Und dann am Abend darauf sind wir bei Bruder Outlaw's [Gemeinde], das ist an der 20. [Straße] und [Kreuzung] Roosevelt Straße. Und dann noch verschiedene weitere.

6 Und wenn Ihr Brüder hier seid, deren geplante zwei Versammlungsabende ich nicht wahrnehmen konnte, es tut mir leid! Doch wird uns der Herr einen kleinen besonderen Segen geben an diesen [zwei] Sonntagmorgen, die nun als Ersatz eingesetzt wurden, um das wieder gut zu machen. So rundet sich das in einem vollen Programm ab, doch mit Gottes Gnade werden wir es schaffen.

Und dann erwarten wir ein wunderbares Erlebnis [mit Gott] auf dieser Konferenz, die ansteht, diese Konferenz der Geschäftsleute [des vollen Evangeliums]. Ich freue mich so sehr auf diese Gelegenheit, vielleicht darf ich all die Brüder dort kennen lernen und ihre Hand schütteln und ... Es ist immer etwas Besonderes, wenn wir Freunde treffen dürfen ... es gibt nichts, was [wahre] Freunde übertrifft.

7 Ich werde etwas zitieren, was ich heute Nachmittag schon dem Pastor gegenüber zitiert habe. Oswald J. Smith (er ist ein guter

missionsorientierter Mann), er sprach vor einiger Zeit in Louisville, Kentucky, mit einem meiner Freunde, mit Dr. Wallace Cobbles. Und er sagte [folgendes] zu Bruder Cobbles: „Bruder Cobbles, Ich glaube, wenn ein Mann in der Anfangszeit seiner Ehe steht“, sagte er, „[in der Zeit] wenn seine Frau jung ist und wunderschön und so weiter.“ Er sagte: „Weißt du, falls sie sich zum Schlechten entwickeln sollte und aus dem Nest fliegen sollte,“ so heißen wir das, „falls sie davonläuft, den Grundsatz [der Ehe] [mit Füßen] tritt, was auch immer, du weißt schon, wenn sie hinausgeht und schlechte Dinge treibt“, so sagte er, „wenn du dich von ihr trennen musst, oder dergleichen,“ sagte er, „dann ist das schlimm, doch ist es nicht...“

So sprach er: „Du kannst [dann]... du bist noch jung und kannst dich umsehen, vielleicht, und eine andere, die richtig stehen wird, finden.“ Weiter sagte er: „Doch dann, nachdem du lange genug mit ihr zusammen gelebt hast und Kinder kommen,“ so sagte er, „dann ist es wirklich schlimm, wenn sie solche Dinge treibt, weißt du.“ Er sagte: „Du fängst wirklich an zu erkennen, dass du sie brauchst. Werde erst einmal ungefähr fünfzig“, sagte er, „dann kannst du kaum mehr ohne sie auskommen.“ Er sprach: „Dann, wenn du [einmal] siebzig bist, kannst du ganz sicher nicht mehr ohne sie sein.“

8 Es kam mir in den Sinn... so ungefähr, wie eine geistliche Interpretation [Auslegung] dieser Aussage zu geben. Als ich ein junger Prediger war, war jeder Mann, der einen Fehler gemacht hatte, von der Bildfläche eliminiert [abgefallen]. Er war nicht einmal mehr qualifiziert im Rennen weiter mitzulaufen [im Glaubenskampf weiter zu kämpfen]. Es war vorbei. Wenn er kein Baptist war, dann war er einfach außerhalb des Blickfeldes [einfach nicht mit dabei], aus - Schluss, seht Ihr? Er musste die Dinge genau so sehen wie ich, oder der Mann stand komplett falsch.

Doch dann, nachdem ich ein wenig älter geworden war, fing ich an zu erkennen, wisst Ihr, dass sich die Decke ein wenig strecken lässt. Ich hatte [selbst] erfahren, wo... was er [dieser „fehlerhafte“ Christ] durchmachen musste - die vielen Mühen, als Pastor einer Gemeinde und der Herzenskummer, der mit dieser Position mitkommt. Ich hatte erkannt, dass diese Decke sich auch über ihn ein wenig ausbreiten lässt, wisst Ihr, damit er nicht erkaltet. Und nun, nachdem wir dorthin gekommen sind, wo ich mich heute befinde, ich sage Euch, wir brauchen einander wirklich sehr. Wir können kaum ohne einander auskommen. So ist es ganz bestimmt.

Und wie wir [selbst] zusehen, wie die Tage [Zeit] böartiger werden, und die Dinge, wie sie [heute] sind, warum [nicht], ich denke es ist gut, dass wir uns versammeln und Gemeinschaft miteinander pflegen. Und ich sehne mich danach, mit den Brüdern zusammen zu sein, mit ihnen zu

192 Noch jemand, um für sich beten zu lassen. Einen Moment. Sprich nun. Warum [nicht], gern werde ich das tun.

Mein kostbarer Bruder, nun, [kommt] für seine kranke Frau - sie ist nun seit zwei Jahren krank. Lasst uns nun einfach glauben. Vater, ich weiß, die Welt mag auf diese Dinge herunterschauen und sagen, „Ich glaube das nicht“. Doch was ist mit dieser Frau, die vor ein paar Minuten hier Zeugnis abgelegt hat, die diesen Kropf an ihrem Hals da oben hatte? Was ist damit, seht Ihr? Diese Leute, die ... das kleine Mädchen hier, das nun eine junge Frau ist. Da war Asthma und all diese Dinge in ihrem Gesundheitszustand. Schaut her, was es alles ist, von dem wir wissen, dass es wahr ist, seht Ihr. Er wird ... Gott ... auch für seine Frau. Lasst uns beten.

Herr Jesus, [er hat] eine kranke Frau. Ich bete, dass dieses Tuch, wenn es ihr aufgelegt ist, ein Beweis unserer Versammlung heute Abend, und des Wortes Gottes, sein wird. Möge sie zu Deiner Ehre geheilt werden. Amen. Gott segne Dich, Bruder.

Lasst uns beten. Himmlischer Vater, ich danke Dir, Gott. Ich bete, dass Du dieses [diese Dinge] gewähren [eintreffen lassen] mögest, Vater, im Namen des Herrn Jesus Christus. Amen. Er hat es jetzt vollbracht. Er hat es nach dreizehn Jahren erfüllt. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft. Es ist nun gut, Bruder. Oh, es ist [einfach] wunderbar. Ich werde Euch morgen Abend wiedersehen, die meisten von Euch. Wenn der Pastor hier ... nun Bruder ...

Denn Er hat mich zuerst geliebt,
 And purchased my salvation
 Und hat meine Erlösung erkauft
 On Calvary's Tree.
 An dem „Baum“ auf Golgatha.

Gott segne Dich, Schwester. Himmlischer Vater, ich bete, dass Du unsere Schwester heilen wirst und sie wieder gesund machst, in Jesu Christi Namen. Ich bitte, dass Sein Wille erfüllt werde. Amen. Gott segne Dich, Schwester. Geh nun und sei gesund.

190 Seht Ihr, wie einfach es ist? Nun sagt mir, was hier vorgekommen ist, um diesen Knoten zu entfernen und die Schmerzen von dieser Frau, die nicht einmal die Botschaft [Wortverkündigung] hören konnte, wegzunehmen? Seht Ihr, sie ist dort drüben und preist Gott. Wenn eine Frau, die beides, taubstumm und blind, ist, Gott preisen kann, dafür, dass er Krebs von ihr entfernt hat, dann können sicherlich wir, die wir hier heute Abend gesund sind, Gott dafür preisen. Denkt Ihr nicht auch so? Lasst uns untereinander die Hand schütteln, während wir singen.

I love him, I love him,
 Ich liebe Ihn, Ich liebe Ihn,
 Because He first loved me,
 Denn Er hat mich zuerst geliebt,
 And purchased my salvation
 Und hat meine Erlösung erkauft
 On Calvary's Tree.
 An dem „Baum“ auf Golgatha.

Im Namen des Herrn Jesus, schenke, dass, wem auch immer dieses [Tuch] aufgelegt wird, mögen sie geheilt werden, zur Ehre Gottes. Amen. Ist Er nicht wunderbar? Ich sage Euch, ich habe diese Art [der Manifestation Gottes] so gerne. Ich habe Gott so gerne. Ich liebe Ihn von ganzem Herzen. Er ist mein Erlöser.

191 Nun, morgen Abend, denke ich, ist der nächste Gottesdienst in Tempe, Arizona, bei Bruder Groomer. Bruder Groomer, dort droben in der Assembly of God [Gemeinde Gottes]. Stimmt das? Assembly of God, in Tempe, volles Evangelium. Jawohl, es wurde angesagt, denke ich. Nun, hast Du Ihn wirklich lieb? Amen. Es ist [so] wunderbar.

Nun übergebe ich den Gottesdienst an Bruder ... dem Pastor.

reden und so weiter - all die verschiedenen Kirchen und Brüdervereinigungen, ich liebe das, seht Ihr. Es liegt da etwas daran, was echt ist und...

9 Ich denke wirklich, nicht dass ich für diese kleine [besondere] Gruppe von Menschen, den Geschäftsleuten des vollen Evangeliums [Full Gospel Businessmen] Werbung mache, doch denke ich, dass dieses eine wunderbare Gelegenheit ist, die Gott uns allen geschenkt hat, wo wir uns versammeln dürfen, um Gemeinschaft zu pflegen. Sie ziehen keine Grenzen irgendeiner Glaubenskonfession gegenüber, und so weiter, wir können uns ungestört zusammensetzen an himmlischen Orten in Christus. Nun, es ist mir klar, dass es nicht [immer] perfekt sein wird. Wir werden viele Fehler machen, ich sehe ihre und sie sehen meine; und Ihr seht meine [Fehler] und ich sehe Eure, und... Doch müssen wir miteinander auskommen, und wir müssen erkennen... Doch denke ich, trotzdem, wenn man sich überall so umsieht, dann ist das meiner Meinung nach die Sahne der Milch. Das stimmt, so ist es.

10 Ich habe meine Wahl für das volle Evangelium schon vor vielen Jahren getroffen, und jeden Tag bin ich glücklicher darüber [als zuvor]. Ich bin dankbar dafür, dass ich einer von diesen sein darf und ich diese überwältigende Erfahrung machen durfte, Christus als meinen Erlöser aufzunehmen, und im Gegenzug, dass Er mich mit Seinem Heiligen Geist erfüllt hat, welcher täglich in meinem Herzen wohnt, als Zeuge für mich, dass ich vom Tod zum Leben hindurch-gedrungen bin - indem ich prüfe, meine... den Plan, meine Errettung, jeden Tag, wenn ich Bestandsaufnahme [in meinem Leben] mache. Seht her, genau so, wie der [Heilige] Geist in mir [ist], wie fühlt man sich da? Wie harmoniert das mit den Dingen dieser Welt? Oder ist das so himmlisch verankert, dass die Welt glanzlos und schäbig und schmutzig erscheint?

11 Ich bin diese Straße [schon] heruntergefahren... Es ist dieses Jahr nun fünfunddreißig Jahre her, 1926, dass ich das erste Mal hierhergekommen bin, in einem alten Ford, Modell „T“. Und ich wohnte an der Kreuzung sechzehnte [Straße] und Henshaw. Ich sehe, sie haben sogar die [Straßen-] Namen geändert. Sie heißt nun Buckeye, es ändert sich also alles. Doch habe ich die alte Wohnung wieder erkannt. Und wisst Ihr, ich bin zu Pferd überall, das ganze Tal hindurch umhergeritten, den Salt River entlang und dort unten herum. Warum? Es gab noch Esel, wilde Esel, direkt dort über dem Berg, seht Ihr, und die alten Goldgräber kamen in [die Stadt]. Meine Zeit, die Goldgräber kommen immer noch, doch fahren sie nun Cadillacs. Es hat sich also stark verändert.

Doch habe ich herausgefunden, das Evangelium verändert sich nicht. Es vermittelt immer noch dieselbe Erfüllung. Und wenn Du nach Jahren zurückkehrst [an eine Schriftstelle], dann findest Du heraus, es ist genau

gleich. Es ist die gleiche Erfahrung, die sie zu Pfingsten gemacht hatten. Nach zweitausend Jahren hat sich das kein bisschen verändert. Wir machen genau dieselbe Erfahrung, seht Ihr, ganz genau dieselbe Erfahrung. Sie ist vollkommen.

Wie ich diese prächtigen Straßen anschaute und die Wohnhäuser und die Lichter, und die Häuser beleuchtet, dachte ich: „Vor dreihundert Jahren (ich habe mit meinem Sohn auf dem Herweg auch darüber gesprochen) lag dieses Tal friedlich und still. Vielleicht hat ab und zu mal ein Kojote geheult, oder sonst ein Geräusch, oder ein Esel geschrien, oder... „Drehundert Jahre zurück! Und wenn wir uns das betrachten, wie es war... ich weiß nicht, ob man sagen kann, es hat sich verwandelt oder [eher] entstellt in das, was es heute ist.“

12 Es wäre eine Umwandlung, wenn Menschen diese Straßen mit zu Gott erhobenen Händen auf- und abgehen würden, um Gott zu loben, für ein wunderschönes Tal und für einen lieblichen Ort, um dort zu wohnen, für ein gesundes Klima, und wenn sie Gott in den Kirchen preisen würden. Und Brüder wären [vereinigt als] Brüder, und die Schwestern, und so weiter, wie eine wunderbare Kolonie in Gottes Konjunktur. Es wäre ein wunderbarer Ort.

Doch stattdessen gibt es Alkoholbuden, Spelunken, Prostitution, Zigarettenrauchen, Glücksspiel, Fluchen und Schimpfen ... Ich kann mir vorstellen, dass Gott eines Tages das Ganze wegwischt. So ist es! Und diejenigen, die ihre Entscheidung für Ihn getroffen haben, werden hier wieder für ein endloses Zeitalter, das wunderbare Millennium [Tausendjähriges Friedensreich], das kommen wird, leben.

13 Und das entspricht meiner Vorstellung und warum ich heute Abend hier in Phoenix bin: Um Gemeinschaft zu pflegen; zuerst um die Gemeinde zu stärken; um für die Kranken zu beten, falls jemand kommen möchte, um mit sich beten zu lassen. Wir beabsichtigen [heute] keine Gebetskarten auszuteilen, und so weiter. Wir sind gekommen, um alles zu tun, was in unserer Macht steht, um den Menschen zu helfen. Wenn jemand für sich beten lassen möchte, alles was Du tun musst, ist zu fragen, und wir werden für sie beten - was immer uns möglich ist. Ich habe vor einigen Wochen in unserer Heimatgemeinde herausgefunden, wenn wir das machen, reicht das weit über alles andere hinaus, seht Ihr?

14 Und ich erinnere mich, als ich zuerst hier nach Phoenix kam, wohnten wir drüben in Bruder Outlaw's Kirche. Ich glaube, er war der Erste, der mich einlud, nach Phoenix zu kommen. Und dann gab es da eine kleine mexikanische Gemeinde, genannt Garcia's... Bruder Garcia's kleine spanisch sprechende Gemeinde unten... dort unten irgendwo. Und was für eine wunderbare Zeit durften wir dort erleben - Menschen, die sich in

gesund machen. Nun, unser himmlischer Vater, mit meinen Händen auf diesem kleinen Kind, und ich fühle tief drunten in meinem Herzen, „Was wäre, wenn das Sarah, meine Tochter, wäre?“ Sie ist jemandes Tochter. Und ich bete, Vater, dass Du dieses kleine Mädchen heilen wirst von dieser ... einer Allergie. Und mögen die Anfälle sie verlassen. Möge sie gesund werden, in Jesu Namen. Amen. Nun wirst Du darüber hinwegkommen, Liebling. Es ist in Ordnung. Glaube das.

188 Wie geht es Dir, Bruder? Du wirst es heute Abend zum Abschluss bringen, stimmt das? Vater, Gott, ich bete solches in Jesu Namen, dass Du unseren Bruder heilen wirst, mache ihn gesund. Möge es gerade jetzt zum Abschluss kommen in seinem Leben, alles abgeschlossen, dass er Glauben habe, unerschütterlichen Glauben in seinem Herzen, dass er gesund werden wird, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, mein Bruder.

Warum nicht - Deine Herzensgüte sei gesegnet [werde belohnt]. Himmlischer Vater, seine Mutter, dreiundachtzig Jahre alt, und sie leidet am Herzen und mit Asthma. Schenke, oh Herr, wenn dieses kleine Symbol [Taschentuch] ihr aufgelegt wird, dass sie gesund werden möge, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, Bruder, und Deine Mutter ebenfalls.

Lass es von diesem Augenblick an vorbei sein, Schwester. Lass es einfach der Vergangenheit angehören. Das ist die Zukunft, die hier kommt. Himmlischer Vater, im Namen Jesu Christi, heile diese, unsere Schwester. Wir erbitten das in Jesu Namen. Amen. Es ist vorbei.

Wie geht es Dir, Bruder? Wird es ab jetzt vorbei sein? Unser himmlischer Vater, ich bete für unseren Bruder, dass Du seinen Körper heilen mögest und er gesund wird. Möge es von dieser Stunde an abgeschlossen sein, in Jesu Christi Namen. Amen. Gott segne Dich.

189 Oh, meine Zeit. Darüber beten zu lassen ... Warum [nicht], gerne würde ich das tun, Bruder. Glaube nun mit mir, dass sie gesund werden wird. Unser himmlischer Vater, diese liebenswürdige Frau, die irgendwo wartet, bis dieses Taschentuch ihr aufgelegt werden kann. Wir senden es ihr für ihre Heilung, im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Amen. Gott segne Dich.

Nun, hier sitzt eine Frau, die nicht aufstehen kann, und noch eine [Frau] dort drüben, und auch ein Mann. Ich werde [nun] hinuntergehen, um für diese zu beten. Betet nun alle mit mir, würdet Ihr das tun? [Jemand sagt, dass der Knoten in ihrer Brust verschwunden ist und dass die Schmerzen aufgehört haben] Ist das nicht wunderbar?

I love him, I love him,

Ich liebe Ihn, Ich liebe Ihn,

Because He first loved me,

Das mach ich gern, mein Bruder. Himmlischer Vater, sein irdischer Vater hier ist krank. Er hat ein Taschentuch mitgebracht und möchte das auf seinen Papa legen. Oh Gott, ich bete, dass Du den Glauben dieses Sohnes belohnst und seinen Vater heilen wirst, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, mein Bruder. Möge Gott Dir alles, bis ins Letzte, schenken, und ich glaube, Er wird das tun.

185 Schwester, es ist nun vorbei, ist es nicht? Von genau jetzt an wird es sich abwenden müssen. Unser himmlischer Vater, wie wir, Deine Kirche, [nun] für unsere Schwester in ihrem Zustand beten, möge die Kraft Gottes sie heilen und gesund machen. Im Namen Jesu Christi, Amen. Gott segne Dich, Schwester. Bittet, so wird Euch gegeben.

Wie geht es Dir, Schwester? Wird Er Dich gesund machen, von heute Abend an? Unser himmlischer Vater, ich bete, dass Du unsere Schwester heilen wirst, sie gesund machst. Sie ist gekommen und sagt, dass sie glaubt, dass es so eintreffen wird. So soll es geschehen, Vater. Ich erbitte das, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, Schwester.

186 Wie geht es Dir, Schwester? Dieses ist die Stunde Deiner Befreiung. Unser himmlischer Vater, diese demütigen Leute gehen über die Plattform [hier] und glauben, dass Du ihre Krankheit heilen wirst. Sie haben so vieles, was gesprochen wurde, gehört. Und der Glaube kommt aus der Predigt. [Englische Bibel übersetzt „Der Glaube kommt vom Hören“] Dem Hören der Zeugnisse, mit welchen wir überwinden, durch das Blut des Lammes in unserem Zeugnis. Ich bete, dass Du unsere Schwester heilen wirst und sie gesund machst, durch Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, Schwester.

Lass es genau hier zurück, lieber Bruder, und das wird die Stunde werden, von der an alles vorbei sein wird. Ist das so? Unser himmlischer Vater, ich bringe ihn vor Dich, zusammen mit dieser Gemeinde, all den Gebeten dieser treuen Diener am Wort und den Diakonen und Itesten und Laienmitgliedern, allen ... Mit dem Heiligen Geist in unserer Mitte, der von seinem Wort zeugt, auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. Du hast es versprochen, Vater. Nun heile seine Augen, und mache ihn gesund, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, mein Bruder. Lass es gerade von jetzt an abgeschlossen sein.

187 Wie geht es Dir, Schwester? Glaubst Du, dass ab jetzt alles vorüber sein wird? Unser himmlischer Vater, möge es von diesem Abend an vorbei sein für unsere Schwester. Möge sie zur Ehre Gottes geheilt sein. Amen. Gott segne Dich, Schwester. Glaube nun mit ganzem Herzen. Glaube, dass es vorbei ist.

Wie geht es Dir? Es ist ein Baby, Oh meine Zeit. Das ist wirklich schlimm. Du bist ein solch hübsches kleines Mädchen. Jesus wird Dich

Gebetslinien aufgestellt hatten und geheilt wurden, lediglich indem wir mit ihnen beteten und ihnen die Hände auflegten.

Der Dienst [am Wort] hat sich [aber] weiter entwickelt. Ganz sicher ist das so. Die Gaben haben sich vervielfacht. Doch manchmal wünsche ich mir irgendwie, dass es wieder so wäre, wie am Anfang, seht Ihr. Ich denke die Jahre mehr... Wir sollten einfach manche der Dinge vergessen, die ich je gelernt [gelehrt] habe. Ich denke, wir wären besser dran, seht Ihr?

Nun, ich denke, der Weg zu Gott ist auf dem Pfad der Demut und dem Dienst. Ich denke, es gibt nichts auf der Welt, was besser ist, um uns zu Christus hinauf hochzuheben, als das. Man sieht vom Fleisch bewirkte Nachahmungen, und so weiter. Es stumpft einen ab und legt etwas in einen hinein, ich wünschte es wäre nicht so, seht Ihr. Wenn man nur ... es beeinflusst einen, wie man sich entwickelt ... Ich denke, es bewirkt das Stadium eines Komplexes [eine Einstellung, orientiert an äußeren Einflüssen], obwohl man gar nicht dort hingehört. Man sollte alle derartigen Dinge abweisen und voranstreben.

15 Und dementsprechend... dann hoffe ich, dass in... [dass] dieses unsere Gemeinschaft zusammen untereinander stärkt. Ich bete, dass Gott die kranken Menschen, für die gebetet werden soll, heilen wird, doch über all dem, dass jede Seele errettet werden möge, die noch Errettung braucht. Ich weiß nicht, wo sie sitzen und wer sie sind. Ich werde also einfach predigen. Was auch immer mir gegeben wird, das ist es, womit ich diesen [Seelen] dienen möchte, in der Hoffnung, dass eines Tages, durch diese großartige Ewigkeit hindurch, wir in einem friedvollen Tal, vielleicht nicht das Maricopa Tal [das Tal, in dem Phoenix liegt], aber irgendein friedvolles Tal irgendwo, [dass] wir [dort] als Nachbarn durch endlose Zeiten hindurch zusammen leben dürfen. Das ist der Grund, warum wir hier sind.

Nun, viele von Euch müssen stehen und Ihr seid so liebenswürdige Leute, ich könnte die ganze Nacht hindurch sprechen, doch weiß ich, wir haben mehrere Gottesdienste, dass ich nicht zuviel Zeit an den einzelnen Orten verwenden möchte. Doch möchten wir nun andächtig unsere Häupter neigen und beten, bevor wir das Wort Gottes aufschlagen.

16 Gnädiger himmlischer Vater, es ist in der Tat ein großes Vorrecht heute Abend, dass wir am Leben sein dürfen, dass wir die Gelegenheit haben dürfen, um noch einmal von Dir vor der Gemeinde des lebendigen Gottes zu zeugen. Und, wie ich vor einigen Augenblicken zu diesen Leuten gesprochen habe und dieser großen, schönen Mammutstadt gedachte, die jedoch mit Sünde beladen ist, wie alle anderen Städte...

Ich habe an das gedacht, was mein Sohn sagte: „Wofür ist es dann gut, Papa?“

Worauf ich erwiderte: „Mein Sohn, durch die ganze Stadt hindurch

verstreut befindet sich die Gemeinde des lebendigen Gottes. Diese Gruppe ist es, die wir zu Gott emporhalten.

Es sind diese... diese Heilige...

17 Wie Paulus über Rom hinweggeschaut haben muss, mit seinen vielen tausenden an Einwohnern, und, wie so viele verschiedene Orte, die er bereist hatte, erkannte er die [jeweilige] Stadt, wie sie dem Götzendienst geweiht war. Doch gab es Juwelen in dieser Stadt, für die er sich abmühen musste. Diese liegen [in Frieden] im Jenseits und warten auf die große Auferstehung am Jüngsten Tag, von welcher wir glauben, dass sie unmittelbar bevorsteht. Wir beten für jede Kirche hier in Phoenix, für jede einzelne von ihnen, Vater, wir beten, dass Du Deinen Geist über ihnen allen ausgießen mögest. Mögen sie solche Lichter werden, die für das Evangelium brennen, bis sie die Lichter dieser Nachtclubs und Kabarettts dunkel erscheinen lassen. Schenke dieses, oh Herr. Mögen die Herzen der Menschen in dieser Zeit des [Deines] Besuches so durstig werden für Dich, und mögest Du uns wirklich besuchen, oh Herr. Suche uns auf mit Deinem Geist, und gieße Ihn aus auf uns in großem Ausmaß, Herr.

Ich bitte Dich, segne die Konferenz, die ansteht, Vater, dass viele Geschäftsleute und andere [Menschen] zu dieser großartigen Erfahrung geleitet werden, Christus durch die Taufe im Heiligen Geist zu kennen. Schenke das, oh Herr.

18 Segne diese Kirche, in der wir uns hier heute Abend befinden, ihren liebenswürdigen, demütigen Pastor und ihr gesamtes Wesen [Ausstrahlung], oh Herr. Sie steht hier als ein Beispiel. Sie ist ein Licht für diese Stadt, dass Menschen den Weg zur Wahrheit erkennen können. Ich bete, dass Du ihre Mitglieder so salzig machst, dass jedermann in der Nachbarschaft und durch die ganze Stadt hindurch danach dürstet [sich danach sehnt], wie sie zu sein.

Nun, ich weiß, dass Du diese Kirchen hier zu einem Grund hingestellt hast. Sie sind als Zeugen gegen das Böse aufgerichtet, und es besteht ein Zeugnis in ihnen, dass Gott wahrhaftig und gerecht ist. Ich bete, dass Du sie reichlich segnen mögest, Vater.

Nun, für den vor uns stehenden Teil des Gottesdienstes heute Abend, es besteht kein Zweifel daran, dass Du Deinen Segen bereits über ihnen ausgegossen hast. Wir beten, dass Du uns segnen mögest, oh Herr, mit Deiner wunderbaren Gegenwart. Sprich zu uns durch das Wort im Geiste. Wir erbitten dieses in Jesu Namen. Amen.

19 Heute Nachmittag, als ich mich hinsetzte zu lesen, fielen meine Augen auf einen kleinen Text hier, den ich lesen und etwas davon als ein Thema verwenden möchte, so Gott will. Und ich schrieb einige Schriftstellen nieder und machte ein paar Notizen, worüber ich zu euch ein

Wie geht es Dir, Schwester? Ist das der Zeitpunkt nun für Deine Heilung? Unser himmlischer Vater, wie diese Frau hier im aufrichtigen Glauben kommt, dass dieses die Stunde Ihrer Befreiung ist, möge es so sein, Vater, wie wir das in Jesu Christi Namen erbitten. Amen. Gott segne Dich, Schwester. Lass es von jetzt an abgeschlossen sein. Nicht mehr daran denken!

Wie geht es Dir, Schwester? Ich weiß, das hört sich vermessen an, wenn ich sage, nicht mehr daran denken. Doch in dieser Weise meine ich das nicht. Es geht mir nur darum, dass es ein vollendetes Werk [Christi] ist. Es ist bereits vollbracht. Glaubst Du, dass Er es alles gut machen wird? Unser himmlischer Vater, ich bete, dass Du unsere Schwester heilen mögest, stelle sie wieder her. Wir legen ihr die Hände auf, in Jesu Namen, und erbitten ihre Heilung. Amen. Betrachte es einfach als abgeschlossen, in Deinen Gedanken, vollbracht, und es wird gut werden.

183 Wie geht es Dir, [mein] Sohn? In Deinem Magen? Glaubst Du, dass Jesus dich gesund machen wird, [mein] Sohn? Ist das Dein Sohn? Glaubst Du, dass Er es vollbringen wird, Schwester? Ich weiß es. Es hört sich ... nun, Du kennst das Zeugnis, welches wir ... welches der Herr in seiner Gemeinde in den letzten Tagen ausgerichtet hat, weit über das hinaus, was unseren kleinen Bruder hier zu diesem Zeitpunkt belastet. Er ist Gott, der erschaffen kann. Er kann, wie ...

Schau her, wenn ein Halm Weizen am Aufgehen ist, und eine Scholle Erde fällt darauf und schadet diesem Weizenhalm und veranlasst ihn, in eine andere Richtung zu wachsen, dann wächst dieser Weizenhalm nicht richtig. Entferne aber die Ursache, dann wird der Weizenhalm [wieder] richtig wachsen, siehst Du. Warum, Satan hat etwas Übles hier verursacht. Doch das Gebet des Glaubens kann ihn hinauswerfen, und dann wird es [wieder] richtig wachsen. Das glaubst Du doch, stimmt das? Nun lasst uns beten für diesen kostbaren Jungen hier.

Himmlischer Vater, einfach und doch kraftvoll, möge die Kraft Gottes unseren kleinen Bruder heilen. Möge solch ein Wandel stattfinden in diesem Jungen, dass die Mutter innerhalb der nächsten paar Stunden vollkommen begeistert ist darüber. Wir erbitten dieses in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, mein Bruder. Glaube Ihm. Gott segne Dich, ein wirklich süßer Junge. Gott segne Dich.

184 Himmlischer Vater, unser Bruder hat einen zu hohen Blutdruck. Ich bete, dass Du ihn heilen mögest, oh Herr. Möge er ihn heute Abend verlassen. Mögen beim nächsten Arztbesuch, oder was immer es ist, die rzte sagen: „Ei, Du bist wieder zurück auf normalen Werten“. Tief drunten in seinem Herzen wird er [Dir] dankbar sein, Herr. Ich bete [das] in Jesu Namen. Amen.

Namen, möge sie geheilt werden. Amen. Lass es abgeschlossen sein. Stop [Hör auf]. Es wird nicht mehr weh tun. Du wirst gesund werden.

180 Bruder, ist es nun vorüber? Mach es fest, für immer und ewig. Himmlischer Vater, im Namen unseres Herrn Jesus, schenke die Heilung unseres Bruders. Wir erbitten dies, zur Ehre Gottes, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich mein Bruder. Möge es von nun an abgeschlossen sein.

Herr, diese kleine Frau, die heute Abend hier steht, möge das Werk unseres Herrn Jesus in ihrem Körper stattfinden, denn „durch seine Wunden sind wir geheilt“. Wir erbitten diesen Segen in Jesu Namen. Amen. Es ist nun vollbracht.

181 Wie geht es Dir? Glaubst Du, dass Jesus Dich heute Abend wiederherstellen wird? Asthma? Meine Zeit! Das ist eine schlimme alte Krankheit, stimmt das? Ganz sicher. Bruder Williams, hier, [der] Bruder ... [von den] Christlichen Geschäftsleuten, er hatte einen ... die Mayo Klinik hatte ihn, auf Grund von Asthma, aufgegeben. Sie sagten, er würde nie mehr an Gewicht zunehmen können, oder sonst etwas. Er kam dort auf der Plattform vorbei ... es muss wohl ungefähr ein Jahr her sein, denke ich, dort oben im Tabernakel, an einem Abend. Ich bin herausgekommen und habe für ihn gebetet, und der Herr hat ihn wiederhergestellt. Ich schätze, er hat zugenommen ... Sie behaupteten, er könne kein Gewicht mehr zulegen, würde niemals in der Lage sein, wieder Gewicht zuzulegen. Und er hat dreißig, zweiunddreißig Pfund zugenommen.

[Jemand aus der Zuhörerschaft spricht.] Hast Du das gehört, meine Liebe? Diese Frau, ist sie jetzt hier gegenwärtig? Die kleine Frau hier mit [ihrer Tochter]... Oh ja, ich sehe. Hast Du das gehört? Nun sieh her, Jesus hat das geheilt, als sie wahrscheinlich noch kleiner war als Du, [meine] Kleine. Und sie hatte eine Lungenentzündung und all das [die Symptome] - es hatte sie schwer mitgenommen. Doch blicke auf, Jesus liebt ... Er liebt Dich. Sieh, wie ... wie gut sie nun aussieht, siehst Du, und gesund. Nun, Du darfst genauso sein.

Lasst uns beten. Nun, himmlischer Vater, indem wir unsere Hände auf dieses kleine Mädchen legen, bitten wir, dass das Asthma sie verlassen muss, und dass sie gesund wird, durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen. Geht nun, Ihr werdet es überwinden, und Ihr werdet gesund werden und es bezeugen, wie diese Frau für ihre kleine Tochter.

182 Wie geht es Dir, Schwester? Glaubst Du, dass der Herr Jesus Dich heilen wird? Unser himmlischer Vater, wir beten, dass Du dieses kleine Mädchen ebenso heilen mögest. Möge ihr Zeugnis so sein, wie die Schwester es gerade verkündet hat. Von Küste zu Küste, möge sie Gott preisen, für seine Güte, dass Er sie geheilt hat. Amen. Gott segne Dich, Schwester.

wenig sprechen möchte, zur Ehre Gottes. Nun, wenn ihr es aufschlagen möchtet, wir möchten 4. Mose, das 14. Kapitel, aufschlagen und mit dem 41. Vers anfangen: 4. Mose 14,41, und wir werden lesen, wie es anfängt:

Mose aber sprach: Warum übertretet ihr also das Wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen.

Zieheth nicht hinauf, denn der HERR ist nicht unter Euch, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.

Denn die Amalekiter und Kanaaniter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durchs Schwert fallen, darum daß ihr euch vom HERRN gekehrt habt, und der HERR wird nicht mit euch sein.

Aber sie waren störrig, hinaufzuziehen auf die Höhe des Gebirges; aber die Lade des Bundes des HERRN und Mose kamen nicht aus dem Lager.

Da kamen die Amalekiter und Kanaaniter, die auf dem Gebirge wohnten, herab und schlugen und zersprengten sie bis gen Horma.

Möge der Herr Seinen Segen zum Lesen Seines Wortes geben. Ich möchte von dort einen Text nehmen, so der Herr will, über das Thema „Sich etwas einbilden“ (oder „etwas annehmen“, „vermuten“). Ich liebe einfach, das Wort zu lesen, weil ich weiß, dass das wahr ist. Es ist das Wort, an dem wir bleiben. Es muss immer das Wort Gottes sein, sonst werden wir auf dem falschen Weg gehen.

20 In Johannes, ich glaube im 15. Kapitel, steht geschrieben: „Wenn ihr in Mir bleibt, und Mein Wort in euch...“ Seht, das Wort bleibt in dir. „Dann werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird geschehen.“ Denn es bist nicht du; es ist das Wort, das in dir ist. Und das Wort ist Gott, Gott in dir. Gott ist das Wort. „Am Anfang war das Wort. Und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch gemacht und wohnte unter uns.“

Nun, nachdem der Heilige Geist zurückgekehrt ist und das Wort in uns gebracht hat und es darin bleibt, dann bist es nicht du, der redet; es ist das Wort Selbst, was hervor kommt. Also wird das Wort das Werk vollführen.

„Sich etwas einbilden.“ Ich habe das Wörterbuch genommen und nachgeschaut, was das Wort „einbilden“ eigentlich bedeutet. Webster sagt, es heißt „sich erkühnen ohne wirkliche Vollmacht“. Sich etwas einbilden ist, ohne wirkliche Vollmacht ein Wagnis einzugehen, oder etwas als selbstverständlich anzusehen. Sich zu erkühnen ohne wirkliche Vollmacht, oder etwas als selbstverständlich anzusehen, etwas zu tun, bevor du bevollmächtigt bist, es zu tun, ohne die wirkliche Vollmacht zu haben.

21 Nun, gerade sind zwei der höchsten Feiertage vorbei, die wir hier in Amerika kennen, nämlich die Weihnachtszeit und Neujahr. Eigentlich ist es kein Christtag. Es ist ein Tag, den wir begehen...

Obwohl wir erkennen, es ist nicht der Geburtstag des Herrn. Er hätte nicht am 25. Dezember geboren werden können, weil es dort so kalt ist, dass keine Hirten auf den Bergen gewesen wären und so weiter. Und wenn du einmal in dieser Jahreszeit in Judäa gewesen bist, wirst du erkennen, dass es nicht in der Winterzeit war. Sondern es wird angenommen, dass es vielleicht irgendwann im April oder Mai war, wenn Lämmer geboren werden. Und wie Er mit der ganzen Natur kam, so wie die regelrechten Lämmer geboren werden; Er war das Lamm Gottes, und wurde irgendwann in dieser Zeit geboren. Aber ich meine, dass es Ihm nichts ausmacht, welchen Tag wir begehen, weil der wirkliche Tag verloren gegangen ist. Aber es ist als Erinnerung an Seinen Geburtstag.

Und anstatt dass wir es zu einer Erinnerung machen und einen Tag der Anbetung zu Gott, dass Er uns Seinen Sohn gesandt hat, haben wir eine Feier. Seht, wir feiern Weihnachten. Und es ist keine Feier. Ihr könnt Washingtons Geburtstag feiern oder Lincolns Geburtstag oder irgend eines anderen großen Mannes Geburtstag, wenn du ihn feiern willst. Aber Weihnachten sollte ein Tag der Anbetung sein. Aber wir haben es herumgedreht und haben daraus einen der größten Geschäftstage gemacht. Es ist alles darauf fixiert, einander Geschenke auszutauschen und beleidigt zu sein, wenn wir es nicht tun und ihnen zurück zu zahlen. Es ist einfach völlig verdreht.

22 Und dann vor einigen Wochen, als meine Frau und ich in unserem kleinen Dorf zu Hause im Einkaufszentrum waren, bekamen wir zufällig eine Unterhaltung von zwei Mädchen mit. Und eine sagte: „Ach, was hast du deiner Mutter zu Weihnachten gekauft?“

„Oh“, sagte sie, „Liebes, mir fiel nichts anderes ein, was ich hier kaufen sollte. Aber was ihr mehr gefallen wird, ist eine Schachtel Zigaretten für Mutter.“ Und sie sagte: „Für Papa habe ich einen Kasten Whisky.“ Und sagte: „Wissen Sie, wann...“

Und sie sagte: „Ach, da bin ich froh, dass du das getan hast, Liebes, weil ich habe ihm neue Poker-Chips gekauft.“ Seht ihr, das ist Weihnachten.

23 Wie kann die Welt noch viel länger bestehen? Eine Feier... Und dann, nehme ich an, bilden sie sich ein, dass das der rechte Weg ist. Das ist, was sie annehmen zu tun. Aber sie bilden es sich nur ein.

Und hier kommt dann Neujahr. Wenn der Neujahrstag heranrückt, nun, normalerweise haben die ganzen Leute eine große Neujahrsparty. Und dann bekommen sie in dieser Neujahrsparty so um Mitternacht einen

Dich, Schwester. Möge es geschehen von heute an.

178 Jawohl, fünfundneunzig [Jahre alt]. Das ist etwas Liebes... sie ist für ihre fünfundneunzigjährige Mutter, mit grauem Star, hierhergekommen. Unser himmlischer Vater, wie sie hier im Auftrag, wie sie sagt, für ihre Mutter, schon hoch betagt und mit grauem Star, steht, so beten wir für ihre Mutter. Oh Gott, diese Gemeinde [hier] hebt unser Gebet für die Heilung ihrer Mutter empor, im Namen Jesu Christi. Amen. Zweifle nicht daran.

Schwester, [meine] Liebe, wird es voll ... Kannst Du glauben, dass es vollbracht ist? Unser himmlischer Vater, meine Hände liegen auf ihr, für ein [bereits] abgeschlossenes Werk, das vollkommen werden soll, möge das in ihr gerade jetzt stattfinden. Ich erbitte das, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, Schwester.

Mein Bruder, glaubst Du jetzt von ganzem Herzen? Vater Gott, wir bringen diesen jungen Mann zu Dir hier, indem wir ihm die Hände auflegen, im Namen des Herrn Jesus. Möge das abgeschlossene Werk Christi auf Golgatha in ihm vollkommen werden dadurch, dass Du ihn heilst. Amen. Gott segne Dich, Bruder. Möge es heute Abend vorüber sein.

179 Wie geht es Dir, Schwester? Wir werden [zusammen] glauben, dass es heute Abend vorbei sein wird. Gott wird es gerade hier zum Abschluss bringen. Unser himmlischer Vater, so wie es geschrieben steht, so wird es nun ausgesprochen. Dann muss es auch geschehen. Lass es so im Körper unserer Schwester eintreffen. Im Namen Jesu Christi erbitten wir das. Amen. Wir glauben nun von ganzem Herzen, dass Du gesund wirst.

Einen gebrochenen Halswirbel? Einen schlechten Rachen. Oh, meine Zeit! Schwerwiegende ... Nun, Schwester, jeder von uns hier, [wir sind] Christen, wir alle, wir versuchen uns vorzustellen, wie wir uns fühlen würden, wenn uns das anhaften würde. Wie wäre das, wenn es nun gerade umgedreht wäre, wenn die Frau für mich beten würde? Oder was wäre, wenn sie für Dich beten würde? Nun, wie ... sie leidet ununterbrochen. Nun wie ... Du würdest jemanden haben wollen, der wirklich aufrichtig, ehrlich ist, und dem die Angelegenheit todernt ist, seht Ihr. Wenn ich das wäre, dann würde ich das wollen. Nun, „Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, also tut ihnen gleich auch ihr“.

Nun, jeder von Euch, haltet diesen Glauben fest, und sprecht wie eine echte Kirche (und das sind wir), sprecht: „Vater Gott, nimm dieses Leiden gerade jetzt von unserer Schwester.“ Unser himmlischer Vater. Möge sie zurückkommen und dieses Teil, das um Ihren Hals ist, mitbringen, in dem Wissen, dass sie es nicht mehr tragen muss, dass es durch Jesus Christus vollbracht ist, wie diese Gemeinde betet und um diesen Segen bittet. Antworte diesen Christen, Herr. Sie haben ihr Leben Dir geweiht. In Jesu

glauben wirst. Willst Du das? Also gut. Lasst uns beten. Unser himmlischer Vater, die Frau kommt im Glauben. Sie sagt, dass sie nicht einmal weiß, was verkehrt ist mit ihr, doch Er weiß [Du weißt] es. Was immer es ist, Herr, sie möchte es loswerden. Sie weiß, es ist vom Feind. Ich bete, dass Du Ihren Wunsch erfüllst, im Namen Jesus Christi. Amen. Gott segne Dich, Schwester. Geh und glaube von ganzem Herzen.

176 Wie geht es Dir, Schwester? Glaubst Du, dass heute Abend der Zeitpunkt der Abrechnung gekommen ist? Ich dachte gerade, ähnlich der Frau aus Arkansas, die eben ihr Zeugnis abgelegt hat, erinnere ich mich an eine Frau (ich werde sie nie vergessen), die ein Taschentuch [über ihr Gesicht] hielt. Ich dachte, sie sei am Weinen. Doch wie sie das Taschentuch entfernte, hatte sie keine Nase. Der Krebs hatte ihre Nase weggefressen. Und ihr Sohn war ein Ungeziefer-Jäger drüben in Texarkana. Ich betete also für sie.

Auf der nächsten Versammlung stand eine lieblich aussehende Frau da und sah ... Sie sah sehr jung aus und sah mich an. [Dann] sagte sie: „Kannst du dich nicht an mich erinnern?“

Ich sagte: „Ich denke nicht“. Und der Junge [ihr Sohn] fing an so ähnlich, wie zu weinen und umherzusehen. Es war diese Frau. Sie hatte eine neue Nase. Sie war ihr ins Gesicht zurück gewachsen. Ich weiß, das hört sich unglaublich an, und ich würde nicht etwas behaupten wollen, das nicht korrekt ist. So hier ... wir sollten das niemals tun. Es sollte uns todernt sein, wenn wir solche Dinge aussprechen. Doch ich schaute auf eine Frau, die ohne Nase dastand. Und dann, ein paar Wochen später traf ich sie wieder, und sie hatte eine Nase. Und ... es war nur ... Sie berichtete, der Krebs hörte einfach auf weiter zu fressen, und nach einer Weile fing es an, als würde etwas zurück wachsen, und dann hatte sie wieder eine Nase. Es ist so wunderbar zu sehen, wie Er es vollbringen konnte.

177 Nun, Er, der das fertiggebracht hat, kann auch Dich heilen, oder etwa nicht, Schwester? Es ist keine Frage seiner Allmacht, solche Dinge zu tun, ... [oder] seiner Bereitschaft. Und ich möchte Dir Folgendes sagen, Schwester, als ebenso Sterblicher, dass wir beide eines Tages in seiner Gegenwart werden stehen müssen, wie hier. Er hat es bereits vollbracht, wenn er Dich nur dazu bringen könnte, es zu glauben. Es gibt da ein kleines ... vorzugeben, ein Christ zu sein, getauft zu sein und so weiter, genau so. Glaubst Du es, wenn ich für Dich bete, dass Du gesund werden wirst, Schwester? Nun, die ganze Gemeinde [bitte], betet mit mir, wenn wir alle zusammen beten.

Unser himmlischer Vater, diese junge Frau, die hier und in der Gegenwart Gottes steht, ich lege meine Hände auf sie, und ich bitte um ihre Heilung, im Namen unseres Erlösers Jesus Christus. Amen. Gott segne

ganz großen Rausch. Und ich nehme an, sie töteten ihre Sünden, welche sie in dem Jahr getan haben, um sie alle zu vergessen. Sie werden einfach so betrunken, dass sie alles über ihre Sünden vergessen. Und ich vermute, sie bilden sich ein, dass das der Weg ist, um von Sünden los zu kommen. Aber sie sind verkehrt. Das führt nur zu mehr Sünde. Man kann durch weiteres Verkehrtes etwas nicht zu Recht machen. So bilden sie es sich nur ein und ertränken es.

24 Ich frage mich, was die Leute denken... Und das Vergnügen zu trinken, was sie Vergnügen nennen... Wenn Whisky in den Körper kommt, erhitzt er das Blut in solch einer Weise, dass es den Sinn verdirbt, das Gehirn, und du wirst leer. Dein Sinn wird durch die Hitze dieses Alkohols in deinem Blutstrom so verderbt, so sagen die Ärzte, dass es deinen Sinn einfach irgendwie entleert.

Nun, wenn du eine Krankheit in deinem Leib hättest, die deinen Sinn entleeren würde, dann würdest du jeden Arzt in der Stadt aufsuchen, um irgend etwas zu finden, sie los zu werden. Und doch feiern die Leute den Geburtstag von Christus und versuchen, ihre Sorgen zu ertränken, indem sie ihren Sinn entleeren. Erkennst du nicht, mein Freund, dass du das am Gerichtstuhl verantworten musst? Du kannst damit nicht durchkommen. Aber sie nehmen an, dass das die ordnungsgemäße Gewohnheit hier in dieser Nation sei, deine Gesinnung am Weihnachtsabend oder in der Neujahrsnacht durch Trinken zu entleeren.

25 Sie nennen es einen kleinen, sauberen Spaß oder ein kleines Vergnügen, was man hat, um sich auszulassen. Nun, wenn das das ganze Vergnügen ist, das jemand in seinem ganzen Leben hat... Welch ein Vergnügen soll das sein, deine Gesinnung so auszuleeren, dass du nicht einmal mehr weißt, was du tust? Das nennt man Vergnügen?

Nun, ich könnte nachvollziehen, dass die Menschen der Welt das tun. Aber wenn es kommt zur Gemeinde, die das tut, Menschen, die sich selber Christen nennen, dann zeigt das, dass da irgendwo etwas nachgelassen hat, weil das nicht der Weg ist, dass du Sünden vergisst. Sie sind in Gottes Buch, und der einzige Weg, sie los zu bekommen, ist, dass sie ins Meer der Vergessenheit geworfen werden, dem Blute Jesu Christi, und dann gegen dich nie mehr gedacht werden. Das ist der einzige Weg. Doch sie nehmen an, dass der rechte Weg, es zu tun, der übliche Weg sei, den die Menschen gehen.

26 Wir haben auch Prediger von Denominationen, großen in der Nation verbreiteten Denominationen, und diese Prediger predigen die Lehre ihrer Denomination und nehmen an, dass sie genau das tun, was richtig ist. Viele von ihnen, ganz gleich, wie gegensätzlich es zur Schrift ist, sie nehmen an, sie handeln richtig, wenn sie diese Lehre predigen, was es

auch immer sein mag. Sie nehmen an, dass es genau das ist, was Gott fordert: ein bestimmtes Glaubensbekenntnis oder eine bestimmte Mitgliedschaft. Sie denken, das sei gerade alles, was Gott fordert. Sie nehmen an, dass sie die Leute dadurch in den Himmel bringen, dass sie nur einer Gemeinde beitreten und ein Glaubensbekenntnis predigen. Sie nehmen an, dass das in Ordnung sei, dass das alles sei, was man zu tun hat. Doch welcher Fehler ist das. Das ist ein schrecklicher Fehler, das zu meinen.

27 Es gibt nur ein Glaubensbekenntnis in der Bibel: das ist Christus. Wir müssen nur Ihn kennen, das ist Leben zu haben. Außerhalb davon gibt es keinen Weg zum Leben, außerhalb davon, Christus durch dein persönliches Erlebnis mit Ihm zu kennen, und nicht durch einen Gemeindebeitritt oder Aufsagen eines Glaubensbekenntnisses. Und wenn wir es nur auf diesen flachen Stand bringen, deshalb haben wir betrunkenen Neujahrspartys von sogenannten Christen. Deshalb haben wir Weihnachtsfeiern, Neujahrsfeiern und Feiern von anderen heiligen Tagen und so weiter.

28 Dass es... Der Grund, warum die Leute das tun, ist, weil das alles ist, was sie zu tun wissen. Nun sicherlich, wenn es da etwas gibt, was die Leute veranlasst, dass sie an jenem Tag etwas tun möchten, dann sollte es da etwas Echtes geben, was man tun kann. Da gibt es irgendwo etwas, was das Rechte ist, wenn das das Verkehrte ist. Denn es muss etwas Rechtes zu jedem Verkehrten geben, sonst wäre es ja richtig. So muss es da ein Pro und ein Kontra geben, negativ und positiv.

Es muss einen echten Dollar geben, von dem ein gefälschter Dollar gemacht ist, sonst wäre der gefälschte Dollar ja der echte Dollar. Und wenn wir eine Denomination sehen oder eine Gruppe von Menschen, welche nach etwas hungert, und sie gehen in die Gemeinde und sie treten der Gemeinde bei, das zeigt, dass es da etwas gibt, nach was sie hungern.

Die menschliche Seele schreit nach etwas aus. Sie weiß, dass es etwas gibt, was sie hierher gebracht hat. Sie weiß, dass es etwas gibt, was sich jenseits von hier befindet. Sie wissen, dass sie heraus aus der Nacht kommen und zurück in die Nacht hinein gehen. Und sie möchten wissen, woher sie kommen und wohin sie gehen. Nun, wenn jener Hunger darin ist, kannst du es nie dadurch bekommen, dass du deine Gesinnung entleerst.

29 Wisst ihr, jemand war in jener Versammlung hier vor einiger Zeit. Jemand sagte: „Lasst jetzt einfach eure Gesinnung leer werden. Schaut einfach geradewegs zum Himmel. Lasst eure Gesinnung leer werden. Ihr werdet eine Erfahrung machen.“ Und kein Zweifel, das werden sie auch. Das stimmt.

Aber... Du wirst eine Erfahrung machen, doch was für eine Erfahrung!

ich ... einen Augenblick, Schwester, lass mich das wiederholen.

In Jonesboro, Arkansas - es ist einige ... ungefähr vierzehn, fünfzehn Jahre her - hatte sie einen großen Kropf am Hals, der heraushing. Sie war eine Zeugin Jehovas. Und an jenem Morgen, als sie von unseren Versammlungen für den Herrn, dort droben, hörte, sagte sie, ich sei ein Prophet des Teufels. Sie ging hinaus in den Garten, um zu beten, und der Herr sprach zu ihr, geh dort hinauf, und du wirst geheilt werden. Und der Herr heilte sie. Sie hat keinen Kropf [mehr] und ihre Angehörigen (von welchen fast alle Zeugen Jehovas waren) sind heute Abend Pfingstler.

173 Nun, wenn Er den Hals dieser guten Christin so glatt [gleichmäßig] machen kann, wie das hier zu sehen ist, dann kann Er auch Dich heilen, oder kann Er das nicht? Kann Er ganz sicher! Unser himmlischer Vater, unsere Hände haben wir unserem Bruder aufgelegt und bitten um seine Heilung, im Namen Jesu Christi. Amen. Gott segne Dich.

Er ist genau derselbe für Dich, wie Er es für sie war. Stimmt das? Unser himmlischer Vater, ein einfaches, kleines Gebet, mit einfachem Glauben ... Oh, ich bin so froh, Herr, dass Du es ganz einfach machst, so dass ich es verstehen kann und Dich einfach annehmen kann. Und Vater, so bete ich nun, dass Du ihn heilen wirst und ihn gesund machst, in Jesu Namen. Amen.

174 Wie geht es Dir, Schwester? Oh ja, gnädige Frau, ich sehe auch, wo [wie] Du atmest. Ich denke, Du ... das ist solch eine schlimme Angelegenheit. Oh, meine Zeit. Das ist ... leidet [undefinierbare Worte]. Es besteht kein Grund, warum sie noch länger leiden muss, gibt es einen? Seht, die rzte haben vielleicht schon operiert und haben die Rippen aus den Lungen entfernt und haben ihr eine „Pneumothorax“ [Lungen-Atemwege] Behandlung gegeben, und ihre Lunge ist zusammengefallen. Und diese Frau leidet. Nun bist Du gekommen, im Glauben, dass Christus Dich heilen wird, und Du möchtest Dein ganzes Leben zum Dienst für Ihn hingeben, was für Ihn tun. Dann, Ihr Christen, denke ich, haben wir ein Anrecht darauf, dass wir diese Frau vor Christus bringen, und Er wird sie heilen. Lasst uns beten, alle zusammen.

Unser himmlischer Vater, unsere Schwester kommt heute Abend in demütiger Anbetung vor Dich, im Bewusstsein, dass der Arzt alles, was in seiner Macht steht, für sie getan hat. Er hat ernsthaft versucht, und trotzdem ist keine Heilung eingetreten. Doch Du bist der Heiler. Möge sie geheilt sein, Vater. Wir befehlen sie Dir an, dass Du sie heilen mögest, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, Schwester. Sei nun geheilt. Ich glaube, es wird verheilen, und Du wirst gesund werden.

175 Wie geht es Dir, Schwester? Glaubst Du, dass Er dich heute Abend heilen wird? Er wird es vollbringen, jedoch nur, wenn Du Ihm dafür

Unser himmlischer Vater, von heute Abend an, lass es für sie als erledigt erscheinen. Möge sie diese Kirche heute Abend fröhlich verlassen, jubilierend, in dem Wissen, dass es abgeschlossen ist. Im Namen Jesu Christi. Amen. Gott segne Dich, Schwester.

Wie geht es Dir, Schwester? Das ist der Abend Deiner Heilung, ist das nicht so? Das ist die Zeit dafür, gerade jetzt, vor der Bibel und dieser Gemeinde und vor Christus. Himmlischer Vater, in der Gemeinschaft mit den Dienern am Wort, den Laien, den Geheiligten Gottes, den Engeln und dem Heiligen Geist, und mit dem Auftrag Jesu Christi, „die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben ... auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden“, beanspruchen wir dieses, ihre Heilung, als vollbracht, für unsere Schwester heute Abend, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, meine Schwester.

171 Für Dich werden wir dasselbe tun, Bruder. Kannst Du das glauben? Unser himmlischer Vater, er hat ausgesprochen, dass er glaubt. Dann muss es auch geschehen, Vater. So hast Du es verheißen. „Diese Zeichen werden folgen denen, die da glauben“, und er glaubt. Wir danken Dir also für seine Heilung, Vater, in Jesu Namen. Amen. Das ist gut so, Du weißt, wie Du es annehmen musst und glauben musst.

Wie geht es Dir, Bruder? Das wird der Abend Deiner Heilung werden. Lass es einfach hier zurück liegen und gehe davon weg. Unser himmlischer Vater, wir bringen unseren Bruder für seine Heilung vor Dich, in Jesu Namen. Er wird seine Krankheit genau hier zurücklassen, Herr. Der Feind wird ihn verlassen müssen. Er wird wieder frei sein, in Jesu Namen. Amen. So soll es sein.

Wie geht es Dir? Glaubst Du, dass Jesus Dich hier heute Abend heilen wird? Unser himmlischer Vater, weil dieses Kind kommt, um seine Heilung zu empfangen, heben wir, die Gemeinde, unser Gebet hoch für seine Heilung, im Namen Jesu Christi. Amen. Es ist alles vorbei. Gott segne Dich, Schwester.

172 Ab heute Abend ist es alles vorbei, ist das nicht so? Unser himmlischer Vater, die Menschen glauben. Wenn sie nicht glauben würden, dann würden sie nicht über die Bühne hier gehen. Sie sind krank. Sie wissen, was zu tun ist, sie sind unterwiesen. Sie wissen, dass dieses die Stunde ist, in der sie ihre endgültige Entscheidung treffen, und sie kommen für diese Bestätigung. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Und ich lege meine Hände auf sie in Jesu Namen, so werden sie geheilt. Amen. Gott segne Dich, Schwester. [Die Schwester sagt etwas zu Bruder Branham] Ist das ... Jonesboro, Arkansas. Meine Zeit, vor vielen Jahren. Was war Dein Problem, Schwester [die Schwester erklärt es]. Preist den Herrn. Konntet Ihr dieses Zeugnis hören? Preis sei Gott. Warte,

Seht ihr, wenn du das tust, öffnest du nur deine Seele für Satan. Er wird dir etwas geben, das ist wahr. Doch ich denke, eine Person, die zu Christus kommt, sollte mit der ganzen Intelligenz kommen, die sie hat, und wenn sie zu Ihm kommt in ihrer Gesinnung jede Verheißung der Schrift bewegen. Halte deine Gesinnung wach, wenn du zu Christus kommst! Lasse sie nicht leer werden! Der Teufel wird dich alles tun lassen. Seht, sie werden dir ein Gefühlserlebnis geben. Er kann das auch tun. Aber du möchtest ein Erlebnis, etwas, was die Bibel lehrt, etwas, was real ist.

30 Dann gehen sie weg und bilden sich ein: „Ach, ein kleiner Nerv hat gezittert. Ich habe ein Licht vor mir gesehen“, oder irgend etwas Ähnliches. „Ich habe es bekommen.“ Und sie leben kein Bisschen anders. Sie gehen genauso wieder hinaus.

Viele von ihnen kommen daher und sagen: „Ja, ich sage dieses Glaubensbekenntnis auf. Ich glaube, dass ich jetzt in Ordnung bin.“

Nun, du bildest dir ein, dass du in Ordnung wärest. Du denkst nur, dass du es bist. Nun, wenn sie dieses tun, dann kommen sie und treten dieser Gemeinde bei und nehmen an, dass sie das tun, was richtig sei. Und von vielen wird nur verlangt, dass sie ein Glaubensbekenntnis nehmen, nach dem sie leben, ein wenig Wasser auf sie gespritzt wird und sie zu Gemeindemitgliedern gemacht werden. Und dann wären sie in Ordnung. Solche Leute gehen dahin - ehrliche, gute Menschen - und nehmen an, dass sie auf dem Weg zum Himmel wären.

31 Nun, das ist, wo das Problem kommt. Ehrlich denkende Menschen glauben, dass wenn sie in einen bestimmten Stand oder einen bestimmten Ort gebracht wurden, oder ein bestimmtes Versprechen oder so etwas gemacht haben, dass das alles sei, was Gott fordert - ein Gebot zu halten oder nach den zehn Geboten zu leben oder irgend so etwas, eine gute Tat tun, soziale Arbeit, den Nachbarn etwas geben. Sie bilden sich ein, dass das Religion wäre und das alles sei, was sie zu tun haben. Doch wie verkehrt das ist!

32 Nun, wir leben später, als wir denken. Jahr um Jahr komme ich nach Phoenix und in andere Orte und frage mich, ob wir wohl noch hier sein werden im nächsten Jahr. Ich frage mich dann, wenn ich wieder gehe: War ich aufrichtig? Habe ich alles ausgegeben, so klar wie ich nur konnte? Herr, habe ich Deinen Anweisungen gefolgt? Habe ich eine Sache im Gegensatz zu Deinem Wort gesagt oder habe ich jedes Wort genau mit Deinem Wort gehalten? Denn diese selben Menschen werden bei mir im Gericht stehen und ich werde Rechenschaft ablegen müssen für das, was ich gesagt habe, als ich an diesem bestimmten Ort war, wo es ist.

Aber die Leute... Doch diese Prediger bilden sich ein, glaube ich, nach so viel Ausbildung und Verleihung eines Titels, und sie lernen ein

Glaubensbekenntnis einer Gemeinde und gehen zurück und nehmen die Stelle eines Pastors ein, glaube ich, mit Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, so aufrichtig, wie man nur sein kann... Doch Aufrichtigkeit ist es nicht, was es wahr macht. Das ist noch überhaupt keine Wahrheit.

33 Ich bin gestanden... und es ist noch nicht lange her, in Indien, und habe sie mit einem Götzen gesehen, mit Klunkern in den Ohren, welche Tausende von Dollar wert waren, und ein schrecklich aussehendes Gesicht darauf mit großen Augen, und habe die Priester heiliges Wasser über einen Mann gießen sehen, mit seinem Leib ganz voller Angelhaken mit kleinen Wasserbällen von sich hängend. Und ich habe gesehen, wie sie durch einen Feuergraben gehen, ungefähr dreißig Yards lang, vielleicht zehn Fuß breit und einige Fuß tief, nur weiße Feuerglut, und habe gesehen die Menschen in all dieser Qual... Mit ihren Lippen, wenn sie gelogen hatten oder irgend so etwas, um Buße zu tun, streckten sie seine Zunge heraus und nähten sie mit seiner Nase zusammen und steckten Nadeln durch seine Oberlippe, brachten sie heraus durch seine Stirn hier und steckten es so heraus, alle Arten von furchtbaren Dingen. Und die Priester gossen heiliges Wasser auf ihn... Und sie töteten eine Ziege dann, um ein Blutopfer zu bringen, gingen durch jenes Feuer und bildeten sich ein, dass sie den Willen Gottes täten. Und sie sind aufrichtig! Sie sind aufrichtig!

34 Unten in Afrika habe ich gesehen, wie sie kleine Kinder nehmen, einfach kleine dicke schwarze Babys, die Zaubermänner nehmen die kleinen Kerle, nehmen das Messer und schneiden sie und reiben jenen Tintensaft in ihre Gesichter und verunstalten sie und sie beschneiden die kleinen Mädchen und so weiter, um Jungfrauen aus ihnen zu machen und alle Arten von absonderlichem Benehmen - in der tiefsten Aufrichtigkeit. Sicherlich tun sie das. Sie fallen vor Götzen nieder und geben sogar ihr Leben in tiefster Aufrichtigkeit. Doch Aufrichtigkeit bringt es nicht. Sie bilden sich ein, dass es richtig wäre. Sie denken nur, es wäre richtig.

Aber Aufrichtigkeit macht es nicht. Sie sind der Annahme, dass das stimmt. Sie denke, es ist richtig. Und du... Wir schauen auf sie herab und denken, sie sollten anders belehrt werden. Aber wir in Amerika sind genauso schlimm und vielleicht noch schlimmer. Es ist wahr. Wir bilden uns etwas ein. Wir nehmen es für selbstverständlich. Wir erkönnen uns überall ohne die wirkliche Vollmacht, es zu tun. Es gibt keine Vollmacht in der Bibel für einen Christen zu trinken, spielen, lügen, zechen.

Die Leute treten diesen Gemeinden bei und machen gerade genauso weiter. Sie treten diesen Gemeinden bei, Frauen schneiden ihre Haare, tragen kurze Hosen, rauchen Zigaretten. Sicher. Machen gerade weiter. Sie denken, das wäre in Ordnung. Sie bilden sich ein, es wäre in Ordnung. Aber es ist nicht in Ordnung. Es ist nicht in Ordnung. Millionen Meilen weit ist es nicht richtig. Gottes Wort unterstützt es nicht. Es ist im Gegensatz

entsprichst, in Jesu Christi Namen. Amen. Gott segne Dich, Schwester.

168 Wisst Ihr. Ich wollte das nur aussprechen, während wir uns aufstellen. Ich konnte es nie verstehen, warum ich ... Sogar kurz bevor ich ein Pfingstler wurde, bin ich schon [damals] zu den Leuten gegangen, um für sie zu beten, und sie wurden einfach gesund. Ich weiß nicht ... Und dann, ich hatte nichts damit zu tun. Es geht lediglich darum, Ihm zu glauben. So sprach ich also nur ein Gebet aus, und das Erste, was geschah, die Menschen wurden gesund. Auf diese Weise macht das jeder. Wir sprechen ein Gebet und glauben daran, und sie werden einfach gesund. Das ist alles, seht Ihr? Wie viele [von Euch] sind durch göttliche Heilung geheilt worden?

Seht Ihr, man kann erkennen, dass wir uns unter Pfingstlern und Leuten, die dem vollen Evangelium glauben, befinden, diese [emporgehaltenen] Hände. Sie glauben das. Könnt Ihr nicht erkennen, warum der Herr so eifrig bemüht ist um Euch. Nicht, um Euch weh zu tun, sondern um zu versuchen ..., Ihr wisst schon, um uns in diesen Zustand, ohne Flecken oder Runzel, zu verwandeln. Ich hoffe, Ihr seid nicht verärgert mit mir, weil ich Worte diesbezüglich aus der Bibel zitiere. Ich mache das mit Nachsicht auf den guten Glauben an Gott.

169 Das ist die Stunde, in der das für Dich geschehen wird, stimmt das, Schwester? Nun, es muss so geschehen, siehst Du, weil Er es so verheißen hat. Unser himmlischer Vater, segne unsere Schwester, während ich meine Hände auf sie lege, und im Glauben legt jeder Christ hier im Raum ihr die Hände auf. Indem diese Gemeinde hier betet, bitten wir, dass die Krankheit und Anfechtung sie verlassen muss. In Jesu Namen. Amen. Das ist es, was Er uns verheißen hat.

Wie geht es Dir, Schwester? Glaubst Du, dass heute Abend der Abend, bestimmt für Dein Anliegen, ist? Unser himmlischer Vater, im Namen des Herrn Jesus, möge dieses der Abschlusspunkt sein, in dieser Stunde, dass sie gesund wird. In Jesu Namen, Amen. Gott segne Dich, meine Schwester. Von heute Abend an ist es vorbei.

170 Wie geht es Dir, Schwester? Ist das die Stunde Deiner Heilung? Gut so, Schwester. Unser himmlischer Vater, ich bringe unsere Schwester [hier] vor Dich, im Namen des Herrn Jesus, und ich hebe dieses Gebet an ihrer Stelle empor, dass sie geheilt werden möge, in Jesu Namen. Amen. Nun sieh, es ist nicht nur mein Gebet. Jeder hier im Raum betet, siehst Du, alle zur gleichen Zeit. Und wir sind uns dessen bewusst, dass Gott gegenwärtig ist. Wir wissen, dass Er gegenwärtig sein muss, seht Ihr, Er hat es so verheißen. Geh nun im Glauben.

Wie geht es Dir, Schwester? Das ist die Stunde dafür, stimmt das?

es nicht so, Bruder? Und an jenem Nachmittag ist er fast daran gestorben oder so ähnlich, wie mir die Geschichte erzählt wurde. Er sagte seiner Frau, dass er denkt, er wird nun abgerufen. Und wie er aufsaß, sah er Christus am Kreuz, oder etwas sprang hervor, oder so ähnlich. Und er war vollkommen geheilt, dass er ... dort sitzt er nun, genau hier. Bruder Hooper, sie möchte Dich sehen. Hebe Deine Hand, so, dass sie Dich sehen kann.

Lasst uns beten. Unser himmlischer Vater, der Mann, der [hier] anwesend ist, lässt uns erkennen, dass Du der Heiler bist. Wir legen die Hände auf die Schwester, nur mit einem geweihten, kleinen, demütigen Gebet, das wir für ihre Heilung emporheben, Vater. Im Namen des Herrn Jesus, zu Seiner Ehre. Amen. Gott segne Dich.

166 Wie geht es Dir, Schwester? Unsere Schwester hier leidet, seitdem ihr Mann vor drei Jahren gestorben ist, an Diabetes und Arthritis. Sie glaubt daran, dass Gott sie heilen wird. Wir glauben das auch. Himmlischer Vater, unsere Hände sind ihr nun aufgelegt, möge sie zurückkehren in die Gemeinde [an ihren Sitzplatz], mit vielen von den anderen, einfach um Gott zu danken, dass es alles vorüber und hinweggenommen ist. Wir erbitten, dass dieses eintreffen mag, Vater, mit unserem demütigen Gebet, in Jesu Namen. Amen. Gott segne Dich, meine Schwester. Glaube Du nun.

Wie geht es Dir, Schwester? Glaubst Du, dass heute Abend das Ende davon [Deines Leidens] ist, und kannst Du Ihn nun als Deinen Heiler annehmen? Oh, wunderbarer Gott, „das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen und der Herr wird ihn aufrichten“. Wir denken an unseren Herrn, wie Er hier auf Erden wandelte und den Kranken diente, und an die vielen Dinge, die Er verrichtete. So bete ich nun für unsere Schwester, im Namen Jesu Christi. Durch den Auftrag, der uns als Dienern [am Wort] gegeben wurde, heben wir dieses Gebet für ihre Heilung empor. Amen. Glaube nur, dass nun alles vollkommen ist. Verbinde Deinen ganzen Glauben, den Du aufbringen kannst, damit. Es wird geschehen.

167 Wie geht es Dir, Bruder? Auf der Grundlage seines Wortes, dass es [sein Leiden] zum Abschluss kommen wird, gerade hier, himmlischer Vater, gewähre diesen Wunsch unseres Bruders. Im Namen Jesu Christi, möge er geheilt sein. Gott segne Dich, Bruder.

Wie geht es Dir, Schwester? Bist Du nun vorbereitet und bereit, Seine Heilung zu empfangen? Und, indem wir bitten, dass Du das prüfst, steht [nun] nichts mehr im Wege, was Ihn daran hindern würde, seinen Geist auszugießen? Unser himmlischer Vater, wie ich die Hände auf unsere Schwester lege, indem wir erkennen, dass Du die Menschen heilst, bete ich und glaube das von ganzem Herzen, dass Du Ihrem Wunsch

dazu. Aber sie bilden sich ein, es wäre in Ordnung.

35 Irgendwo hier an der Westküste... Nun, dies ist jetzt nicht bei den Prebyterianern. Dies sind die Pfingstler in einer großen feinen Gemeinde, wunderbaren Organisation. Aber sie sind so weit vom Wort weg gekommen! Diese Frau hat langes Haar getragen. Sie hat es in einem kleinen Kreis hinten am Kopf hinauf gesteckt. Und sie kamen zu ihr und sagten: „Hey, dein Reifen hinten hat einen Platten“, und alle machten sich über sie lustig. Sogar der Pastor sagte ihr, sie sollte ihr Haar schneiden lassen, weil sie anders war. Sie fragte mich und sagte: „Bruder Branham, was ist damit?“

„Er hat dir etwas Verkehrtes gesagt!“

36 Unsere pfingstlichen Schwestern tun dasselbe wie die Welt. Jemand sagte kürzlich: „Bruder Branham, die Leute halten dich für einen Propheten. Warum in der Welt lehrst du jene Leute nicht, wie sie geistliche Gaben bekommen? Lasse doch weg, wie sich die Frauen anziehen und die Männer benehmen sollen. Lasse das weg! Es geht dich nichts an, es zu sagen. Lehre sie große, tiefe, geistliche Dinge!“

Ich sagte: „Wie kann ich ihnen Algebra lehren, wenn sie nicht das ABC kennen?“ Wie kann man ihnen eine Hochschulausbildung geben und sie sind noch nicht einmal aus dem Kindergarten heraus? Sie haben nicht einmal den normalen Anstand, sich sauber zu machen und wie Christen zu benehmen, wie Christen anzuziehen und wie Christen zu leben, und dann über geistliche Gaben reden? Kommt heraus aus dem Kindergarten!

Sie bilden sich ein, das wäre in Ordnung, aber es ist verkehrt.

37 Ihr solltet es nicht tun. Eure Mütter haben es nicht getan, die vor Jahren in Pfingsten waren. Aber sie tun es. Und ihr Männer, wie steht ihr, die ihr eure Frauen das tun lässt? Ihr seid immer noch im Kindergarten. Seht, das stimmt. Ihr bildet euch ein, es wäre in Ordnung, aber es ist es nicht. Ihr sagt: „Ach, meine Frau tut doch dies und das.“ Du bist das Haupt des Hauses. Gott hat so gesagt.

Du nimmst an, es wäre in Ordnung, weil es alle anderen tun. Es macht mir nichts aus, was alle anderen tun. Es kommt darauf an, was Gottes Wort sagt. Das ist, was Wahrheit ist.

38 Du bildest dir es nur ein. Du sagst: „Nun, ich nehme an, es ist in Ordnung. Der Pastor...“

Es macht mir nichts aus, was der Pastor sagt. Das Wort ist richtig. Das Wort ist es, was richtig ist. Seht, bilde es dir nicht ein! Du wirst in Probleme kommen. Mache nur, was das Wort sagt. Jawohl! Die Leute machen einfach auf dieselbe Art weiter, aber sie nehmen an, es sei richtig, wo es doch nicht so ist.

Gott ist ein guter Gott. Wir hören so viel über Ihn, dass Er ein guter Gott wäre, und ich glaube, Er ist ein guter Gott. Das stimmt. Er ist ein guter Gott. Doch wenn Er ein guter Gott ist, muss Er auch ein gerechter Gott sein. Er kann uns nicht ein Gebot geben, um dann etwas anderes zu tun; und wir gehorchen nicht und erwarten, dem Gericht zu entkommen. Er ist auch ein Gott des Zornes, ein Gott des Gerichts. Das macht Ihn zu einem guten Gott, weil Er Sein Wort hält. Er wacht darüber.

39 Man sagt: „Ach, Er ist zu gut. Er ist doch zu gut, dass Er es tun würde. Gott ist doch so gut.“

Ich glaube das. Ich glaube, Gott ist gut. Ein Junge im Teenager-Alter sagte vor kurzem in unserer Stadt: „Weißt du was?“ Er sagte: „Gott ist so gut, Bruder Branham.“ Er sagte: „Weißt du, Gott ist so gut, Er lässt mich einfach alles tun.“ Er sagte: „Es macht Ihn nichts aus. Er hat nichts dagegen, weil Er einfach so gut zu mir ist.“ Unsinn!

40 So können wir nicht erwarten, diese verkehrten Dinge zu tun, die wir tun, und damit durchkommen. Nein. Er ist gut; das ist wahr. Ich möchte nicht, dass ihr mich falsch versteht. Sondern Gott ist ein guter Gott. Das stimmt ganz genau. Aber denkt daran, die einzige Weise, wie Er gut sein kann, ist gerecht zu sein. Und wenn Er gerecht ist, muss Er Seine eigenen Gebote halten. Und wenn Er Seine Gebote hält, ist es für Christen verkehrt, die Welt zu dulden. Es ist verkehrt. Wir sollten es nicht tun. Wir müssen eine andere Person sein.

Und wir sind nur vermessen und bilden es uns ein ohne wirkliche Vollmacht. Gottes Wort gibt uns die Vollmacht, und das ist die Vollmacht, auf der wir stehen sollten: was Gott gesagt hat.

41 Hier hat Israel sich eingebildet, dass sie in Ordnung wären. Er ist ein guter Gott gewesen, wo ich gerade im 4. Mose gelesen habe. Er ist ein guter Gott gewesen. Er ist nach Ägypten herab gekommen und hat sie aus der Gefangenschaft gebracht. Sicher, Er war ein guter Gott. „Ja, Er hat sogar das Manna aus dem Himmel auf uns regnen lassen.“ Guter Gott, sicherlich. Es war sehr gut.

Aber dann als es zu einer Zeit kam, dass Sein Wort erfüllt werden musste, als es zu Kadesch-Barnea kam und die Kundschafter mit dem Beweis des jenseitigen Landes zurück kamen, dann nahmen sie an, dass es in Ordnung wäre, wenn sie das umgehen. Gott war zornig auf sie.

Und Mose sagte: „Geht nicht dort hoch zu den Amalekitern, denn ihr habt nicht erfüllt, was Gott uns zu tun gesagt hat.“

Seht, das Gebot war: „Ich habe euch dieses Land gegeben. Geht und nehmt es ein!“ Und sie kamen mit dem Beweis davon zurück, doch sie haben es angezweifelt. Sie wollten zurückgehen und wollten lieber nach

Unser himmlischer Vater, wir bringen unseren Bruder zu Dir, unter den Namen des Herrn Jesus. So bringen wir ihn, wie es war [seinerzeit] unter dem Kreuz, und wir richten seine Augen nach oben. Schau Dir diese Wunden dort an. Beobachte, wie das Blut aus Seiner Seite tropft und über sein Gesicht rinnt - der Sohn Gottes am Sterben, damit wir von all unserer Sünde und Krankheit gereinigt werden können. Schenke dieses unserem Bruder. Durch den Namen Jesu hebe ich dieses Gebet empor. Amen. Ich glaube, es ist vorbei. Glaubt Ihr nicht, Brüder?

Wie geht es Dir, Bruder? Glaubst Du gerade jetzt, dass dieses der Abend ist? Mit dem heutigen Abend ist es alles vorüber, und Du wirst gesund sein. Unser himmlischer Vater, wie ich die Hand unseres Bruders halte, von diesem Abend an in die Zukunft, möge seinem Verlangen entsprochen werden, dass er gesund wird und für Dich leben wird, sein ganzes Leben lang. In Jesu Namen. Amen. Ich glaube, dass alles gut wird.

164 Wie geht es Dir, Bruder? Das ist die Stunde, von wo ab alles vorüber sein wird. Triff Deine Entscheidung jetzt. Unser himmlischer Vater, wie der Bruder „Amen“ ausgerufen hat, das ist der Zeitpunkt, an dem die Entscheidung getroffen wurde, gerade hier in der Gegenwart Christi. Möge es vollbracht sein ab diesem Abend. Im Namen Jesu Christi, sei geheilt. Gott segne Dich, mein Bruder, Ich glaube, es ist nun alles vorbei.

Wie geht es Dir, Schwester? Darf ich Dein Taschentuch halten, um zu ... Das ist schon in Ordnung, das ist schon gut so, eines oder das andere, ein kleines Symbol. Ich sollte vielleicht sagen, dass es schmutzig [bereits gebraucht] ist, doch kann ich mir vorstellen, die Kleider, die sie an hatten [von denen sie die Gebetstücher abtrennten] in jenen Tagen ... Wie war das noch, mit Jesus? Er hatte ein Kleidungsstück. Er musste wahrscheinlich darin schlafen, leben, doch schaut, was es umhüllen durfte.

Unser himmlischer Vater, ihr geliebter Ehemann liegt verkrüppelt. Und hier steht seine Ehepartnerin heute Abend, mit einem kleinen Tuch in ihrer Hand, und er liegt verkrüppelt. Ich bete, Vater, dass Du gnädig sein mögest, und dass das Gebet dieser Gemeinde, die hier versammelt ist, diese [Leute], die in Phoenix leben und in den verschiedenen Teilen das Landes, die heute Abend hier vertreten sind, dass unsere Gebete erhört werden. Und sobald dieses Tuch auf den Mann gelegt wird, möge die Kraft Gottes ihn zu normalem Leben wiederherstellen, in Jesu Namen, Amen. Nun ist es erbeten. Nun möge es so geschehen. Glaube es, Schwester?

165 Wie geht es Dir, Schwester? Ist das Dein Taschentuch? Nun, Du bist vielleicht sehr krank, möchtest Du Deine Beschwerden sagen, oder nur ... Arthritis. Das ist ... für über zwanzig Jahre. Direkt hinter mir sitzt ein Mann mit Namen Bruder Ed Hooper. Der war so schlimm damit befallen, hier in Phoenix, einmal mussten sie ihm [sogar] die Hände auf Kissen legen, war

Und dass Du wieder gesund werden wirst? Und Du bist ein Christ und wirst allen Dank und alle Ehre Gott geben. Doch wenn wir nun für Dich beten, wirst Du nach Hause gehen, um gesund zu sein. Das schließt es [diese Krankheit] ab, ein für alle Mal. Kein weiteres Darüber-nachgrübeln. Unser himmlischer Vater, zusammen mit dieser Gemeinde hier, von denen viele ihr Leben jetzt erneut Dir, Vater, gewidmet haben, bete ich, dass Du unsere Schwester hier heilen wirst, im Namen Jesu Christi. Nun ist es nicht nur mein Gebet, doch sieh - überall. Mit tiefer Aufrichtigkeit, wir sind nicht ... wir meinen das auch so, aus unseren Herzen heraus. Es wird Dir wieder gut gehen.

161 Du wirst das auch glauben - sicher?

Unser himmlischer Vater, in der Demut des Geistes ... und Gott, vergib unseren unwahren Herzen, mache uns rein, oh Herr, wenn wir unsere Hände auf die Kranken legen, denn es verkündet etwas, das von Gott gefordert ist, dass wir es tun sollen. So hilf diesen armen Menschen, Vater. Ich lege die Hände auf diese Schwester, in Jesu Namen und bitte um ihre Heilung. Gott segne Dich. Sicher, ich vertraue ... Gott segne Dich, Schwester. Würdest Du, einen Augenblick ... Die Frau hat ernsthaft bekannt, und sie hat gesagt, dass sie einen Geist von schnell aufflammendem Zorn in sich hat. Und wir erkennen, dass das nicht ... das ist nicht gut. Doch Schwester, nicht nur Du, es gibt da genügend unter uns, nur sind da vielleicht welche, die nicht so ehrlich sind, das auch zu bekennen, doch „wenn wir unsere Sünden bekennen ...“. „Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt ... der wird Barmherzigkeit erlangen.“ Ihr wisst das. So bete ich, himmlischer Vater, indem ich die Hände dieser Schwester auflege, dass dieser Zorn sie verlassen muss. Möge er sie nie mehr belästigen. Im Namen Jesu Christi. Gott segne Dich, Schwester.

162 Mein Bruder, glaubst Du, dass Er Dir Dein Verlangen gewährt? Oh, Gott segne Dich, Bruder. Vielleicht ist es... sieh, Nervosität verursacht vielleicht, dass das Herz so aufflammt. Unser himmlischer Vater, indem wir erkennen, dass wir nie wissen, zu welchem Zeitpunkt unser Herz aufhören wird [zu schlagen] - es kann jeden Augenblick sein - und der Bruder hat Herzbeschwerden und dazu einen Zorn, der ihn in Wutanfälle ausbrechen lässt. Oh, der Teufel möchte ihn gerne vorzeitig ins Grab nehmen. Doch ich, als Dein Diener, zusammen mit all diesen Dienern hier, heute Abend, wir bitten im Namen Jesu Christi, dass der Zorn ihn verlassen muss, und dass das Herz gesund wird und Christus treu sein wird sein ganzes Leben lang, dass es gesund sein wird, Ihm zu dienen. In Jesu Namen, Amen. Gott segne Dich, Bruder, ich glaube, es ist alles vorüber und Du bist geheilt.

163 Wie geht es Dir? Glaubst Du, dass Er Dir Deine Bitte gewähren wird?

Ägypten zurückgehen, als weiterzugehen und es einzunehmen, weil sie sich fürchteten.

42 So viele Leute heute fürchten sich, dass jemand, dein Nachbar, etwas gegen dich sagen wird. Viele Male fürchtet sich der Pastor etwas zu sagen, aus dem Evangelium. „Ich fürchte, es könnte jemanden in seinen Gefühlen verletzen.“ Sie sollten verletzt werden! Es sollte verletzen!

Manchmal fürchten sich die Frauen und sagen: „Bruder Branham...“

So wie diese arme Seele, sie sagte: „Ich fürchte mich, wenn ich mein Haar nicht abschneide, dass mein Mann und die anderen Frauen...“

43 Nun, Bruder, bilde dir diese Dinge nicht ein! Nimm das Wort Gottes dafür! Weißt du, dass du eine Seele hast, die errettet werden muss? Erkennst du, dass der Tod diese Seele nicht verändert? Der Tod verändert nichts als nur ihre Wohnstätte, wo sie auch immer ist, wenn sie dich verlässt.

Wir gehen in ein Leichenhaus, es tut uns leid um die Person, die tot ist. Manchmal möchten wir an die besten Dinge denken, die wir von ihnen denken können. Das stimmt. Doch Jesus sagte so streng: „Außer ein Mensch wird wiedergeboren, sonst wird er in keiner Weise eingehen.“ Also gibt es keine halbe Linie. Du bildest dir ein, dass er in den Himmel gekommen ist, aber gemäß dem Wort ist er es nicht. Seht, ihr vermutet nur, dass er es ist.

44 „Ach, er war ein gutes Gemeindemitglied. Er hat Gutes für die Nachbarn getan.“ Das ist fein. Wir glauben das. Das ist gut. Ich habe nichts gegen diesen Teil zu sagen.

Aber habt ihr erkannt, was die Leute aus dem verheißenen Land heraus gehalten hat? Sie waren Grenzlinien-Gläubige. Sie gingen so weit, aber wollten nicht noch weiter gehen. So tun es auch die Männer und Frauen, Leute von heute. Sie werden so weit mit Gott gehen.

Sie sagen: „Ja, ich glaube. Ich wurde getauft. Ich tue dies, das oder jenes, alle Regeln, welche die Gemeinde auferlegt hat.“

Doch wenn es dazu kommt, alles Christus zu unterwerfen, dein Leben und alles... Das ist, wo der Haken liegt. Das ist, was die Leute sagen lässt: „Ach, ich schaue auf die übrigen von ihnen.“ Und hier zu euch älteren Christen, zu den jüngeren: Die jüngeren Frauen schauen auf die älteren Frauen, die jüngeren Männer schauen auf die älteren Männer, und sehen die Weise, wie ihr euch benehmt, zu sehen, was ihr tut. Und sie bilden sich ein, dass sie in Ordnung wären, weil du dich auf diese Art benimmst.

45 Nun, wenn die Pfingstgemeinde wirklich mit ihrem Standard leben würde, wenn sie leben würde, was sie beansprucht zu haben, dann würde

die Welt danach dürsten. Doch wenn sie die Pfingstgemeinde sehen, wie sie mit so vielen Dingen nachlässt, wie die Welt sie auch hat, dann nehmen sie an, dass sie gerade genauso gut sind wie du. Das stimmt. Das stimmt. Sie haben ein Recht dazu. Seht.

Aber wir müssen weg von diesem. Wir können es uns nicht einbilden. Wir müssen in Übereinstimmung mit dem Wort kommen. Ihr seht nun, es ist fast etwas Unmögliches, die Leute zum Beten, Fasten, den Herrn anrufen zu bekommen. Es scheint so, dass die Gemeinde in diesen letzten Tagen so schläfrig, faul, so kläglich geworden ist. Und ich komme nicht gerne und bringe nur Aufregung; zu predigen und diese Dinge zu sagen. Aber, Bruder, Schwester, das ist die Wahrheit! Ich kann es einfach nicht zurückhalten. Es ist das Evangelium und es muss gepredigt werden. Es muss als ein Zeuge gepredigt werden. Es ist wahr. So denke ich, dass wir uns einfach zu viel einbilden.

46 Wir bilden uns etwas ein, weil wir ein Erlebnis hatten: „Vor fünf Jahren, Bruder Branham, ging ich eines Tages die Straße hinab und der Heilige Geist hat mich gerade gesegnet. Und ich lief die Straße hinab. Und ich dachte: ‚Herr, du musst mich irgend wohin nehmen, weil ich mich auf der Straße komisch benehmen werde.‘“

Vielleicht warst du in der Gemeinde, und du hast ein Erlebnis gehabt. Du hast in Zungen geredet und so etwas: „Ach, das war in Ordnung. Ich kann jetzt vorwärts gehen... Und in Ordnung, ich sehe die übrigen von ihnen dieses auch tun.“ Du bildest dir das nur ein!

47 Israel hatte jene Erlebnisse. Israel war aus Ägypten heraus gekommen. Israel, welches Zeichen und Wunder gesehen hatte, die ganze Zeit Wunder auf ihrem Weg. Sie waren durch das Rote Meer gegangen wie auf trockenem Land. Sie hatten jeden Abend Manna aus dem Himmel fallen sehen. Sie waren Zeugen der Segnungen Gottes auf ihrem Leben.

Aber dann versagten sie, einer von Gottes Verheißungen zu gehorchen, und was geschah? Der Segen wurde von ihnen abgeschnitten. Und sie nahmen an, weil Gott so gut gewesen war, dass Er einfach weitermachte, gut zu ihnen zu sein. Doch Gott kann das nicht tun.

48 Ich denke, wir sind an diese Stelle gekommen. Wir sind zu einem Kadesch-Barnea gekommen, wo Gott für die Gemeinde das Thema gegeben hat, um nach einem Innehalten aufzurufen: zurück zum Gebetsleben, zurück zu einer Hingabe, zurück an die Stelle, wo wir uns geweiht haben, weg von den Dingen der Welt und weg von unseren kleinen Differenzen unter uns; und zurück zu Gott kommen, in brüderlicher Liebe und Demut und wieder zurück zur Kraft Gottes.

Seht, wir nehmen nur an, dass wir richtig laufen, weil Gott segnet. Er hatte Israel wahrscheinlich am selben Tag gesegnet, als sie sich weigerten,

heraus, seht Ihr? So muss es sein. Wir werden zu stark beeinflusst von diesen Dingen hier; berühren, fühlen und diese Dinge [der fünf Sinne] heutzutage - Aberglaube und so weiter. Lasst uns Abstand nehmen von diesem Ramsch. Lasst uns direkt zum Wort zurückkehren. Wir wollen den Heiligen Geist!

158 Ich glaube, dass Gott Menschen hinausschickt, um für die Kranken zu beten. Und ich bin einer der Demütigsten davon. Ich bin einer der Kleinen, die Er geschickt hat. Und ich möchte mein Gebet für Euch heute Abend hingeben, damit Ihr geheilt werdet. Ihr erbringt den Glauben dafür. Und ich möchte, dass all die Brüder hier und die Schwestern, verstreut durch das ganze Gebäude hindurch, mit mir im Gebet zusammen stehen, und um zu...

Ich denke, wir fangen gerade hier irgendwo an. Lasst jemand direkt zur Kanzel hochkommen, und dann lasst sie wieder weggehen, oder zurück, von wo sie hergekommen sind. So ist es gut. Irgendjemand, Billy, ein paar von Euch [Brüdern], helft mir [bitte]. Lasst sie kommen ...

Hier, diese Frau hier, Ihr braucht zum Anfang nicht nach jemandem bestimmtem zu suchen. Nur... ich kann nicht... ich bin mir nicht sicher, sie... wenn sie [die Brüder] herunter [nach vorne] kommen lassen würden... Können sie so herunter [nach vorne] kommen, Bruder? Gut so. Nun sind wir nur... Nun sind wir nur ein klein wenig spät dran, doch erlaubt ihr mir alle lediglich diese eine Minute, der Ordnung halber, damit wir [für die Kranken] beten [können].

159 Ich kenne diese Schwester hier. Ich meine, sie ist ein Mitglied in Bruder Outlaw's Gemeinde. Wie geht es ihm? Gut. Und sag mir, ich kann mich nicht an Deinen Namen erinnern, doch ... Bagby, Schwester Bagby. Ich sollte Dich kennen. Du hast mich gut behandelt, Schwester Bagby. Und war das nicht ... Warst nicht Du das, zu der mich Bruder Outlaw ins Krankenhaus mitgenommen hatte, um für jemanden zu beten, Jahre zurück, als ich ganz am Anfang hierher kam? War es nicht etwas wie ein ... was hattest Du noch mal, damals? Diabetes oder Herz? [TB des Halses] Tuberkulose im Hals, und sie lebt immer noch zur Ehre Gottes. Nun, das ist wunderbar. Nun, Er ist immer noch derselbe Gott heute Abend, genau derselbe, der Er war. Wir mögen uns verändert haben, doch Er ist unveränderlich. Nun, was auch immer Dein Problem ist, Er wird es hinwegnehmen. Glaube es einfach. Wirst Du das glauben?

Ich möchte die Gemeinde bitten, mit mir zu beten. Himmlischer Vater, wie ich meine Hände auf diese Schwester lege, im Namen Jesu Christi, möge Gott sie heilen. Ich spreche diesen Segen aus, zur Ehre Gottes, im Namen Jesu Christi. Amen. Glaube nun, Schwester Bagby.

160 Glaubst Du, dass Gott Dich wiederherstellt, wenn wir für Dich beten?

fangen an, zu Gott emporzusteigen. Er wird sie nicht abweisen. Das stimmt! Nun, ich bin nur einer, doch es werden viele von Euch hier sein, die beten. Und göttliche Heilung verweilt nicht bei irgendeiner bestimmten Person. Es kommt auf aufrichtige Herzen an, die zu Gott beten, und es sind aufrichtige Menschen, die sie [diese Heilung] erhalten.

155 Ich erkenne, es gibt Gaben, die in eine Gemeinde hineingelegt sind, wie ... Glauben zu haben. Auch weiß ich, dass mein Dienst, die Nationen zu durchqueren und [dabei] nur wenige zu erreichen ... nur [in] wenigen Menschen [das Verborgene] hervorzubringen, und Visionen zu offenbaren, und die Dinge zu durchkämmen ... Und diese Leute, die [schon] durch die Gebetslinien anderer Männer [Gottes] gegangen sind, und so weiter, sie kommen nach vorne, und ich muss unterbrechen. Vielleicht liegt da etwas zurück im Leben dieser Person. Und viele von Euch haben das schon gesehen, direkt hier auf der Plattform - Sünde wurde offengelegt, die Geheimnisse ihrer Herzen und all die Dinge - und der Grund, warum sie nicht geheilt werden können, wurde offen gesagt.

156 Doch dadurch, indem ich nur diese Wenigen erreichen kann ... denn es sind nur ein paar Wenige und meine Kraft ist aufgebraucht, seht Ihr, und was dann ... Ihr versteht das, es ist [sogar] biblisch fundiert, aber wie ... Dann gab es noch viele von Müttern mit einem kleinen Baby, da draußen, und es war mir nicht möglich, für sie zu beten, seht Ihr? Viele kranke Menschen, und ich hatte keine Möglichkeit, für sie zu beten. Ich denke, es ist inzwischen wohl bekannt, und jeder sollte es wissen, dass ich Euch die Wahrheit gesagt habe, seht Ihr, dass das die Wahrheit ist. Ich werde nun einfach für die Kranken beten und Gott bitten, sie zu heilen. Und ich glaube, dass jedermann, für den wir beten, gesund wird.

Nun, wenn sich da irgendetwas in Eurem Leben befindet ... Ihr Leute, die Ihr hier steht, lasst mich Euch Folgendes bitten: Wenn Du kein Christ bist, dann werde Christ. Gib Dein Herz Christus, gerade dort, wo Du jetzt stehst. Wenn Du nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt bist, dann höre nicht auf zu beten, bis Gott Dich mit dem Heiligen Geist erfüllt hat. Wenn Du irgendetwas treibst als Christ, was falsch ist, dann höre auf, dieses zu tun. Hör auf damit! Prüfe Dein Leben. Lebe für Christus. Nun werde ich beten und Gott fragen.

157 Nun, eines Morgens zur Frühstückszeit, oder andernfalls an irgendeinem Abend, ich möchte Euch etwas erzählen, was passiert ist, nur ... nur ... Ich hatte das Feld [Missionsfeld] verlassen und wartete. Ich ging zurück, um zu beten und zu fasten, um herauszufinden, was es war. Und etwas, wonach ich mich schon immer sehnte, trat ein. Folglich habe ich ...

Es ist keine, sagen wir, Spinnerei. Für diesen Kram bin ich nicht zu haben. Ich möchte ... es muss „So spricht der Herr“ sein, aus dem Wort

hinauf zu gehen und das verheißene Land einzunehmen. Am selben Tag, als sie den Kundschaftern nicht glaubten, fiel das Manna an jenem Abend genauso. Aber sie waren völlig außerhalb des Willens des Herrn. Sie konnten keine weitere Schlacht gewinnen, bis sie zurückkommen und mit Gott die Dinge in Ordnung bringen würden. Nun, ich denke, es ist Zeit für die Gemeinde, dass sie wieder zu Gott zurück kehrt. Kommt zurück und fangt so an, wie es sein sollte, damit wir auf unserer Reise weiterkommen können.

49 Doch sie wussten, Gott war ein guter Gott. Er war voller Barmherzigkeit. Er war ihnen barmherzig, hatte ihnen Seine Herrlichkeit gezeigt, wie sogar ihre Schuhe nicht ausgetragen wurden und ihre Kleidung sich nicht abnutzte. Und Manna fiel jede Nacht vom Himmel. Sie sahen Zeichen und Wunder der Gegenwart Gottes mit sich die ganze Zeit. Dennoch bildeten sie sich ein, dass weil Gott das getan hatte, sie dort hoch gehen könnten und jenen Berg einnehmen.

Hier ist es. Wenn wir geistliche Gaben in der Gemeinde möchten, wenn wir die Kraft Gottes möchten, und die wirkliche Kraft Gottes... Nun, ich sage dir, Bruder, Schwester: Man kann so leicht damit verführt werden, mit Gefühlserlebnissen und solchen Dingen. Der Teufel kann beinahe jedes Gefühlserlebnis nachahmen, das Gott hat.

Aber ihr seht, unsere Gemeinde bewegt sich nicht so, wie sie sich bewegen sollte. Wir wissen, dass da etwas verkehrt ist. Und dann wissen wir, dass Gott nicht mit uns sein wird, bis wir in Ordnung gebracht haben, was es auch immer ist. So ist es Zeit, sich zu prüfen, die Dinge zu sehen, die wir tun sollten und was wir nicht tun sollten, und dann bereit zu werden und vorwärts zu gehen. Es ist in Ordnung.

50 Segnungen. Simson. Nun, Simson war ein großer Mann. Er wurde als ein Nasiräer für den Herrn geboren. Er hatte seine sieben Haarlocken um seine Schultern hängen. Er bewies durch sein Zeichen, dass er ein Nasiräer für den Herrn war. Und Gott war gut, obwohl er von seinen Eltern weglief und hinab ging und anfang, mit einer Philisterfrau zu gehen. Und das war gegen die Tradition oder gegen Israel, überhaupt mit einer Philisterin herum zu spielen. Doch hier ging er dort hinab. Gott trug ihn einfach weiter in Barmherzigkeit; er war in Ordnung.

Und dann versuchte sie, sein Geheimnis aus ihm heraus zu locken. Anstatt dass er ihr gerade heraus sagte, so etwas nicht zu tun, dass er ein Nasiräer für den Herrn sei und er es ihr nicht sagen würde, sagte er ihr: „Binde meine Hände“, lügte sie an. Seht, und Gott vergab seine Lüge. Und er hat die Fesseln zerrissen und so ging es weiter. Bis schließlich er sich eines Tages einbildete, dass er einfach alles tun könnte, was er wollte, und damit durchkommen.

51 Das ist das Problem, Brüder: Sich einbilden, dass wir einfach alles tun könnten, und damit durchkommen. „Wir sind Pfingstler, wir können doch alles tun und damit durchkommen.“ Das kannst du nicht. Du kannst es nicht. Wir können nicht gerade so weitermachen, weil wir eine große Organisation sind. Dank dem Herrn dafür, für eine große Organisation. Das ist zu schätzen.

Aber wir können nicht gerade so weitermachen und sagen: „Wir haben mehr Mitglieder als die anderen, und deshalb ist der nicht im Rennen, und wir können gerade so weitermachen. Ich sage euch, wir werden mit dem aufhören und mit jenem aufhören. Und ich denke, ach, ich denke, das ist altmodisch. Ich denke nicht, dass wir diese Gebetsversammlungen haben müssen und all dieses. Ich denke, wir brauchen das nicht.“

Du bildest dir das nur ein. Ich sage euch wiederum, anstatt Predigen, so viele unserer Studenten her zu bringen und sie so voller Theologie zu stopfen und solchen Dingen, ich denke, es wäre besser, sie in einen Obersaal zu bringen, wie sie ihn vor langer Zeit hatten, damit sie ein Erlebnis hätten.

52 Hudson Taylor sagte einmal, der große Missionar für Indien... Ein junger Inder wurde bekehrt. Er wurde mit dem Geist Gottes erfüllt. Er sagte, dass sein Gesicht wie ein Licht schien. Und er kam herein und sagte: „Herr Taylor, jetzt glaube ich, dass ich zur Schule gehen werde und die vier Jahre nachhole, die ich in der Hochschule versäumt habe.“ Er sagte: „Dann, denke ich, werde ich studieren und meinen Magistertitel bekommen, und in ein paar Jahren werde ich dann hinausgehen können und das Evangelium predigen.“

Herr Taylor, der berühmte Christ, der er war, sagte: „Sohn, geh mit dem, was du hast, jetzt!“ Das ist es. Er sagte: „Fange damit an, Licht zu verbreiten, wenn die Kerze brennt; nicht erst, wenn sie halb abgebrannt ist.“ Das stimmt. Erzähle, was du weißt! Wenn du kein Erlebnis gehabt hast, kannst du auch nichts erzählen.

Aber was wir benötigen, ist, zu Gott zurück zu kehren. Das ist wahr. Seht, wir müssen zu jenem Erlebnis wieder zurück kehren, zu dem, was uns innen und außen ganz reinigt. Wenn das Innere in Ordnung kommt, wird das Äußere dem folgen... Es wird automatisch geschehen. Jawohl.

53 Simson sagte: „Ach, ich werde einfach aufstehen und mich schütteln, so wie ich es immer getan habe. Und dann, wenn ich es tue, wird Gott da sein. Ich nehme einfach an, dass Er da ist.“ Aber er stellte fest, dass Er weg gegangen war.

Wisst ihr was? Ich glaube, dass die Gemeinde wieder zurück zur Heiligkeit kommen sollte. Wir sollten zurück kehren zur rechten

Versammlungen teil. Ich weiß nicht, ob sie heute Abend hier ist oder nicht.

Ich erinnere mich aber, dass sie in jener Versammlung war, und es wurde gesagt, sie sei am Sterben, und so sah sie auch aus, in jener Gebetslinie. Ich erinnere mich noch, es war Herz-Krebs, und der Arzt hier hatte Röntgenaufnahmen geschickt und so weiter, um das zu zeigen. Das war ungefähr vor vierzehn Jahren. Sie lebt heute noch.

Ich erinnere mich, dass ich angerufen hatte, um für einen kleinen rothaarigen Jungen, der verkrüppelt war, zu beten. Der Herr hat ihn geheilt und wiederhergestellt. So viele Fälle, wirklich so viele, sie sind unzählbar.

152 Ich sage das in christlicher Ernsthaftigkeit. Ich denke, wenn ich jeden einzelnen Fall aufschreiben würde, der sich abgespielt hatte, in dem ich selbst Christus einschreiten sah, seitdem ich im Predigtdienst bin, könnte ich einen Stapel Bücher [ungefähr] so hoch schreiben? Ich habe als Zeugen die ärztlichen Atteste von fünf Leuten, die für tot erklärt worden waren, aufgebahrt waren als Tote, und dann zum Leben wieder zurückkamen. Viele behaupten, dass es ihnen [auch] so ergangen ist, und [doch] ich kann das selbst nicht bestätigen. Seht Ihr, ich würde das nicht behaupten, wenn es nicht irgendeinen Beweis gäbe, um das zu verankern. Doch ich sah sie selbst, nachdem sie für Stunden, Tage [bereits] tot waren ...

153 Ja, das kleine mexikanische Baby dort unten in Mexico City war tot für ... Nun, es war an jenem Morgen um neun Uhr gestorben, und es war zehn Uhr irgendwas am Abend. Der Arzt hatte die Todesurkunde unterschrieben, dass das Baby an Lungenentzündung gestorben war, und es war die ganze Zeit über tot. Und diese arme mexikanische Mutter stand draußen im Regen ... ich machte nichts anderes, als nur meine Hände auf das Baby zu legen. Ich sah eine Vision und legte meine Hände auf das Baby. Es fing an zu strampeln und zu schreien. Und die Christlichen Geschäftsleute veröffentlichten nicht allzu lange zurück einen Bericht, oder irgendetwas darüber, über die Auferweckung der Toten, in der „Businessmen's Voice“ [Stimme der Geschäftsleute]. Nun, es kann geschehen.

154 Was aber, wenn ... Ich sage Dir, was. Lasst es mich den Mitgliedern dieser Kirche hier gegenüber aussprechen, und ich bin bereit, das auch irgendwelchen Mitgliedern einer Kirche gegenüber auszusprechen: Ihr heiligt diese Gemeinde für Gott, und alle ihre Mitglieder, seht Ihr, heiligt sie für Gott - jeder Einzelne von Euch, durch ein geheiligt Leben vor Gott. Dann passt auf, was passieren wird. Wenn diese Kirche sich zusammenschließt und anfängt zu beten, seht Ihr, die Gebete dieser Leute

einem Rollstuhl und ein Mann, glaube ich, und sie sprechen durch ihre Hände... Kein Zweifel sind sie hier, damit für sie gebetet wird. Würdet ihr alle eure Häupter beugen und mich hinunter gehen lassen und für sie beten?

149 Nun, Bruder, der du zu jenen im Rollstuhl reden kannst und was sie sind. Nun, sage ihnen einfach dieses vor: Der Herr Jesus Christus liebt euch so sehr, dass Er euch jetzt heilen möchte. Wenn es da etwas anderes gäbe, was ich tun könnte, als zu beten, würde ich es tun. Aber Er hat meine Gebete so viele Male beantwortet für Menschen wie euch, die leiden, und hat sie geheilt. Und mein Herz ist nach euch ausgegangen, seit ich hier gestanden bin.

Wenn ich auf die Dame schaue, denke ich an meine Mutter, die gerade vor ein paar Tagen gegangen ist, um Gott zu begegnen. Sie ist vielleicht jemandes Mutter. Ich werde für sie beten. Ich möchte, dass ihr glaubt, Schwester und Bruder, dass Gott unser Gebet erhören wird und Er antworten wird. Und gerade von dieser Stunde an möchte ich, dass ihr glaubt, dass das Werk vollbracht ist.

150 Nun, an die anderen der Zuhörer hier draußen: Möchte noch jemand kommen, um mit sich beten zu lassen, jemand Kranker oder etwas... Die Dame hier, jemand dort drüben. Gut. Kommt gerade hierher zum Altar. Ich tue es gerne.

Nun, wie viele von Euch können sich daran erinnern, vor langer Zeit - vor ungefähr vierzehn Jahren, drunten in der Gemeinde von Bruder Outlaw? Kann sich irgendjemand an Bruder Outlaw's Gemeinde erinnern, als ich damals dort war, es war vor ungefähr vierzehn Jahren? [Vielleicht] Bruder Garcia und die Geschwister von dort? Könnt Ihr Euch daran erinnern, wie ich die Leute hervorbrachte [das Verborgene in den Menschen offenbarte]? Ich habe die Welt mehrere Male durchquert und dabei die Geister unterschieden. Ich habe Euch heute Abend ins Wort und Seine Ordnung hineingeführt. Habt Ihr je ein einziges Mal erlebt, dass es nicht funktionierte? Niemals! Von den tausenden von Malen, es traf jedes Mal perfekt zu, ganz genau. Stimmt das? Nun, alle, die wissen, dass das wahr ist, hebt Eure Hand, die Ihr in den Versammlungen hier gewesen seid. Was hat Er gesagt? „... was Er sagt, trifft zu, dann hört darauf.“

151 Nun, Visionen heilen die Menschen nicht. Visionen bestätigen nur die Gegenwart Gottes, seht Ihr. Nun, ich denke, dass wir das inzwischen wirklich verstanden haben. Doch, wie ich das damals machte, ich betete lediglich. Damals war eine Frau anwesend, die hier irgendwo aus Phoenix herkam. Ihr Name war Schwester Hattie Waldrop, denke ich, so hieß sie. Ich glaube es war sie ... jawohl. Sie hatte Krebs. Ihr Ehemann war ein Installateur [Klempner], und sie nahmen gewöhnlich an den

Lebensweise. Seht, wir nehmen an, weil wir den Geist empfangen haben, weil wir im Geist getanzt haben, weil wir diese Dinge getan haben, die wir getan haben, und Gott uns gesegnet hat, und wir die Heilungsversammlungen gesehen haben und die Erweckungen und so weiter, wir stellen uns einfach vor, dass das in Ordnung wäre.

„Nun, wenn wir das tun, werden wir es salonfähig machen, uns daran gewöhnen, weil wir ein großes Gebäude haben, wir haben eine schöne Denomination, wir haben all dieses. Wir haben die höchste Klasse davon, die beste Gemeinde in dieser Stadt und all diese Dinge, bis wir sogar die Welt herein bringen können und sagen: ‚Seht, unser Klavier, unsere Orgel und unser So-und-so ist genauso gut wie eures. Und unsere Bänke, unsere Sitze sind so gut wie eure. Unsere Prediger sind genauso hoch gebildet wie eure.‘“ Wir bilden uns ein, dass Gott immer noch mit uns ist, wenn Er es gar nicht ist. Seht, denkt doch daran!

54 Wenn wir anfangen, die Zeichen und Wunder Gottes zu sehen, wir sehen die Kraft Gottes herab kommen, und dann sehen wir die Leute anders leben, putzen ihr Leben heraus, Streit, alle Launen, wütende Auseinandersetzungen, Aufregungen, miteinander kämpfen, Gemeindeglieder unordentlich - das stimmt - alle Arten von Sünde unter uns, Unglaube...

Jemand predigt das Wort Gottes und sagt: „Gott sagt, ihr müsst wiedergeboren werden. Wenn nicht, kannst du nicht einmal hinein kommen.“

„Damit bin ich nicht einverstanden!“

Und du sagst, du hättest den Heiligen Geist? Der Heilige Geist wird Sein eigenes Wort nicht verleugnen. Er muss bei diesem Wort bleiben, weil Er derjenige ist, der es gesprochen hat. Wenn ich etwas ausspreche und dann verleugne, was ich gesagt habe, gilt mein Wort nicht viel. Der Heilige Geist muss halten, was Er gesagt hat. Und dieses Wort hier geschrieben ist das Wort des Heiligen Geistes. Ich glaube es. Das stimmt. Nun, wir stellen fest, dass Gott... Wir brauchen mehr Heiligkeit. Wir müssten völlig aufgeräumt werden, unsere Gemeinden.

55 Simson dachte: „Ach, ich werde einfach dort hingehen und mit dieser Prostituierten leben und alles Mögliche. Dann erzählte sie mir schließlich, dieses zu tun, und ich bin schließlich damit durchgekommen. Und dann all dieses und... Oh, ich habe ihr wirklich die Wahrheit gesagt, dass es hieran liegt, worum es sich dreht. Es war nun einmal so, und ich denke, es wird schon in Ordnung sein. Ich nehme an, Er ist mit mir.“ Doch als er aufstand und sich schüttelte, stellte er fest, dass seine Kraft weg war.

Ich denke heute, Bruder, wenn wir umher auf unsere Gemeinden schauen, wie sie laufen, dann ist es Zeit, uns selber zu schütteln. Etwas ist

verkehrt. Wir nehmen an, dass wir richtig laufen. Wir nehmen an, dass es uns gut geht.

56 Wie ich mit einigen unserer Geschäftsleute, unseren Brüdern, kürzlich sprach. Ich sagte in einer bestimmten Versammlung, wo wir waren, über dem Meer... Und die Brüder waren dort und hatten eine Versammlung. Und sie erzählten, wie der Herr sie gesegnet hatte. Und wie sie ein klitzekleines Geschäft an der Ecke hatten und ihr Leben Christus gaben und jetzt hätten sie eine Flotte von Cadillacs.

So sagte ich zu den Brüdern, ich sagte: „Sagt das nicht. Das steht im Widerspruch. So haben es die ersten Pfingstler nicht getan. Sie sind losgeworden, was sie hatten, und gaben es den Armen.“ Doch jene Männer sind Geschäftsleute. Sie besitzen Fabriken und alles Mögliche. „Man muss ihnen etwas geben, was sie nicht kennen.“

57 Das ist, was los ist mit der Gemeinde. Wir haben die hellen Lichter und alles Mögliche, und fast noch die Punker in der Gemeinde. Wir versuchen, uns mit der Welt zu vergleichen. Man kann das nie tun! Wir müssen die Welt auf den Boden der Gemeinde einladen, nicht hinaus gehen auf ihren Boden. Wir können uns nicht mit ihnen draußen vergleichen, aber wir haben etwas, was sie nicht haben. Das ist der Unterschied. Was wir ihnen zeigen möchten, ist Christus in unserem Leben, die Kraft des Heiligen Geistes, ihnen etwas zeigen, was sie nicht haben. Lasst sie auf unseren Boden kommen! Wenn sie Christus möchten, kommt auf diesen Boden!

Aber tut nicht wie sie und handelt nicht wie sie. Das ist verkehrt. Da machte Simson einen Fehler. Er ging von Palästina hinab ins Philisterland. Er kam weg von seinem eigenen Boden. Er stellte eines Tages fest, als er annahm, dass Gott mit ihm war, dass Gott ihn verlassen hatte.

58 Achan, nun, als er diesen kleinen Barren und diesen babylonischen Mantel nahm, nun, er bildete sich ein, er wäre überhaupt nicht gesehen worden. „Ach, was ist denn das? Nur ein kleiner alter Mantel. Ich werde es hier darunter legen und vermutlich wird meine Familie sich lange daran erfreuen. Ich habe einen Barren. Wenn es für uns je einmal enger wird, dann habe ich einen Goldbarren. Niemand wird es sehen. Einfach die Sachen zusammenwickeln und es unter meine Jacke stecken und fort hier.“ Er bildete sich ein, es wäre in Ordnung. Einbildung! Aber Gottes Gebot war: „Nehmt nichts aus dieser verfluchten Stadt! Habt nichts bei euch, was verflucht ist!“

Wie können wir dann Zigaretten rauchen? Wie können Frauen ihr Haar schneiden, wenn Gott sagt, dass wenn sie es tun, es wäre verkehrt? Wie könnt ihr diese kleinen alten Hosen tragen, von der Sorte, die sie tragen, wenn Gott gesagt hat, eine Frau, welche Kleidung anzieht, die zu

gegeben wurde, um den Leuten zu helfen, von ihren Krankheiten und Leiden befreit zu werden; sehen Deinen Geist unter uns sich bewegen, Herr, als eine Bestätigung, dass Du sowohl körperlich als auch wissenschaftlich dort warst, und dann heute Abend mit diesem Ruf gebe ich sie Dir, Herr, in meinem Gebet.

Möge ein lieblicher, demütiger, zerschlagener Geist in sie hinein kommen, Herr, in Buße davon, was verkehrt getan worden ist. Und möge eine große Entschlossenheit von Gottes Gnade auf sie kommen, um ihre Leben in einer geheiligten Weise für Dich fortzusetzen, Herr. Empfange sie, Vater! Wir geben sie jetzt Dir, während sie ihre Leben weihen, in dem Namen von Jesus Christus.

146 Jeder Prediger hier drinnen, Herr, jeder Christ, der in den Geboten Gottes wandelt, sie beten mit mir, Herr, und wir bringen unsere Gebete Dir jetzt für diese Leute. Möge jeder einzelne von ihnen geweiht sein von diesem Abend an, Herr. Möge die Kraft von Jesus Christus einfach demütig gerade jetzt in ihre Herzen fließen in solch einer Weise, dass es sie einfach formt und einfach anders macht von heute Abend an.

147 Nun, mit unseren Häuptern gebeugt, jetzt, da ihr gebetet habt, vertraue ich... Und ihr könnt Gott kein einziges Wort sagen, ohne dass Er es weiß. Der schwächste Heilige bewirkt, dass der Teufel zittert. Und ihr seid Seine Kinder. Und habt ihr völlig von ganzem Herzen, jeder einzelne von euch, völlig euer Leben vor Gott gelegt und gesagt: „Gott, forme mich und mache aus mir die Art von Christ, über die heute Abend gesprochen worden ist. Ich habe mein Leben Dir gegeben. Nimm einfach die ganzen Dinge aus meinem Leben, die verkehrt sind, Vater! Und von heute Abend an werde ich durch Deine Gnade jeden Tag für Dich leben und achte auf mein Leben, dass es mit dem aus den biblischen Anforderungen übereinstimmt.“

Wenn ihr das in eurem Herzen getan habt, würdet ihr eure Hände vor Gott erheben und sagen: „Ich habe dies jetzt getan. Ich glaube es von ganzem Herzen.“ Der Herr segne euch. Der Herr segne euch. Gott segne euch.

148 Nun, Vater, sie gehören Dir. Sie haben ihre Hände erhoben, sie haben sich geweiht. Und ganz gleich, wie klein die Gabe ist, Du bist hier, die kleinste der Gaben zu empfangen. Und sie geben sich selbst Dir, gerade so wie sie waren. Sie möchten ein Glied jenes großen Leibes sein ohne einen Flecken, ohne eine Runzel. Und sie sind jetzt Dir geweiht, Vater. Ich bete, dass Du sie von den Dingen der Welt fernhalten wirst, solange wie sie leben. Durch Jesu Christi Namen. Amen. Nun, geht an eure Plätze mit Freuden und seid glücklich, dass Christus euch bei eurem Wort nimmt.

Und ich glaube... Während sie gehen, dort sitzt eine Frau hier in

142 Du weißt, dass der Regen auf dich gefallen ist. Du sagst: „Bruder Branham, ich habe im Geist getanzt, ich habe in Zungen geredet.“ Das ist wahr. Doch schau... Seht, da ist etwas dort nicht richtig. Seht? So seht, ihr müsst von diesem Unkraut jetzt zu einem Weizen werden, demütig, lieblich, mit dem Wort, gehorsam, seht, gehorsam dem Wort.

Nun lasst gerade den Heiligen Geist herein kommen und lasst Gott euch heute Abend verwandeln von dem, was ihr wart, zu dem, was Er möchte, dass ihr sein sollt, während wir beten.

143 Unser himmlischer Vater, ich erkenne, dass um diesen Altar... Die Gemeinde ist ein Altar, der Platz, wo Menschen hinkommen und sich selbst hinstellen, um als ein Brandopfer für den Herrn angenommen zu werden. Und ich weiß, Vater, heute Abend stehen einige dieser Menschen hier und ihre Freunde sind in den Gemeinden hier. Und sie stehen hier an diesem Altar, um sich zu weihen. Und das ist etwas Großes für sie, das zu tun, weil sie geben Zeugnis den Menschen, wenn sie hier stehen, und vor Dir, dass da etwas in ihren Leben fehlt.

Und so hart ich die armen kleinen Schwestern heute Abend schneiden musste, Vater, auf ihrem ABC, und hier stehen sie gerade von ihrem Sitz auf, gehen gerade nach vorne wie eine Dame, stehen dort und sagen: „Dann Gott, wenn ich verkehrt bin, forme mich und mache aus mir.“ Hier sind Brüder, die hier genauso stehen. Dennoch stehen sie gerade auf von ihrem Sitz und kommen direkt nach vorne.

144 Tief in ihrem Herzen ist dort ein Verlangen. Und Vater, Satan würde kein Verlangen in ihr Herz legen, recht zu tun; er würde ein Verlangen in ihr Herz legen, verkehrt zu tun und so weiter zu machen: „Geh nicht vor. Lass es doch! Glaube es nicht!“ Das würde er sagen. Wie beurteilen wir es also? Durch das Wort.

Wie ich sagte, Martin, Paulus, all die frühen Bischöfe der Gemeinde und Ältesten, sie haben die Fälle durch das Wort beurteilt. Und nun heute Abend werden sie durch das Wort beurteilt. Und wenn sie beurteilt sind, sind sie gezüchtigt, damit sie nicht mit der Welt verurteilt werden.

So sind sie jetzt gekommen, Herr, um sich selbst zu weihen, um von der Welt beiseite gestellt zu werden, dass sie nichts mit der Welt zu tun haben möchten. Sie möchten so vollständig Dir unterworfen sein, bis ihr ganzes Wesen Christus reflektiert, dass wenn sie gehen, sprechen, sich kleiden, handeln, es unaufhörlich Christi Widerspiegelung in ihren Leben ist. Und himmlischer Vater, ich bete, dass Du das ihnen gewähren wirst.

145 Nun, wir wissen, dass die Zeit so nahe ist, das Kommen des Herrn, und zu sehen diese große Bewegung durch Phoenix gerade jetzt unter den Menschen und zu sehen die Zeiten, durch die wir in den Heilungsversammlungen gekommen sind, und sehen, wie ihr Glaube mir

einem Mann gehört, ist es ein Gräuel in Seinen Augen? Gott verändert sich nicht. Wie können wir es tun? Es ist nur Einbildung, dass es in Ordnung wäre. Es ist nicht in Ordnung. Es ist nicht in Ordnung! Wenn unsere pfingstlichen Frauen so etwas tun, haltet ihr besser an und prüft euch, schüttelt euch selber, schaut zurück! Bildet euch so etwas nicht ein, denn ihr seid verkehrt, absolut verkehrt!

59 Die Ägypter, als sie hinter Mose und den Israeliten her waren, sie sahen Mose gerade durch das Meer marschieren und dort hinüber gehen, alle Israeliten. Sie waren beschnitten und dem Herrn geweiht. Die Gebote Gottes waren mit ihnen, die Zeichen Gottes folgten ihnen. Sie gingen gerade durch das Meer. Es gab keinen Fehler. Die Ägypter standen da und schauten ihnen zu.

„Ach“, sagten sie, „wenn sie es tun können, können wir es vermutlich auch.“

60 Nun, wir schauen zurück und sehen die Pfingstgemeinde am Anfang. Wir denken an die Pfingstler vor dreißig, vierzig Jahren. Wir denken an die Pfingstler nach dem Konzil von Nizäa. Wir denken an jene in den frühen Zeitaltern von Irenäus, St. Martin, Columba, Justin, Polykarp, jene ganzen geheiligten Männer. Und wir fühlen das, wenn wir sie sehen, dass wir den selben Segen haben, den sie hatten. Also empfinden wir, dass wir doch genauso wie sie laufen können. Wir empfinden, dass wir dieselben Dinge tun können, die sie getan haben. Doch wir können es nicht unter diesen Umständen tun, in diesen Zuständen, in denen die Gemeinde jetzt ist.

61 Schaut, was jene Männer getan haben. Schaut, was jene Gemeinden getan haben, was für ein Opfer es war, was sie aufgeben mussten. Wie sie ihr Leben sogar für nichts hielten! Sie blieben auf ihrem Angesicht Tag und Nacht und beteten zu dem Herrn. Sie gingen, wohin sie konnten, und suchten nach jedem Spalt und jeder Ecke, wo sie hingehen konnten, um den Menschen Zeugnis vom Königreich Gottes abzulegen. Und heute erwarten wir einfach, dass der Pastor es in seiner Aktentasche bringt, oder der Evangelist, und: „Preis Gott, ich gehöre zur Gemeinde.“ Das ist es. „Ich bin ein Mitglied dort. Ich glaube an diese Gemeinde. Diese Gemeinde ist in Ordnung.“

Sicherlich, das Gebäude ist vielleicht in Ordnung. Sicher. Da ist vielleicht nichts verkehrt, keine Termiten, nichts darin. Aber was ist mit dem Gebäude, dem anderen Gebäude? Welche Art von Termiten befinden sich darin? Das ist es, was vielleicht das Problem verursacht. Die Termiten werden sich in die Seele hinein fressen. Oh, wie notwendig ist es, dass wir uns überprüfen und sehen, ob es so ist, anstatt dass wir uns einbilden, wir wären in Ordnung. Jawohl!

62 Dort dachten diese unbeschnittenen Ägypter, sie dachten: „Wir gehen

einfach gerade durch das Meer wie die es taten“, und sie verloren ihr Leben.

Achan dachte: „Dieser kleine alte Barren, das macht doch nichts aus.“

„Die anderen von den Frauen schneiden ihr Haar. Ich mache dasselbe. Es macht doch nichts aus.“

Doch was geschah mit ihnen? Es hat überhaupt keine Freude für seine Familie gebracht. Es hat Tod gebracht für jeden einzelnen von ihnen. Und wenn wir mit irgendeinem Gebot Gottes Kompromisse machen, um den Leuten zu gefallen, töten wir die Sache gerade dann. Ein kleiner Barren, ein babylonischer Mantel hat die marschierende Armee aufgehalten. Bruder, eine Sache, die verkehrt ist, welche wir der Gemeinde zu tun erlauben, eine Sache, gegen die wir nicht angehen, damit die Leute in Ordnung kommen, wird den Marsch der Gemeinde aufhalten.

Sie bilden sich ein, es gehe weiter. Vielleicht dem Namen nach, vielleicht an Zahlen, doch das ist es nicht, was zählt. Seht, das ist es nicht, was zählt. Es ist Gott mit uns, Gott in uns, Gott durch uns bewegend, Sein Wort lebendig in uns.

63 Bilde dir nicht ein, dass du das wüsstest. Beachte die Weise, wie es dich leben lässt, die Einstellung, welche du gegenüber Sünde hast, wie alles... Nun, denke an einen heiligen Gott! Hast du schon einmal daran gedacht, dass du vor diesem Einen in Seiner Gegenwart stehen wirst und Rechenschaft ablegst für dieses Wort und für Christus? Wie Gott so heilig ist, der dort in der Ewigkeit sitzt, dass zehn Millionen Sonnen schwarze Punkte vor Ihm wären? So heilig, dass sogar die Engel schmutzig aussehen bei Seinem Anblick? Engel vor Ihm sind schmutzig.

Erwartest du, dass du und ich mit Seinem Wort und dem Blut Seines Sohnes, welches uns von Sünde reinigt, wenn wir über Seine Gebote hinweg gehen und in die Welt hinaus gehen, erwartest du dann, dort ohne Flecken zu stehen, wo du es doch besser gewusst hast?

64 Die Gemeinde sollte besser in Ordnung gebracht werden. Wir wollen uns dieses nicht einbilden, weil wir zahlreicher sind als wir einmal waren und weil wir finanziell besser stehen als wir einmal standen. Wir haben bessere Gebäude als wir einmal hatten, wir ziehen bessere Kleidung an als wir einmal angezogen haben, wir haben bessere Autos als wir einmal hatten. Aber, o Bruder, ich frage mich wegen Christus, wie sehr Er mit uns ist? Seht, das ist es. Wir bilden es uns nur ein. Jawohl. Der Unbeschnittene konnte es nicht schaffen. Das stimmt. Sie ertranken im Meer.

In den Tagen Noahs, als Noah jenes große Schiff baute, das die Flut überstehen sollte... Nun, kein Zweifel, dass viele der Gemeindeglieder

139 Nun, seid darin nicht verführt, Freunde! Seht? Du kannst dasselbe Erlebnis empfangen durch denselben Heiligen Geist, den jemand neben dir empfangen hat, und immer noch nicht das sein. Die Sonne scheint auf die Gerechten und die Ungerechten. Der Regen fällt auf die Dornen und auf den Weizen. Er ist für den Weizen gesandt. Der Heilige Geist ist in die Gemeinde zu geweihten Heiligen gesandt, doch diejenigen, welche dort sitzen, erfreuen sich daran. Sicher. Doch durch ihre Früchte werden sie erkannt. „Sollen wir sie dann ausreißen?“ fragten sie.

„Nein. Lasst sie zusammen wachsen. Und an jenem Tag werden die Engel hervor gehen und all die Dornbüsche und Kriechpflanzen einsammeln und sie verbrennen. Doch der Weizen wird in die Scheune gesammelt werden. Durch ihre Früchte werdet ihr sie erkennen.“ Deshalb steht ihr hier heute Abend, um Frucht [zu bringen], Frucht des Geistes. Nun, denkt daran!

140 „Warum ist es so“, sagt ihr, „Bruder Branham“, vielleicht einige von euch Frauen, die hier stehen, ich habe euch mit kurzen Haaren bemerkt, „warum ist es so, Bruder Branham, ich bin ein Christ, und immer noch sieht es so aus, als wenn ich es einfach nicht schaffen kann. Ich kann meine Haare nicht wachsen lassen, obwohl ich weiß, dass die Bibel lehrt, dass das richtig ist.“ Das Neue Testament lehrt, dass es das ist, was man tun sollte. „Ich kann es einfach nicht tun. Es sieht so aus, als ob ich es einfach nicht überwinden kann“, seht, „ich kann nicht dahin kommen.“ Seht?

Ich glaube, du bist eine gute Person. Ich glaube, du bist aufrichtig. Du würdest sonst nicht als ein Beispiel heute Abend hier stehen. Du tust das und das ist, was du tun musst. Es ist die Schrift. Du musst das tun.

141 Einige von euch Brüdern, Gott allein kennt euer Herz, für was ihr hier steht, die Dinge, welche ihr überwinden möchtet. Nun, ihr könnt es tun, wenn ihr es einfach in dieser Weise annehmen werdet und sagt: „Herr, ich bin nichts jetzt, und ich weihe mich selbst einfach Dir, und hier komme ich. Durch Deine Gnade werde ich es tun.“ Nun, du kannst es nicht ohne Ihn tun. Da gibt es nichts in der Welt, was du tun kannst. Du musst es Ihn tun lassen. Du weihst dich einfach Ihm und glaubst es von ganzem Herzen, dann wird Er es tun. Er wird es für dich tun, seht, wenn du Ihn einfach bei Seinem Wort nimmst. Er wird nicht für den einen so tun und für den anderen so tun. Er wird für euch alle das tun... Er wird für euch alle das Richtige machen.

Nun ich möchte, dass ihr, welche Christen seid und über diesen Dingen lebt, ich möchte, dass ihr betet, dass ihr betet mit mir, besonders die Predigerbrüder, dass ihr mit mir betet. Ich möchte jeden einzelnen von euch jetzt, tief unten in deinem Herzen...

jemand anders, der gerne einfach aufstehen möchte und sagen: „Heute Abend weihe ich mein Leben. Gott, ich bin müde davon. Ich habe immer ein wirklicher, wirklicher Christ sein wollen. Es hat in meinem Herzen immer gebrannt seit ich ein kleiner Junge war, oder ein kleines Mädchen war. Ich möchte das... Ich kann es nicht darauf ankommen lassen, denn ich weiß, dass ich sterben muss.“ Möchtet ihr nicht kommen und gerade um den Altar eine Minute stehen, um euch zu weihen? Weihe heißt, etwas geweiht zu sein, für Christus geweiht zu sein.

Möchtet ihr kommen und um den Altar dafür gerade eine Minute stehen? Christen, welche nicht dieses Erlebnis haben, lasst es nicht darauf ankommen! Seht, wie wird der Baum erkannt? Durch die Frucht, die er trägt.

136 Nun, wir kommen gerade so ernstlich, wie wir wissen zu kommen. Ein wenig später in einer der Versammlungen in den Gemeinden werdet ihr wissen, warum ich dies tue. Ich habe keine Zeit, es heute Abend zu sagen und da hinein zu gehen. Doch ihr werdet verstehen, warum ich dies tue. Ich glaube, Gott gibt Seiner Gemeinde Seinen Ruf. Es ist ziemlich der letzte, den wir haben werden. Seht? Etwas wird geschehen, und ich weiß nicht, wann. Es geschieht vielleicht für dich vor dem Morgen; es geschieht vielleicht für mich vor dem Morgen.

Doch, Bruder, Schwester, können wir es uns leisten, es darauf ankommen zu lassen, macht nichts aus, was es ist? „Wer schuldig im Geringsten ist, ist des Ganzen schuldig.“ Du musst rein sein, gewaschen in dem Blut des Lammes. Die geringste Sünde wird dich gerade fernhalten. Seht? Wenn die Engel schmutzig vor Ihm aussehen, wie steht es mit uns?

137 Nun, ich warte einfach noch einige Augenblicke länger, denn da ist vielleicht noch eine andere Seele. Noch einmal: Eine Bewegung jetzt und dann nach vorne kommen. Ich möchte, dass ihr jetzt todernst kommt.

Nun, überhaupt kein Zweifel, dass viele von euch, die hier am Altar stehen, Erlebnisse von verschiedenen Dingen gehabt haben. Vielleicht habt ihr gejauchzt, geweint, in Zungen geredet, im Geist getanzt, ihr Brüder und Schwestern. Kein Zweifel, dass ihr das hattet. Und diese Dinge sind fein, sehr fein.

138 Doch kennt ihr Hebräer, das 6. Kapitel? „Der Regen kommt öfters, um es zu bereiten, für was es bestimmt ist. Doch Dornen und Disteln sind dem Fluche nahe, deren Ende sein wird, verbrannt zu werden.“ Wie wussten sie den Unterschied? Derselbe Geist, dasselbe Leben, dasselbe Wasser, das auf den Weizen fiel, fiel auch auf die Dornen. Und die Dornen und die Dornbüsche und das Unkraut waren genauso glücklich und erfrischt durch denselben Regen. Und Menschen können in der Gemeinde sitzen, Freunde, und dieselbe Art von Erlebnissen empfangen.

jenes Tages sagten: „Ach, dieser Fanatiker! Was ist schon, wenn es doch geschieht? Was ist schon, wenn es doch geschieht? Was ist, wenn da doch ein Sturm kommt? Dann gehen wir in unser Schiff und fahren los. Unser Schiff ist genauso gut wie deren Schiff. Unser Schiff wird genauso schwimmen wie ihres, ob es von Gott konstruiert ist oder nicht.“

65 Das tun die Leute auch heute. Sie sagen: „Ich gehöre zu dieser Gemeinde. Ich bin dort beigetreten. Die sind so gut wie die anderen auch.“

Nun, Bruder, wenn wir nicht auf dem Wort sind und das Wort nicht in uns ist, bilden wir uns nur ein, wir wären in Ordnung. Ihr erinnert euch, als die Flut kam, ist nur das von Gott konstruierte Schiff geschwommen. Sie nahmen an, dass sie in Ordnung wären. Aber annehmen, man wäre richtig, und richtig zu sein, ist ein Unterschied.

Du sagst: „Bruder Branham, du treibst uns hier aber doch ganz schön in die Enge, oder?“

Nein. Ich möchte euch nur etwas zeigen und vor euch legen. Seht, dann kommen wir gleich zu dem Ausweg. Jawohl.

Du sagst: „Ach, Noah...“ Jemand wird sagen: „Ach, hier. Ich kenne Hänschen Müller dort unten an der Ecke. Ach, er hat doch ein Schiff, mit dem wir auf jedem Strom fahren können.“

Aber seht ihr, es war nicht von Gott konstruiert. Es war nicht mit dem Goferholz gebaut und in der Weise, wie Gott es konstruiert hat.

66 Du sagst: „Ich habe eine Gemeinde, Bruder Branham. Oh, wir gehören zu der größten Denomination in dieser Stadt. Wir haben die größte Gemeinde, die es hier herum gibt, und wir haben die am besten gekleidete Gruppe. Der Bürgermeister kommt in unsere Gemeinde und die Offiziellen kommen in unsere Gemeinde. Das haben wir alles.“

Doch wenn es nicht von Gott gebaut ist, wird es nicht bestehen. Keine Denomination, außer sie ist durch Gottes Bauplan hier gebaut, wird bestehen. Das stimmt. Es muss so kommen, wie Gott gesagt hat, sie zu bauen. Es kann in keiner anderen Weise kommen, nicht durch Glaubensbekenntnis, nicht durch Beitritt, nicht durch dieses, nicht durch Gefühlserlebnis. Es muss durch den Weg des Kreuzes kommen, muss durch den Weg des Blutes kommen. Es muss kommen und gefüllt sein mit dem Heiligen Geist. Es muss Material des Heiligen Geistes sein, und Material des Heiligen Geistes macht Menschen mit Heiligem Geist.

67 Ein Schiff mit Zypressenholz macht ein Zypressenschiff, Pappelholz macht es zu einem Pappelschiff. Seht ihr, was ich meine? Und weltliches Material macht eine weltliche Gemeinde. Ein Material des Heiligen Geistes macht eine Heilig-Geist-Gemeinde.

„Was ist diese Heilig-Geist-Gemeinde, Bruder Branham? Was tut sie? Wie handelt sie?“ Wir werden das gleich herausfinden. Seht, in Ordnung. Konstruiert... Dasselbe wie jetzt, sie versuchen zu glauben. So viele heute... So viele durch die Zeitalter hindurch sprachen über... Es gibt so viele verschiedene Wege, so viele Menschen erzählen dir von verschiedenen Wegen, es ist eine Verwirrung.

68 Meine alte Mutter, die erst vor wenigen Monaten heimgegangen ist, als sie dort auf dem Bett lag, sagte sie: „Billy, ich gehe.“

Ich sagte: „Mutter, rede nicht so.“

Sie sagte: „Ich gehe. Ich möchte gehen und meine anderen Kinder sehen. Ich möchte Papa sehen. Ich gehe.“ Und sie schaute herüber...

Ich stand dort, ihr Ältester; hier stand meine Schwester, die Jüngste. Wir waren zehn: neun Jungen und ein Mädchen.

Sie schaute und sie sagte: „Mein erster und meine letzte.“ Sie sagte: „Dolores, du bist mein einziges Mädchen. Du bist gut zu mir gewesen. Du bist gekommen und hast mir mit der Wäsche geholfen. Du hast mich geliebt und für mich gesorgt.“

Sie sagte: „Billy, du hast geschaut, dass ich nie hungrig wurde. Du hast meine Rechnungen bezahlt. Du hast mir einen Platz gegeben, wo ich leben konnte.“ Und sie sagte: „Du bist mein geistlicher Führer gewesen.“

69 Und ich sagte: „Mutter, vor ein paar Jahren, als ich zu Christus als kleiner Junge kam, nachdem ich als Kind gerufen wurde“, ich sagte, „zuerst weil ich irisch war, dachte ich, ich gehe in die irische Gemeinde. Und sie sagten: ‚Wir sind die Gemeinde. Ganz gleich, was jemand anderer sagt, wir sind die Gemeinde.‘ Und sagten: ‚Da muss man hinkommen, du musst da hinkommen. Dies ist die einzige Gemeinde.‘“

Und ich sagte: „Dann dachte ich, ich gehe hinüber und besuche die Lutheraner. Die Lutheraner sagten: ‚Wir sind die Gemeinde. Wir sind das.‘ Nun, eine Gemeinde ist ein Leib von Menschen, herausgerufener Leib von Menschen. Ich dachte: ‚Ja nun, welcher von ihnen ist jetzt der Leib? Welcher von ihnen ist nun wirklich die Gemeinde? Eine sagt, es sei dieser Weg, und die andere sagt, es sei jener Weg.‘ Ich ging zu den Methodisten. Sie haben diesen Weg, die Baptisten jenen Weg.“

70 Ich sagte: „Ich stellte fest, dass es ungefähr neunhundert verschiedene Gemeinden gibt, jede einzelne zieht auf diesen Weg und auf jenen Weg...“ Ich sagte: „Ich könnte darauf keinen Glauben basieren. Ich könnte es nicht tun, Mama. Deshalb habe ich keine von ihnen genommen. Sondern ich ging zurück und fand heraus, was die Anweisungen waren, welche Gott niedergelegt hatte, was die Anweisungen waren, was zu tun war. Und ich lehrte es ganz genau gleich wie die Apostel es lehrten, und

verantworten müssen. Und deshalb möchte ich euch dort haben, Bruder, Schwester. Lasst es nicht darauf ankommen! Wenn es da das kleinste Risiko gibt, tue es nicht! Spiele doch nicht damit! Lasst uns wirklich wahre, wahre Christen sein! Du kannst es sein. Andere sind es. Du kannst es auch sein. Du kennst eine bestimmte Frau und würdest gerne sein wie sie, einen bestimmten Mann und würdest gerne sein wie er, einen bestimmten Prediger und würdest gerne sein wie er, eine bestimmte Person und du möchtest so sein. Du kannst es. Nun, lasst uns einfach glauben von ganzem Herzen!

132 Und nun, während wir unsere Häupter gebeugt haben und ich werde unsere Schwester dort am Klavier bitten, wenn sie möchte, dass sie uns einen kleinen Akkord von einem Lied gibt, Schwester, wenn du möchtest. Und ich frage mich, ob ihr wirklich gerne... Nun, wenn du wirklich aufrichtig bist, wird es gerade jetzt geschehen, wenn du wirklich aufrichtig bist. Aber du musst aufrichtig sein!

133 Ich habe ein Zeugnis. Nachdem meine Mutter weg gegangen war, bin ich draußen in der Wildnis gewesen, in einer Höhle gelegen, habe gefastet und gebetet. Eine Vision kam zu mir. Und das war wegen einem der Dinge, wegen Aufrichtigkeit. Nun, meinst du es wirklich, dass du so ein Christ werden möchtest? Du möchtest einfach die ganze Welt gehen lassen, dass alles von dir weg genommen wird?

Wenn du es wirklich meinst, schämst du dich vor niemandem in dieser Gemeinde. Du schämst dich vor niemandem, deinen Stand zu sehen. Nein, du nicht! Du hast deine Hand zu Gott gehoben. Du schämst dich vor nichts. Du kommst... Das einzige, dessen du dich schämst, ist dein Leben, seht, und du möchtest es in Ordnung gebracht haben. Du hast immer überwinden wollen, um das zu tun, was richtig ist.

134 Wenn du so aufrichtig bist, möchte ich, dass du aufstehst und hierher kommst, hier am Altar stehst, wie wenn du zum Gebet kommst, wenn du krank wärest. Ich möchte für dich beten und die Hände auf dich legen. Wenn du dafür jetzt hierher kommen möchtest, dann bewege dich gerade jetzt vor, und ich bin sicher, dass der himmlische Vater... Kommt gerade stille und stellt euch hier gerade um den Altar herum! Kommt, euch zu weihen, so stille wie ihr könnt!

„Ich weihe mein Leben von diesem Abend an, Bruder Branham. Ich werde mir nichts mehr einbilden. Ich komme gerade jetzt. Ich komme gerade jetzt. Ich bin damit fertig. Ich verspreche es Gott. Ganz gleich, was kommt oder geht, ich bin gerade jetzt mit der Sünde fertig. Ich möchte ein wirklicher Christ sein. Ich komme, um mein Leben zu weihen.“ Das lässt mich so gut fühlen, wenn ich sehe, wie ihr das tut.

135 Nun, gerade einen Augenblick oder noch ein wenig jetzt. Ist da noch

jetzt seid, gerade jetzt wirklich ehrlich zu sein.

Sünde kann nicht zugedeckt werden durch Trinken, durch Beiseiteschieben, durch Anschluss an eine Gemeinde, durch Besserungsversuche. Sünde kann nur durch die Kraft Gottes getötet werden, das Blut von Jesus Christus. Würdest du nicht solch ein Leben haben wollen? Wenn du willst und du glaubst, dass Gott in dem Gebäude ist... Seine nie versagende Gegenwart ist immer nahe, ganz gleich, wo du bist.

129 In einer Vision vor kurzem morgens sagte Er mir das. Er sagte: „Fürchte dich nicht!“ Er sagte: „Stehe mutig auf, denn die nie versagende Gegenwart von Christus ist nahe.“

Würdest du nicht solch eine Art von Christ sein wollen, wie du weißt, dass du sein solltest? Du versuchst, so zu sein, doch du hast einfach noch nicht diesen Platz erreicht? Nun, dein eigenes Leben beweist es. Seht, hebt eure Hand zu Gott! Sage einfach... Gott segne euch. Das sind ehrliche, aufrichtige Herzen. „Ich möchte es wirklich sein...“

130 Nun, was ist, wenn du in deinem Leben weißt, dass du nicht damit übereinstimmst, was von einem Christen zu tun erwartet wird... Sogar jetzt in der Gegenwart des Heiligen Geistes bewirkt Satan, dass du deine Hand unten lässt und es nicht empfangen wirst. Nun, wie steht es damit, wenn du gerade hier durch die Schrift weißt, dass du verkehrt bist? Ich sage das in Liebe und Respekt. Seht?

Was für eine schreckliche Sache ist das, dass du das wissen würdest. Ich sage nicht, dass es bei euch so ist. Aber ich sage, wenn du es wissen würdest und weißt, dass dein Leben... Schaut, was ihr tut, und die Dinge, die ihr ausübt, seht euer Leben, ob es nicht mit der Bibel übereinstimmt, und ihr hört... Das Evangelium wurde gepredigt, ihr habt es selbst gelesen, und du weißt, es ist verkehrt, diese Dinge zu tun und trotzdem tust du sie. Seht, ist das nicht eine schreckliche Sache?

Nun, mindestens zwanzig, dreißig Hände waren oben. War da noch einer, der gerne... Nun, schaut nicht umher! Nur ich schaue! Ich möchte beten. Möchte noch jemand seine Hand heben? Ich sehe dich auf der Empore, ja. Ja. Gott segne dich. Da sind noch einige mehr. Ja. Gott sei mit euch. Das ist wirklich aufrichtig. Warum regeln wir es nicht heute Abend? Warum sagen wir nicht einfach: „Heute Abend möchte ich es festmachen.“

131 Nun, dass ich zu euch hier nach Phoenix komme, zu diesem lieblichen Ort, und euch so sehr schätze, die Briefe, die ihr schreibt, zur Ermutigung, und die Dinge, die ihr versucht, um mich zu ermutigen, und ihr betet für mich... Das ist der Grund, dass ich mit euch aufrichtig sein möchte. Seht, Christus wird mich dann zur Verantwortung dafür ziehen. Und wenn ich euch nicht die ganze Wahrheit sage, dann, seht, werde ich mich dafür

ich habe dieselben Ergebnisse bekommen.“ Ich sagte: „Nun, das ist es. Das ist es. Ich habe Gottes Wort genommen und habe es einfach so ausgelegt.“

Und sie sagte: „Billy, darauf ruhe ich.“

71 Und als das arme alte Ding gar nicht mehr sprechen konnte, sagte ich: „Mutter...“ Ich wollte ihre Seele Gott anbefehlen. Ich habe es bei meinem Vater getan, und ich wollte auch ihre Seele Gott anbefehlen. Und sie lag dort, sie konnte nicht mehr sprechen.

Ich sagte: „Mutter, ich stehe hier noch. Merkst du es? Wenn du kannst, dann blinzle mit deinen Augen.“ Und sie blinzelte mit ihren Augen. Ich sagte: „Ich möchte dich jetzt etwas fragen, Mutter. Du bist jetzt nur ein paar Minuten davon weg.“ Ich sagte: „Ich möchte hier stehen und sehen, wie Jesus kommt und deine Seele nimmt.“ Und ich sagte: „Dann befehle ich sie Ihm an.“

Ich sagte: „Ich möchte dich etwas fragen, Mutter.“ Nun, ich habe meine Mutter vor ungefähr dreißig Jahren getauft, und sie wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt. Und sie war eine Christin, eine wirkliche Heilige Gottes.

Und ich sagte: „Mutter, bedeutet dir Jesus gerade hier, wo du vielleicht noch fünf Minuten zu leben hast - ist Jesus für dich gerade so lieblich wie Er für dich war an dem Tag, als du den Heiligen Geist empfangen hast?“ Ich sagte: „Mutter, ich möchte das für mich selbst wissen, damit ich es anderen erzählen kann. Er ist genauso süß gerade jetzt? Du bist meine Mutter. Du würdest mir nichts Falsches sagen. Ich möchte wissen, wie du gerade jetzt fühlst. Ist Er gerade so lieblich wie Er war, als du Ihn damals vor dreißig Jahren aufgenommen hast? Wenn es so ist, du kannst ja nicht sprechen, aber blinzle mit deinen Augen richtig schnell.“ Und sie blinzelte mit ihren Augen richtig schnell; die Tränen rollten ihre Wangen herunter. O Bruder.

Jawohl, das ist es. Dann bildest du dir nichts ein. Du weißt, wo du stehst. Das stimmt. Oh, bilde dir darüber doch nichts ein! Es gibt so viele verschiedene Wege. Bilde dir doch nichts ein! Sondern Gott hat eine Bestätigung Seiner Verheißung gegeben. Seht, wir brauchen uns darüber nichts einbilden. Gott hat es bestätigt.

72 Nun, im 5. Mose 18:15-22 findet ihr, dass die Bibel das sagt: „Der Herr, dein Gott, wird einen Propheten wie mich erwecken.“ Mose spricht dort. „Wer auf diesen Propheten nicht hören wird, der wird aus dem Volk ausgestoßen werden.“ Dann fährt er fort und sagt: „Wenn ein Prophet unter euch sein wird oder einer, der es vorgibt zu sein, und was er sagt, trifft nicht ein, dann fürchtet ihn nicht. Er ist nicht richtig. Doch wenn der Herr zu ihm geredet hat, wird es eintreffen.“ Seht, so wird man es

erkennen. Gott gibt uns Anweisungen, wie wir es erkennen, damit wir uns überhaupt nichts einbilden brauchen. Ihr dürft es nicht einfach nur meinen; du kannst ein Erlebnis machen, es zu erkennen. Jawohl.

73 In Johannes 14:12 sagte jener Prophet, den der Herr erweckt hat - das war Christus Jesus, Sein Sohn - dieser gleiche Prophet sagte in Johannes 14:12: „Wer an Mich glaubt, wird auch die Werke tun, welche Ich tue.“ Bruder, da gibt es keine Einbildung darüber, kein Bisschen. Er sagte, dass ihr es tun werdet. In Markus 16:15-18 sagte Jesus: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“

Ihr braucht euch nichts einbilden. „Ich meine, ich bin richtig. Ich denke, ich bin richtig.“ Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ Darüber gibt es keine Einbildung.

74 Johannes der Täufer musste sich nichts einbilden und sagen: „Ich nehme an, vielleicht ist das der Christus. Ich bin nicht sicher. Nun, vielleicht ist er das, der dort steht. Ich nehme an, vielleicht ist er es.“ Er sagte das nicht. Er sagte: „Siehe, dort steht das Lamm Gottes!“ Er bildete es sich nicht ein, er wusste, es war so. Warum?

Gott hatte ihm in der Wüste gesagt: „Nun, darüber wirst du nicht getäuscht werden, Johannes. Dieses ist eine wichtige Sache. Du wirst die Dinge hier nicht durcheinander bringen.“

So ist es heute. Gott möchte, dass Seine Gemeinde weiß, was die Wahrheit ist. Wir möchten damit nicht durcheinander kommen. Bruder, du bekommst nicht noch einen Versuch. Besser bist du in Ordnung, wenn das Schiff in dein Haus fährt, wenn Tod im Raum umher schwimmt. Du musst dir dessen sicher sein. Lasse es nicht darauf ankommen! Tue es nicht! Es ist verkehrt. Sei dir sicher, dass du richtig bist!

75 Er sagte zu Johannes: „Auf wen du den Geist herab kommen siehst, das ist Er, der mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen wird. Das ist Er. Das ist der Eine.“

Johannes sagte nicht: „Ich nehme es an.“ Er sagte: „Da ist Er.“ Oh, Gott! Das ist es. Er erkannte Ihn, er hat sich nichts eingebildet. Er wusste, das war der Sohn Gottes. Er wusste, das war das Lamm, welches die Sünde der Welt hinweg nehmen wird, weil es ihm geoffenbart war.

Und du wirst es nie besser wissen, bis es dir geoffenbart ist. Und wie kann Gott dir etwas offenbaren, was im Gegensatz zu Seinem Wort ist? Der einzige Weg, dass der Heilige Geist dir je Sich Selber offenbaren kann, ist, wenn Er Seine Verheißung gegenüber dir hält. „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben. In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben, sie werden in neuen Zungen reden, Schlangen aufnehmen oder Tödliches trinken und es wird ihnen nicht schaden; Kranken die

einfach vielleicht etwas eingebildet, und sie schauen zurück auf ihre Leben und sehen, dass es einfach nicht so funktioniert. Da ist etwas verkehrt. Ich bete, Vater, dass wenn heute Abend so jemand hier ist, dass dies der Abend sein wird, wo es beim Namen genannt wird, dass sie sich nicht schämen werden, sondern aufstehen und sagen werden: „Ich bin verkehrt. Gott, vergib mir und hilf mir von diesem Abend an, wirklich zum Wort zu kommen und es alles zu glauben und mit dem Geist erfüllt zu werden und in solch einer Weise geheiligt, dass mein Zeugnis nicht gegen mich in der Stadt sein wird.“ Gewähre es, Vater!

126 Nun, während wir unsere Häupter gebeugt haben, unsere Augen geschlossen, werde ich euch als euer Bruder fragen, als ein Pilger mit euch, auf der Suche nach einer Stadt, deren Baumeister Gott ist.... Und ich frage mich, einige von euch Schwestern hier heute Abend, einige von euch Brüdern, ohne Zweifel seid ihr gut und aufrichtig. Ich wollte euch nicht verletzen, doch ich wollte euch sagen, was die Wahrheit ist: das Wort Gottes.

Und ich bin in eurer Stadt gewesen und habe Erweckungsversammlungen abgehalten. Ihr habt gesehen, dass ich in Gott glaube. Gott antwortet Sünder nicht. Wir wissen das. Und ich glaube, ein Christ zu sein, und eure Pastoren haben euch durch die Stadt hier erzählt... Und du stellst fest, dass du bekenntest, dass du den Heiligen Geist hast, und du stellst fest, dass du immer noch in der Welt herum bummelst, draußen mit der Welt herum tingelst. Du möchtest das nicht, oder, Schwester? Du weißt das. Du bist eine zu liebe Person, um so zu sein. Du möchtest es um nichts verpassen. Und nun, von heute Abend an, wenn du es nie vorher gehört hast, wird Gott dich dafür zur Verantwortung ziehen. Er wird dich zur Verantwortung ziehen.

127 Brüder, wenn ihr euch manchen Dingen, von denen wir geredet haben, schuldig gemacht habt, ihr möchtet nicht so sein, oder, Brüder? Bestimmt nicht. Du möchtest ein wirklicher Christ sein.

Wie kann Gott uns je zur Algebra bringen, wie ich sagte, wenn wir den Kindergarten nicht verlassen können. Seht, wir mögen Emotionen haben. Wir mögen jauchzen, Gott preisen, im Geiste tanzen und alles in der Weise. Nun, das ist alles gut, Bruder, Schwester. Ich glaube auch daran. Doch ich habe sie in derselben Weise tanzen sehen, gerade um einen heidnischen Götzen herum, und sie jauchzten, riefen und redeten in Zungen. Seht ihr?

128 So ist es das Leben, das zählt. Seht, durch ihre Frucht werden sie erkannt. Und du siehst, dass es dem nicht entspricht. Möchtest du gerne ein wirklicher Christ sein? Und nun möchte ich, dass ihr, mit euren Augen geschlossen, betet, wenn ihr möchtet. Ich möchte, dass ihr wirklich ehrlich

Abend war.

Sie sind gut gelaufen. Sie sind aus Ägypten unter der Beschneidung heraus gekommen und in dem Blut des Lammes, und sie haben es gut gemacht. Doch als sie zu einem weiteren Teil Deines Wortes heran gekommen sind und es dann angezweifelt haben, gerade dort standen sie und sie haben die Schlacht verloren. Und, Vater, wir beten, dass dies nie Deiner Gemeinde in diesen letzten Tagen geschehen wird. Gott, lass uns nicht besiegt sein!

Lasst uns all die Achans und der [goldenen] Stange aus dem Lager heraus legen und zum Wort zurück kommen und zurück kommen zur Heiligkeit, zurück kommen zur Gerechtigkeit und für Gott in der Kraft des Heiligen Geistes leben! Gewähre es, Herr.

123 Durch Jesus Christus bete ich, dass Du einen Hunger in der Menschen Herzen legen wirst, diese Gemeinde zu sehen wie sie in den alten Tagen war, wo sie nicht einmal so viel Mobiliar in der Gemeinde hatten, nicht einmal einen Altar hinein gestellt haben, weil Heiden vor dem Altar nieder gefallen und sich vor den heidnischen Götzen zu Boden geworfen hätten. Und sie fürchteten sich, einen Altar in die Gemeinde zu stellen, weil die Menschen, die einfachen Bekehrten, vielleicht versucht hätten, den Altar anzubeten anstelle des lebendigen Gottes.

Und sie fielen auf ihre Knie, gerade draußen öffentlich, und legten ihre Hände gerade auf den unsichtbaren Gott, weil sie die Nachwirkungen des Strömens des Geistes liebten. Sie saßen auf alten kalten Steinplatten und auf dem Boden, um einem Gottesmann zuzuhören, wie er das Evangelium darlegte. Und die Kraft Gottes und dann der Heilige Geist fiel in die Versammlung.

124 O Gott, wir sehen sie in Löwengruben gehen und in Feueröfen und alles Mögliche, Vater. Und in der Auferstehung, wo werden wir stehen? Von ihnen wird heute vielleicht nicht verlangt, in Feueröfen und Löwengruben zu gehen, aber Gott, von uns wird verlangt, anständig und heilig zu leben gemäß der Anleitung Gottes; göttlich zu leben, forschen und beten, wachen und warten, dass Er jeden Augenblick kommen könnte - nicht sich davor fürchten, dass Er kommt, sondern Sein Erscheinen lieben. Gewähre es, Herr.

Wir würden gerne diese große Gemeinde zusammen gerufen sehen. Und dieser Teil, der hier in Phoenix liegt und pilgert... Wir glauben, dass Du buchstäblich Hunderte von Gliedern Deiner Gemeinde hier in Phoenix pilgern hast, die auf diese Zeit warten. Herr, sie bilden sich nichts ein. Sie sind mit dem Geist erfüllt. Ihre Leben entsprechen dem und zeigen, dass sie es sind. Sie sind Deine Kinder.

125 Und da gibt es einige, die gerne so sein würden, Vater. Sie haben sich

Hände auflegen und sie werden gesund... Dadurch werden alle Menschen erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe füreinander habt."

76 Dies sind die Gebote. Dies sind die Dinge, die es zu beachten gilt. Die Früchte des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Glaube, Güte, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld. Das sind die Früchte des Geistes. Das sind die Dinge, die Beweise; das ist die Bestätigung. So bestätigt es Gott. Er beweist es dir.

Was war der Unterschied zwischen Moab oben auf dem Berg mit sieben Altären und sieben Widdern und Israel unten im Tal mit sieben Altären und sieben Widdern? Beide hielten die Gebote Gottes, beide versuchten, es zu tun. Doch Gott bestätigte Israel.

Wie war es bei Kain, als er einen genauso schönen Altar machte, oder sogar schöner als der von Abel, und Früchte opferte. Er gab seinen Zehnten, er brachte sein Einkommen in das Haus des Herrn. Er kniete am Altar, er beugte sich. Er betete, er betete an, genauso aufrichtig wie jeder andere Mensch. Aber Gott bestätigte Abel, indem Er sein Opfer verzehrte.

77 Auf dem Berg Karmel an jenem großen Tag, als vierhundert heidnische Priester dort am Haus der First Lady des Landes versammelt waren, als sie dort versammelt waren, um ihr Opfer zu bringen, riefen sie den ganzen Tag lang, und es kam weder eine Stimme noch Feuer. Doch als Elia den Bullen darauf legte und die sieben Eimer Wasser auf ihn goss, bestätigte Gott, dass das die Wahrheit war.

Wenn du sagst, du wärest ein Gläubiger, bestätigt Gott es. Du musst dir nichts einbilden. Gott verzehrt es; du musst dir nichts einbilden. Das stimmt.

78 Den ehernen Altar verzehrte das Opfer. Wenn das Opfer auf dem Altar lag und es nicht verzehrt worden war, hatte Gott es abgelehnt. Seht, es ist verzehrend.

Und du bist Gottes Opfer. Lege dich selber auf den Altar und sage: „Gott, nimm es gerade alles heraus aus mir! Leere mich aus, damit Du mich erfüllen und mich gebrauchen kannst.“ Das stimmt. Bilde es dir nicht ein; glaube es! Jawohl. Wenn du es nicht glaubst, wird Gott dein Opfer nicht annehmen.

Er könnte sagen, tat John: „Das ist Er. Er ist wahr. Ich weiß, Er ist es.“

79 Nathanael ging zurück zu 5. Mose 18. Ihr findet es im 5. Mose 18,15, wenn ihr es aufschreiben möchtet. Er musste sich nichts einbilden. Als Philippus zu ihm herüber kam und sagte: „Komm und sieh. Wir haben den Messias gefunden.“

Nun seht ihr, Philippus war positiv. Er wusste, worüber er redete. Er sagte: „Wir haben den Messias gefunden.“ Nicht: „Komm, wir wollen mal da hinüber gehen und sehen. Wir wollen mal zusammen darüber diskutieren und sehen, ob dies der Messias sein könnte. Du und ich wollen mal unsere Bücher nehmen und gehen und es herausfinden.“ Da gab es keine Diskussion bei ihm. Er vermutete nicht, es wäre der Messias; er wusste, dass es so war. Er wusste, es war so.

80 Also Nathanael, ein guter Gelehrter, als er dort vor Jesus hinaufkam, sagte Jesus: „Siehe, ein Israelit, in welchem kein Falsch ist.“ Da war es mit seiner Vermutung fertig!

Er sagte: „Rabbi, seit wann kennst du mich?“

Er sagte: „Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst.“ Keine Vermutung mehr! Was? Er wusste, dass Gott das gesagt hatte.

Gott hatte gesagt: „Wenn da ein Prophet ist, einer unter euch aufsteht, und was er sagt, trifft nicht ein, dann hört ihn nicht. Doch wenn es eintrifft, habe Ich ihn gesandt.“ Da habt ihr's. Er musste sich nichts einbilden. Er wusste, das war der Messias.

81 Schaut auf die Frau am Brunnen. Als Jesus dort draußen am Brunnen in Samaria war, als sie am Brunnen stand, sagte sie... Ihr kennt die Geschichte über „Gib Mir zu trinken“, und sie sagte: „Der Brunnen ist tief und ich habe nichts um zu schöpfen“, und so weiter, wie die Unterhaltung vor sich ging.

Und schließlich sagte Er ihr: „Geh und hole deinen Mann und kommt her.“

Und sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“ Sie sagte: „Mein Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Nachdem Er ihr gesagt hatte... Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“ Er sagte dann: „Du hast recht geredet, weil du fünf gehabt hast und derjenige, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Mann.“

Sie sagte: „Mein Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Wir wissen...“ Nicht: „Wir nehmen an. Wir nehmen an, dass vielleicht, wir nehmen an, vielleicht könnte der Messias das tun. Wir nehmen an....“ „Wir wissen, dass wenn der Messias kommt...“ Halleluja! Das ist es. Wir wissen! Wir bilden uns nichts ein. Wir wissen genau, was die Schrift sagt.

82 Bruder, die Schrift sagt, wir müssen wiedergeboren werden. Wir müssen uns von all dem Schmutz der Welt trennen und heilig sein. Wir müssen das tun. Das ist, was die Bibel sagt. Unsere Frauen sollen nicht wie die Welt handeln. Unsere Männer sollen nicht wie die Welt handeln. Wir sollen nicht herum stehen und einander schmutzige Witze erzählen. Wir sollen nicht hier herum gehen und Zigaretten rauchen, mit den

würden gerne in so eine Gemeinde hinein gehen? Wäre es nicht wunderbar? Lasst uns unsere Häupter einen Augenblick neigen.

120 Unser himmlischer Vater, in der Gegenwart Seiner Heiligkeit, in dem Wissen, dass Er der Wahrhaftige und Gerechte ist, wie schwer ist es, Herr, zu Brüdern und Schwestern zu kommen und Dinge auszusprechen, die schneiden, ausgraben und zerreißen. Und wie schwer ist es, jene Dinge zu sagen, Vater. Ich bete, dass Du mir barmherzig bist und weißt, dass mein Herz nach den Menschen in Liebe ausgeht, dass ich einfach liebe, bei ihnen zu sein.

Und warum muss ich solche Dinge sagen? Weil, Vater, ich glaube, dass es gesagt werden sollte, dass es Dein Wort ist, und es getan werden sollte. Und viele Male hilft es unseren Brüdern auf dem Weg, wenn die Versammlung so arrogant wird, dass sie gerade über des Pastors Anordnungen und Dingen hinweg gehen. Und dann, Herr, sendest Du manchmal jemand anderen und machst den Mund von zwei oder drei Zeugen und siehst, dass es wirklich geglaubt wird und es wirklich die Wahrheit ist und verschiedene es zitieren. Dann werden die Menschen ohne eine Entschuldigung an jenem Tag dastehen.

121 Nun, Vater Gott, ich weiß, dass keiner hier ist, der an jenem Tag verloren sein möchte. Das wäre am weitesten weg in ihren Gedanken, an jenem Tag verloren zu sein. Und, Herr, ganz gleich, was wir getan haben, Du sagtest: „Es sei denn, jemand wird wiedergeboren, sonst kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Dann wenn wir wiedergeboren sind, sind wir Kinder Gottes und die Dinge der Welt sind tot für uns. Wir sind in ihnen nicht mehr verwickelt. Sie sind tot.

Und ich bitte von Dir, Vater, dass Du barmherzig bist heute Abend und gewährst, dass jedes Glied der Gemeinde, das in solche Dinge verwickelt war, wie ein wenig Kälte und Zurückgehen in die Welt, dass sie schnell wie die Taube sein werden, welche aus der Arche gelassen wurde, um Land zu finden, und zurück gekommen ist. Sie konnte keine Ruhe für die Sohlen ihrer Füße auf den toten Kadavern finden, und sie klopfte an das Fenster, bis Vater Noah sie innerhalb der Arche ruhen ließ, bis die Fluten abgenommen hatten. O Herr, möge jene Person heute Abend zu Gott zurück kehren.

122 Möge die Gemeinde im Ganzen zurück kehren. Möge dies eine Untersuchungszeit in Phoenix sein. Mögen die Gemeinden zur Heiligkeit bewegt werden, Herr. Und möge da solch eine Bewegung sein, damit wir die großen Bewegungen sehen, welche Du in Gang bringst, und die Kraft Gottes anfängt, unter den Menschen zu fließen. Und dann Weltliches, Gleichgültigkeit, Nachahmungen, fleischliche Vergleiche und Weltlichkeit kriechen in die Gemeinde hinein, genau so wie es unser Thema heute

116 Wir müssen das Wort Gottes halten! Bildet euch nichts ein! Nehmt es nicht einfach für selbstverständlich! Wage nichts, wenn du keine Vollmacht dafür hast. Was du tun solltest, ist, stehen zu bleiben und zu warten, wenn es zehn Tage sind, zwanzig Tage, zehn Jahre oder wie lange auch immer, bis du absolut positiv bist, und das Wort zeugt durch sich selber, dass es so ist. Dann bist du richtig. Dieses Leben wird gerade ausgerichtet werden und zu seiner richtigen Größe kommen, es wird richtig zu seinem Platz kommen. Sicherlich wird es.

117 Ich habe mich oft gefragt... Ich würde gerne in eine Gemeinde hinein gehen. Ich hoffe, ich werde es noch sehen, bevor ich sterbe (im Schließen), irgendwann in eine Gemeinde hinein gehen und dort durchgehen und einfach sehen, oh, wie Sünde sich nicht einmal in jene Gemeinde setzen kann. Jedes Gemeindeglied müsste es bekennen, bevor sie überhaupt dort hinkommen. Der Heilige Geist würde es gerade auf den Punkt herausrufen, genau so. Einfach die Frauen da sitzen sehen, sie schauen aus wie Damen; die Männer wie Männer, wirkliche rechtschaffene Männer, Heilig-Geist-erfüllte Männer, geisterfüllt. Wenn nur eine Sünde in der Gemeinde irgendwo ist, würde der Heilige Geist es gerade herausrufen. Wie bei Ananias und Saphira hättest du es gerade dort vor dir. Oh, das wäre eine Gemeinde, die ich gerne sehen würde. Ich wünschte, ich könnte es sehen!

118 Ich habe das ganze Land hindurch gekämpft, Freunde. Ich habe geschlagen, ich habe gewettert, ich habe alles getan, die Leute angeschrien und manchmal ihre Organisationen verurteilt und so etwas. Nicht die Organisation, das ist es nicht. Die Organisation ist fein, ich habe nichts dagegen. Aber höre, Bruder, so viele Menschen hängen von dieser Organisation ab. Seht, wenn du den Fluss hinunter fahren würdest, auf einen Wasserfall zu, und ich würde dich in einem kleinen Boot sehen, und jenes Boot würde versinken, wenn ich dich dann anschreie, ist es nicht, weil ich dich nicht lieben würde. Es wäre gerade, weil ich dich liebe. Du würdest am Wasserfall zugrunde gehen.

119 Und wenn du sagst: „Nun, wir gehören da dazu. Doch, Bruder Branham, ich sage dir, unser Pastor, er ist ein guter Mann.“ Ich bezweifle das kein Bisschen. Und der Mann ist ehrlich. Er nimmt an, dass er richtig wäre. Und du sagst: „Nun, er sagt, es gebe nicht so etwas wie göttliche Heilung. Es gebe nicht so etwas wie Zungenreden. Es gebe nicht so etwas wie diese Dinge. Das ist nicht richtig. Nun, er sagt, das wäre verkehrt. Seine Organisation lehrt das.“

Nun, ich bin nicht gegen seine Organisation. Aber so etwas wird zugrunde gehen. Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ Seht, bilde dir nichts ein, sei sicher! Dann hast du es, wenn du sicher bist. Wie viele möchten einfach gerne wirklich so ein Erlebnis haben,

anderen ein Glas anstoßen, um unsere Arbeitsstelle zu halten.

Nun, wenn ich Soda-Kracker essen und Zweig Wasser trinken müsste, lieber würde ich auf der Straße hungern, als dass ich eine Arbeit hätte, wo ich den Ekel des Teufels trinken und Zigaretten rauchen müsste und alles mögliche Andere, damit sie mir wohlgesonnen bleiben. Nein, nein!

83 Ich würde mich lieber von einer Gruppe absondern, die sich selber Christen nennt und mich altmodisch heißt (wenn ich eine Frau wäre), weil ich langes Haar trage und anständig aussehende Kleider. Ich würde mich lieber absondern und ein Fanatiker sein, als mit solchen Leuten Umgang haben, die lachen und sich über solche Dinge lustig machen. Ja, es ist ein Gräuel in den Augen Gottes. Das stimmt.

Aber doch versuchen wir zu sagen, das wäre doch nicht das Problem. Wir nehmen an, das wäre in Ordnung. Die anderen von ihnen tun es doch auch. Ach, das macht doch nichts aus! Judas hat Christus verraten. Ist das ein Zeichen, du musst es auch tun? Nein, nein! Wir möchten das nicht tun. Ihr möchtet doch Gottes Wort halten. Bildet euch nichts ein! Nehmt, was Gottes Wort sagt. Jawohl!

84 Was wenn die Jünger jetzt am Tage von Pfingsten (wir schließen gleich), was wenn die Jünger gesagt hätten: „Wir sind dort hoch gegangen...“ Und sie waren neun Tage lang hier oben. Am neunten Tag, was wenn Petrus hergekommen wäre und gesagt hätte: „Brüder, ihr wisst, unser Herr kann nicht lügen. Nein, Er kann nicht lügen.“

Matthäus hätte gesagt: „Das stimmt, Simon. Er kann nicht lügen. Was denkst du darüber, Markus?“

„O, das stimmt. Er kann nicht lügen.“

„Er hat uns gesagt, wenn wir hier in die Stadt Jerusalem hoch kommen würden und warten, würde Er die Verheißung unseres Vaters auf uns senden. Wir glauben das, oder nicht, Brüder?“

„O, sicher.“

„Ich sage euch was. Wir sind neun Tage lang hier gewesen. Vermutlich haben wir es bereits empfangen.“ O, das hätte gute Baptisten, Methodisten und Presbyterianer gegeben!

„Ich nehme an, wir haben es bekommen, Brüder. Lasst uns hinaus gehen und eine Versammlung anfangen.“

Sie hatten es aber überhaupt nicht. Sie bildeten sich nichts ein. Warum? Sie wussten, dass in der Schrift... Ich werde euch gleich ein paar Bibelstellen geben, sobald ich sie aufschlage. In Jesaja 28,11 sagte Er: „Vorschrift muss auf Vorschrift sein, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig. Haltet fest, was gut ist. Denn mit stammelnden Lippen und

in fremder Sprache werde Ich zu diesem Volk reden. Das ist die Ruhe!"

85 In Joel 2:28 heißt es: „Es wird geschehen in den letzten Tagen, dass Ich Meinen Geist auf alles Fleisch ausgießen werde. Eure Söhne und Töchter werden weissagen.“ Halleluja! Sie warteten, bis die Schrift sich an ihnen zum Ausdruck brachte. Sie bildeten sich nichts ein. Sie warteten, bis es geschah. Sie warteten, bis sie es bekommen hatten.

Die Pfingstgemeinde, immer noch schneiden ihre Frauen ihr Haar, ihre Männer rauchen immer noch Zigaretten und die Dinge, die sie tun, und solche Dinge, und lassen die Leute es so weiter treiben. Wir bilden uns etwas ein! Lass uns zurückkommen, Bruder! Lasst uns hier gerade zurückgehen! Wir laufen vor uns selber her. Wir können keine Pfingstler sein und so etwas tun. Nein, nein! Lasst uns zurückkommen, bis da ein verzehrendes Feuer von Gott herab kommt und das Opfer annimmt und die Gemeinde vollständig mit dem Geist Gottes erfüllt wird und altmodische pfingstliche Kräfte anfangen, sich wiederum in der Gemeinde zu zeigen. Sicherlich. Sicher, wir bilden es uns nur ein. Seht, wir nehmen es einfach nur...

86 „Aber ja, ich glaube, ich habe eines Tages in Zungen geredet. Ich glaube, ich habe es empfangen, Bruder Branham. Ich glaube, es stimmt.“

Und dann handelst du so? Tust die Dinge, die du tust? Verbunden mit der Welt? Sitzt am Mittwochabend vor dem Fernseher, anstatt zur Gebetsversammlung zu gehen? Alle diese Dinge, „Wir lieben Susi“ und all jene anderen Dinge liebst du mehr als die Bibel? Liest vorher Illustrierte? Pfingstler lesen vorher Illustrierte? Weil die anderen von den Frauen so handeln, musst du es auch tun? Tust all diese Arten von Dingen? Dann bildest du es dir nur ein. Wer die Welt liebt oder die Dinge der Welt, in dem ist die Liebe Gottes nicht einmal. Das stimmt. Es ist die Wahrheit.

Es kommt dahin, wo alles nur Schau ist. Es ist alles nur eine Schau anstatt von altmodischer Heiligkeit, anstatt zu Gott zurück zu kommen. Ihr seht die Bilder heute in den Anzeigen: Evangelisten darauf mit richtig schönem, lockigen Haar. Ich hätte gerne welches. Das ist wahr. Aber beachtet sie! Sie lassen sich fotografieren, sie halten ihren Kopf seitlich nach unten, um dieses richtig schöne, lockige Haar zu zeigen, und bringen es so draußen in Anzeigen.

87 Ich möchte euch sagen, Brüder; kein Wunder ist der Geist Gottes von der Sache weg gegangen. Kein Wunder finden wir uns genauso kalt wie die Methodisten oder Baptisten vor. Wir müssen davon herauskommen, Bruder, Schwester, oder Gott wird uns verzehren. Ganz genau! Wir müssen zur Kraft Gottes zurückkommen, zu alten Gebetsversammlungen und Bewegungen des Heiligen Geistes, bis Männer und Frauen heilig und

Martin ein bestätigter Prophet des Herrn war. So wenn Gott mit ihm war in den Dingen, die er getan hat, und bewiesen hat, dass es war... So fingen sie an, ihn zu nehmen und trotzdem hin zu bringen, und das Gewand verschwand. Seht ihr, wie leicht? Einbildung! Dieser ehrliche junge Mann bildete sich ein, er habe eine Stimme gehört. Wie leicht wäre es für diesen Bischof gewesen oder irgendeinem von ihnen, darauf herein zu fallen. Doch diese Brüder blieben beim Wort!

114 Als jenes Konzil von Nizäa dort aufkam, haben sie zu streiten angefangen. Viele von euch Prediger wissen, worüber ich spreche. Diejenigen aus der richtigen Richtung, wie der Heilige Patrick und die, welche dahin gingen, und die verschiedenen - Irenäus und die verschiedenen - sie blieben beim Wort. Die anderen nahmen Dogmen und gingen weg. Und so ist es noch heute. Doch der wahre Gläubige bleibt beim Wort. Preis Gott! Ich weiß... Wir wollen uns nichts einbilden. Bleibt bei diesem Wort, und Gott ist verpflichtet...

Dieses Wort ist ein Same, und dieses Wort wird alles hervor bringen, was es verheißen hat, hervor zu bringen. Es wird es tun. Es wird die Welt aus dir herausnehmen. Es wird dich heiligen. Es wird bewirken, dass du ein anderes Leben lebst. Es wird bewirken, dass du Dinge tust, wo du gedacht hast, du könntest es nicht, denn es ist das Wort in dir.

115 Bilde dir nicht ein, du hättest es. Beobachte dein Leben, wiege es auf und sieh, was dein Leben ist, sieh, wie du lebst. Sieh, ob du im Glauben bist. Untersuche es und sieh, ob alles gerade richtig geht. Sieh, ob die Welt immer noch so eine Liebe hat, dass sie dich von den Dingen, die wirklich von Gott sind, wegruft, um die Welt zu lieben. Wenn es so ist, Bruder, prüfe dich gerade hier!

Halte gerade hier an und sage: „Satan, du nimmst diese schmutzige Sache zurück! Ich werde es nicht annehmen!“

„Nun gut, drüben in So-und-so's Gemeinde tun sie das. Bruder So-und-so lässt seine Leute...“

Es macht mir nichts aus, was Bruder So-und-so tut. Das Wort sagt, man solle es nicht tun. Das erledigt es. Das stimmt.

„Aber sie sind die größte Organisation im Land. Sie tun es alle. Sie sagen, es wäre in Ordnung.“

Ja, sie sagen vielleicht, es wäre in Ordnung. Aber wenn Gott sagt... Seht, Gottes Wort sagt...

Satan sagte: „Es steht geschrieben.“

Und Jesus sagte: „Es steht auch geschrieben.“ Seht, das ist es. Es steht geschrieben.

von jetzt an bin ich unter euch gesetzt in diesem herrlichen Gewand, das vom Himmel herab gesandt wurde.“ Hui! Hätte das nicht eine Pfingstversammlung gesprengt, Brüder? Hätten sie es nicht getan? Seht, verblendete Augen nehmen einfach etwas an. O, es ist so leicht, verführt zu werden. Seht, das stimmt. Nehmt das nicht an!

Er sagte: „Der Herr hat mir dieses gegeben. Und jetzt müsst ihr alle erkennen, dass ich ein Prophet bin. Ich bin einer der Propheten des Alten Testaments. Nun hört alle auf mich, was ich euch sage.“ Seht? „Ich werde von jetzt an hier die Anordnungen geben.“

Aber irgendwie hat es den alten Bischof nicht überzeugt. Da stimmte einfach etwas nicht. Seht, es sah einfach nicht richtig aus, weil die Haltung des jungen Mannes nicht richtig war. Seht, so handeln Propheten nicht. Sie werden nicht durch das bestätigt, was sie sagen, was sie bekennen, welche Zeichen ihnen folgen. Bei einem Christen ist es dasselbe.

111 Wenn wir sagen, wir wären Christen und immer noch in der Welt sind, dann ist etwas verkehrt. Seht, da ist etwas verkehrt. Es fühlt sich einfach nicht richtig an, es sieht nicht richtig aus. Ganz gleich, wie viel du sagst, es wäre richtig; es ist dennoch nicht richtig. Es muss mit dem Wort gesehen werden, zurück zum Wort.

So sagte der alte Bischof: „Wir werden die ganze Nacht hier bleiben und singen und Lieder singen und Gebete darbringen.“ So ging alles weiter.

Der alte Bischof betete die ganze Nacht hindurch, die anderen von ihnen sangen dem Herrn Lieder. Am nächsten Morgen... Sie wussten, dass Martin ein bestätigter Prophet von Gott war. Man musste das niemandem erzählen. Seine Werke bewiesen das. So sagte er: „Da gibt es noch eines, was ich dich tun lassen will, Sohn.“ Er sagte: „Ich möchte, dass du gehst und dich vor Martin stellst.“

Er sagte: „O, ich wurde davor gewarnt, mich vor Martin hinzustellen.“

112 Da habt ihr's. Da habt ihr's. Wer gutes Gold hat, braucht sich nicht davor zu fürchten, es zum Untersuchungsapparat zu bringen. Wer das Leben über jedem Tadel lebt, dem macht es nichts aus, wie die Welt ihn „heiligen Roller“ heißt. Das stimmt.

Wenn ein Mann ein Leben über jedem Tadel lebt, wenn eine Frau ein Leben über jedem Tadel lebt, kann sie jede Art eines Wortes aus dem Wort Gottes gepredigt hören, oder er auch. Es stört sie nicht. Gewiss nicht. Du brauchst den anstoßenden Stein nicht zu fürchten, wenn du echtes Gold hast. Du brauchst dir keine Sorgen darüber zu machen. Er wird der Untersuchung standhalten.

113 Und so sagten sie: „Du gehst trotzdem.“ Denn sie wussten, dass

geheiligt leben. Jawohl! Bekommt die Welt, das ganze Hollywood, Kleidung und das Zeug aus dem Bild heraus! Das stimmt, Bruder. Jawohl! Oh, wie Sünde so betrügerisch ist! Wie leicht schleicht sie sich so hinein und nimmt die Dinge, schnappt einfach nach dir, hält dich fest und geht damit weg. Jawohl!

88 Intellektuell... Ihr Gemeinden, die ihr manchmal euren Pastor wählt, oder wie ihr es auch tut... Sie tun es wie die Baptistengemeinden und so weiter, und Presbyterianer und Methodisten, auch die Pfingstler natürlich. Ihr möchtet euren Pastor... Ihr versucht, irgendeinen großen intellektuellen Mann zu finden, damit ihr eurem Nachbar hier sagen könnt: „Siehst du, unser Mann hat... Unser Pastor hat eine Hochschulbildung.“ Seht, so einen Mann nehmt ihr.

89 Wenn ich einen Mann wollte, der meine Kinder erzieht, sie unter seiner Obhut lassen und so etwas, mein Bruder, meine Mutter und jeden, den ich erwarte, dort in dem anderen Land zu treffen, ich hätte lieber einen Mann, der nicht einmal das ABC kennt, wenn es zu dem intellektuellen Standpunkt kommt. Es wäre besser, er würde Christus als Erlöser kennen. Das stimmt. Jawohl! Ob er predigen könnte oder aufstehen und spucken und alles Mögliche, das würde mir nichts ausmachen. Wenn er Arbeitshosen am Pult tragen würde, was macht das aus? Das Problem ist, dass wir zu elegant und modisch geworden sind... Pfingstler!

Es betrifft einfach alle von uns. Wir werden einfach verzehrt werden, wenn wir dies nicht ändern werden. Wir brauchen Gebetsversammlungen. Wir müssen zurück zu der Kraft Gottes. Jawohl! Und sage nur eine kleine Sache darüber, o du meine Güte! Die Leute denken nur, das wäre schrecklich. „Oh! Ich wollte nicht, dass er in meiner Gemeinde solche Dinge sagt.“ Seht, das ist es. Was ist los?

Es zeigt, dass da etwas innen drin verkehrt ist. Dieses ist Gottes Wort. Dieses ist Sein Plan. Wir nehmen an, wir wären in Ordnung, aber ich frage mich, was Gott darüber sagt. Jawohl! Jawohl! Jawohl! Das ist furchtbar, das zu sagen, aber es stimmt. Jawohl!

90 Am Tag von Pfingsten warteten sie, bis sie schriftgemäße Vollmacht hatten. Das stimmt. Sie wussten, dass sie es hatten, bevor sie etwas behaupteten. Sie sagten nicht: „Ach, ich habe eine kleine Gefühlsregung verspürt.“ Sie fühlten es, sahen es und alles andere. Sie wussten, es war da. Sie sahen es in sich bewegen, in sich wirken, durch sie reden, alles. Es war da! Sie mussten sich nichts einbilden. Es war da und sprach für sich selbst.

Und mit einem Menschen, wenn er vom Geiste Gottes wiedergeboren ist, ist es heute dasselbe. Du bildest dir nichts ein: „Ich glaube, wir haben

den Heiligen Geist empfangen, als wir geglaubt haben.“

91 Nein, du hast es nicht. Es hätte sein können, aber nur weil du geglaubt hast... Wenn Gott dich nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt hat, dann hat Er dich noch nicht bestätigt. Du hast es nicht bekommen. Seht, das stimmt. Bilde dir nicht ein, du hättest es. Sei dir deiner Sache sicher! Du möchtest es doch nicht darauf ankommen lassen! Nein, denn du wirst verloren sein. Bilde dir nichts einfach ein! Bleibe einfach... Geh und bleibe, bis es geschehen ist. Doch heute nehmen wir es durch ein Glaubensbekenntnis oder durch irgendeine Art von Gefühlserlebnis.

92 Ich habe jemanden gehört... Wie ich am Anfang meiner Botschaft gesagt hatte, vor einigen Tagen war ich an einem Ort hier hinten und man sagte dort: „Nun, du musst das Gewand von Elia tragen.“ Du liebe Zeit, da gab es mehr verschiedene Gewänder und was man berühren sollte und Gefühlserlebnisse, wie ich je in meinem Leben gehört habe.

Sie sagten: „Nun, werde einfach leer, werde leer. Halte deinen Kopf zurück und werde leer.“ Gute, ehrliche Leute. „Denke an nichts! Lasse einfach jetzt deine Gesinnung vollständig entleert werden. Sage jetzt: ‚Ich glaube Gott. Oh, ich glaube, Du wirst mir das Gewand von Elia geben.‘“

Ich möchte nicht das Gewand von Elia; ich möchte den Heiligen Geist! Ich möchte auf der Grundlage dieses Wortes kommen. Ich möchte einfach in dem Wissen kommen, dass ich auf Gottes komme, im Glauben... Ich kann doch nicht mit dem Gewand von Elia bedeckt werden. Ich möchte mit dem Gewand der Gerechtigkeit von Jesus Christus bedeckt werden, bekleidet in Seiner Gerechtigkeit. Gewiss. Das ist das Gewand, das wir möchten. Jawohl.

Sage dann: „Wir haben es.“ Und die Leute gehen und glauben das. Sage: „Nun, ich nehme jetzt an, dass ich es bekommen habe, denn ich hatte ein sonderbares Gefühl“, seht ihr? Oder: „Ich habe es wirklich. Kalte Schauer sind mir überall runtergelaufen.“ Ja. Manche sagten: „Nun, es hat mich sogar zum Weinen gebracht.“ Das habe ich bei der Beerdigung meiner Mutter auch getan, aber dennoch hat das nichts mit dem Heiligen Geist zu tun.

93 Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes, welche sich in dein Herz hinein versenkt als ein Zeuge des Geistes. Du bist wiedergeboren; dein Leben ist gereinigt; die Welt ist tot und der ganze Gestank davon. Es ist so wie mit dem Knoblauch von Ägypten. Seht? Du bist weit weg davon. Du bist eine neue Schöpfung in Christus Jesus. Die alten Dinge sind vorbei. Du bist ganz neu geworden, eine neue Schöpfung, geboren vom Geist. Jawohl.

94 Deine ganzen Leibesglieder sind Seinem Geist unterwürfig, und du bewegst dich im Heiligen Geist und hörst nicht auf die Töne der Welt. Deine Augen sind auf himmlische Dinge gerichtet. Das ist, wenn du

Und er sagte: „Nimm mich an, Martin! Warum stehst du da und zögerst?“

Martin schaute zurück und sagte: „Mein Herr kommt nicht zurück mit einer Krone auf seinem Kopf. Seine Heiligen krönen Ihn.“ Seht, die Schrift, bleibt dabei! Jawohl, er war auf dem Wort.

107 Eines Abends in der Schule hat einer seiner Schüler... Ein Prediger hatte eine Schule, das Kloster, was sie heute als Schüler und Bibelschulen bezeichnen würden. Aber einer seiner Schüler fing an, ein selbstgerechtes Gefühl zu bekommen. Er sagte: „Ich bin einer der Propheten des Alten Testaments. Hört alle auf mich!“ (Wir haben das heute: „Hört auf mich!“ Ein wahrer Prophet sagt so etwas niemals, Freunde. Er wäre die letzte Person, so etwas zu sagen.) „Hört alle auf mich! Der Herr hat mir die Vollmacht gegeben.“ Er machte so weiter.

Die wahren Brüder hatten ihm nie Aufmerksamkeit geschenkt, auch der Bischof nicht, sie gingen einfach weiter. Und schließlich sagte er: „Weil ihr alle mir nicht geglaubt habt, prophezeie ich: Heute Nacht wird der Herr Gott herab kommen und mir ein weißes Gewand geben, um mich unter euch zu stellen. Ich bin einer der Propheten des Alten Testaments.“

108 Klingt das nicht irgendwie natürlich wie heute? Prüft das jetzt mal! Seht, jemand sagte vor kurzem - wir hatten es in der Zeitung - Gott wäre herab gekommen und habe ihn vor Gott, den Vater, genommen und er habe Engel mit Federn an ihren Flügeln gespürt. Hui! In Ordnung.

Dann in jener Nacht um Mitternacht herum, trat da wirklich ein Licht auf an seinem Ort. Und sie hatten ja nur Fackellichter in jenen Tagen. [Es war] wirkliches Licht und man hörte die Leute tuscheln. Direkt wandelte er hinaus mit einem weißen Gewand an. Jedermann empfand es mit, man hatte ja so etwas noch nie gesehen. Jedermann kam herbei. Der Bischof kam herbei und schaute es an. Es war nicht einmal aus Stoff, es war wunderschön. Es war kein weißes Gewand. Es war ein purpurnes Gewand, richtig weit geschnitten und schön. So etwas hatte man in der ganzen Zeit noch nicht gesehen. Hätten das Pfingstler nicht geschluckt? Hmm. Du liebe Zeit, das wäre es gewesen! Jawohl.

109 So der alte Bischof war ein ziemlich kluger Mann. Was war mit der Gemeinde damals? Sie blieben beim Wort. Sie bildeten sich nie etwas ein, ganz gleich, welche Art von Gefühlserlebnis es war. Gott segne eure Herzen, Brüder, bleibt bei diesem Wort! Es macht mir nichts aus, wie viel dein Pastor oder wie viel Hänschen Müller oder irgend jemand anders sagt, oder die Gemeinde oder die Organisation dies oder jenes sagt: „Es ist schon in Ordnung. Tue das Beste, was du kannst.“ Glaube es nicht! Bleibe einfach bei diesem Wort!

110 So dieses Gewand war nicht natürlich. Und er sagte: „Nun seht ihr,

Glaubensbekenntnis der Apostel und so weiter. Und ich glaube, ich bin genau auf demselben Weg wie die anderen von ihnen auch." Bruder, du bildest es dir ein! Nimm das doch nicht für selbstverständlich! Du bewegst dich auf Boden, auf dem du tatsächlich keine Vollmacht hast, zu behaupten, den Heiligen Geist zu haben. Du hast keine wirkliche Vollmacht.

104 Was hatten wir vorher gesagt, heißt es im Webster? Webster sagt: „Sich zu erkühnen ohne wirkliche Vollmacht." Du erkühnst dich und sagst: „Ich bin Pfingstler", wo du doch das Erlebnis gar nicht hattest und auch nicht das Leben gelebt hast. Seht, ohne wirkliche Vollmacht oder es für selbstverständlich nehmen.

„Ich habe in Zungen geredet, so nehme ich an, ich habe es bekommen." Ich glaube auch an Zungenrede, doch wenn das Leben dem nicht folgt, dann hat es nichts gebracht. Gewiss!

105 Ich habe Hexen in Zungen reden gesehen und Zauberer haben es ausgelegt. Seht ihr? Ich weiß das. Und ich habe Heilige in Zungen reden gesehen, was auch ausgelegt wurde. Doch seht ihr, es muss ein Leben sein. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen" [Matthäus 7,16], die Art von Leben ist es. Und schaut auf unsere Pfingstbotschaft heute in den Predigten, und unsere Leute lassen fortwährend nach, sogar bei den normalen kleinen Dingen, welche eigentlich auf einer Grundlage des normalen Anstands beruhen. Wie können wir dann behaupten, den Heiligen Geist zu haben? Es ist Zeit, Bruder. Kein Wunder sagt die Welt, ihr habt nicht, was ihr behauptet zu haben.

Wir vorausgesetzt es. Wir nehmen den Namen von Pfingsten, ohne das Leben von Pfingsten zu leben. Ein Leben von Pfingsten ist ein geweihtes Leben, erfüllt mit dem Heiligen Geist, reich und königlich, so dass da niemand einen Finger auf dich zeigen kann. Das ist wirkliches Pfingsten. Oh, möchten wir nicht... Was? Warum wolltest du einen Ersatz? Warum sollte der Teufel dich in irgendwie so etwas hinein verleiten?

106 Ich habe hier vor kurzem gelesen, wie leicht der Teufel eine Person da hin verleiten kann. Ich habe über das Leben des Heiligen Martin gelesen. Viele von euch haben das bestimmt gelesen, in den „Vor-Nizäischen Vätern", wie Satan zu ihm gekommen ist, so real, dass... Er kam zu diesem Martin. Er war gekleidet mit einer schönen Krone auf seinem Kopf, schön anzuschauen, glänzendes Haar, goldene Schuhe. Es brachte Martin ins Schwanken, als er die Vision von ihm sah, wie er dort stand.

Er sagte: „Kennst du mich nicht, Martin? Ich bin Christus."

Martin war ein Mann erfüllt mit dem Heiligen Geist und er hat wirklich das Rechte getan. Seht, hört gerade zu.

wirklich, wenn Gott die Sache bestätigt hat. Aber solange du noch die Welt hast und sagen möchtest: „Ach nun, sie tun dies und sie tun jenes. Vermutlich haben sie es." Sie haben es vielleicht. Ich weiß nicht, was sie bekommen haben, aber es kann nicht Dies sein, wovon ich spreche. Das stimmt genau... Da ist eines sicher... Jawohl!

95 Sag mal, kannst du dir eine Person vorstellen, die den Heiligen Geist hat und einen Teil von Gottes Wort verleugnet, die Hälfte davon nimmt und sagt, die andere Hälfte mache keinen Sinn? Wie: „Ich glaube, ein Mensch sollte ein ganz gutes Leben leben. Aber wenn wir dahin kommen, an göttliche Heilung zu denken und dieses ganze Zeug und dass man sich enthalten sollte, und o, wir müssten dies und jenes sein, daran glaube ich nicht..." Aha!

Die Bibel sagt, dass das geschehen würde, sie haben eine Form von Gottseligkeit, doch deren Kraft verleugnen sie [2. Timotheus 3,5]. Sie verleugnen die Hälfte Seines Wortes und alles von Seiner Kraft. Das stimmt. Jawohl. Das ist wahr. Und dann bilden sie sich ein, sie hätten es. „Es ist schon in Ordnung."

96 Einige Frauen begegneten einer unserer Schwestern, die hier her kommt, und sie hatte eine kleine Panne auf der Straße, ein Stecker in ihrem Auto war durchgeschmolzen oder so irgend etwas. Und einige Frauen von einer bestimmten Gemeinde nahmen sie mit und erzählten ihr, woher sie kommen, und sagten: „Oh, der Herr hat uns hier hergeführt."

Sie sagte: „Ihr irrt euch."

Die Pfingstler irren sich. Seht ihr? Oh, ich wäre gerne dort gewesen...

Stoppen vorausgesetzt. Wartet, bis das ganze launische Gemüt weg ist, die biblischen Zeichen von deiner Erlösung sich in dir ausdrücken. Mose bildete sich ohne einen tatsächlichen Ruf ein, dass Gott es bestimmt den Menschen offenbaren werde. Er wollte hinausgehen und Ägypten dort damals übernehmen. Er nahm an, es wäre Zeit, es zu tun. Doch er versagte, er versagte elend und gab den ganzen Gedanken daran auf, bis eines Tages Gott ihm begegnete.

97 Als er Gott beim brennenden Busch begegnete, da kam er in den Busch und der Busch kam in ihn. Dann war da ein Unterschied. Er hat nicht vorausgesetzt. „Ich weiß nicht. Ich glaube, ich werde einfach diesen Ägypter töten und ihn hier unten im Sand verstecken und das wird alles sein." Das war eines anderen Achan Keil. Seht ihr? Aber als Gott zu ihm im brennenden Busch sprach und er Gott tatsächlich gesehen hatte, er Gott erfahren hatte und wusste, dass Gott war, und er Ihn sagen hörte: „Ich werde gewisslich mit dir sein", das war ein persönlicher Ruf.

Viele Male gehen die Leute und sagen: „Ich glaube, ich wurde

berufen, das Evangelium zu predigen." Seht, ein Mann hat kein Recht, das Evangelium zu predigen, bis... Nun, es macht mir nichts aus, wie gut er ausgebildet ist, wie gut er die Bibel kennt... Der Teufel kennt sie besser als irgend jemand von uns. Das stimmt. Aber er kann sie nicht leben. Das ist es! Er kann sie nicht leben. Seht, darin bist du ihm gegenüber im Vorteil. Seht, er kennt sie vielleicht genauso gut wie du, aber er kann sie nicht leben, wie du es kannst. Christus starb, damit du sie leben kannst, seht, und Er [starb] niemals für ihn.

98 So seht ihr nun, kein Prediger hat irgendein Recht, ganz gleich, wie klug er ist, wie viel Theologie er kennt und wie gut er die Bibel kennt, er hat kein Recht, hinter dem Pult das Evangelium zu predigen, bis er vorher Gott begegnet ist. Nicht dass er sich einbildet: „Ich sollte hinausgehen. Ich werde besser verdienen und werde nicht [mehr] zu schwer arbeiten müssen.“ Da liegst du falsch, Bruder, wenn du wirklich ein Prediger bist. Nun, aber: „Die Leute werden so sein, und ich werde in meiner Umgebung angesehen sein“, und solche Dinge. „Und ich denke, es ist das Richtige für mich.“ Das ist es nicht.

Ein Ruf von Gott ist etwas, was du dir nicht einbildest. Es ist ein tatsächliches Erlebnis, etwas, wo du mit Gott von Angesicht zu Angesicht geredet hast, und du weißt, dass du beauftragt bist, zu gehen, um es zu tun. „Gewisslich werde Ich mit dir sein.“ Du bildest dir nichts ein. Du glaubst es einfach. Ja. Bilde es dir nicht ein!

99 Denken es nicht voraussetzend: „Ich bin auf dem rechten Weg.“ Warte auf eine christliche persönliche Erfahrung! Behaupte nicht, den Heiligen Geist [zu haben], wenn du dich noch in der Welt herumspielen siehst. Tue das nicht! Du wärest besser dran, wenn du das einfach vergessen würdest. „Aber“, sagst du, „Bruder Branham, ich hatte einmal Schauer über mich.“ Das ist vielleicht auch in Ordnung. Seht, du sagst: „Aber ich habe im Geist getanzt. Ich habe in Zungen geredet. Ich habe vielleicht diese Dinge getan.“ Das ist fein. Jawohl, das ist in Ordnung.

Aber wenn dieses Leben nicht neu ausgerichtet wurde, wenn ihr Männer immer noch Zigaretten raucht, Witze erzählt, gesellig trinkt, lügt, betrügt, nicht ehrlich mit eurem Nachbar seid, nicht einmal ehrlich mit eurer Familie, seht, und dann noch behauptet, den Heiligen Geist zu haben; bezeuge das nicht mehr, Bruder!

100 Und ihr Frauen, die ihr nicht den normalen Anstand habt, eure Haare lang wachsen zu lassen, wie Gott euch gesagt hat... Das stimmt. Die Bibel sagt, dass eine Frau, die ihre Haare abschneidet, ihr Haupt entehrt, und das entehrt ihren Ehemann. Und ihr, die ihr diese kleinen alten Kleider anzieht wie die anderen in der Welt; die Bibel sagt, dass eine Frau, welche Kleidung anzieht, die zu einem Mann gehört, es ist ein Gräuel, schmutzig

in den Augen Gottes. Und dann behauptest du, den Heiligen Geist zu haben? Du bildest dir nur ein, du hättest ihn. Denn wenn du ihn bekommst, wird Er dich reinigen. Das stimmt, Er macht dich anders.

Ihr, die ihr behauptet den Heiligen Geist zu haben und lange Haare habt, eure Kleider ordentlich tragt und alles andere, doch ihr bleibt am Mittwochabend zu Hause, um eine Fernsehsendung anzuschauen, anstelle zur Gemeinde in die Gebetsversammlung zu gehen, ihr bildet euch nur ein, den Heiligen Geist zu haben. Denn wenn der Heilige Geist innen drin ist, ist die Liebe Gottes in dir so drängend, dass du nicht von den Leuten wegbleiben kannst. Ihr, die man zum Beten zwingen muss...

101 Was wäre, wenn ich meiner Frau sagen würde... Ich würde sie heiraten und sage meiner Frau, ich würde sie lieben und das wäre eine Lüge. Wenn es dann wirklich zur Belastungsprobe kommt, ist es eine künstliche Liebe... Es ist nicht wirklich die Wahrheit. Seht?

Es ist gerade so, wie man künstliche Zähne hat, wenn man keine Zähne hat. Das ist in Ordnung. Man muss ja etwas haben, mit dem man kauen kann, also bekommt man künstliche Zähne. Diese Zähne sind als Ersatz in Ordnung, bis man mehr bekommt. Doch diese Zähne sind nicht mit dir verbunden. Sie sind dort nicht verbunden. Sie sind in Ordnung. Sie sind ein Ersatz, doch sie sind nicht mit dir verbunden. Sie werden bei der Auferstehung nicht hervorkommen, weil sie nicht mit dir verbunden sind. Das stimmt.

Wenn man einen Arm verloren hat, setzt man einen künstlichen Arm an. Es ist ein Ersatz, etwas wie ein Handschuh und so, das ist in Ordnung. Es ist vollkommen in Ordnung, seht, das zu tun. Doch jener künstliche Arm wird niemals hervorkommen. Nichts Künstliches wird je bei der Auferstehung hervorkommen. Und genauso wenig wird ein künstlicher Christ je bei der Auferstehung aufstehen. Du bist nicht mit Christus verbunden.

102 Und wenn du deine Frau nicht wirklich mehr liebst als irgendeine andere Frau in der Welt, dann ist etwas verkehrt. Wenn du deinen Mann nicht liebst, wenn du [immer] an ihm wegen Kleinigkeiten herumnörgelst und du nicht die richtige Art von Leben lebst, dann ist etwas verkehrt. Das stimmt. Sie werden nicht dort sein. Es mag sein, du hast ihn geheiratet, du lebst ehrenhaft mit ihm. Das ist schön. Das schätze ich. Du solltest das wie eine Dame vor deinen Kindern tun; und ihr Männer euren Frauen gegenüber. Das stimmt. Das solltet ihr tun, ehrenhaft. Doch bei der Auferstehung wird das nicht sie sein.

103 Du... Genauso ist es jetzt bei Christus. Du musst verbunden sein, ein Teil von Christus, nicht etwas künstlich Gemachtes. „Ich gehe zur Gemeinde und sage die Lobpreisung Gottes auf und das